

Liebes Plenum des Conne Island!

Zunächst mal möchten wir uns entschuldigen, dass wir Euch hier quasi überfallartig vor vollendete Tatsachen stellen wollen. Wir hätten auch gerne mehr Zeit gehabt, um Euch die nun vorliegenden Fakten zu präsentieren, damit rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können.

Allerdings ließ das Ergebnis unseres ersten Besuchs leider keine andere Wahl (dementsprechend mussten wir in einem sehr kurzen Zeitraum eine komplexe Recherche betreiben). Wir waren mehr als verwundert, dass man sich nach derartig schweren Vorwürfen, die von uns in den Raum gestellt wurde, mit einer halb-garen bis peinlichen Erklärung der Band abspeisen lies.

Es geht gar nicht darum uns uneingeschränkt und blauäugig zu vertrauen. Was uns aber erstaunt, ist das einer unpolitischen Grauzonen-Oi! Band mehr Vertrauen geschenkt wird, als aktiven AntifaschistInnen, die seit Jahren zur linken Skinhead-Szene zählen (und daher einfach über großes Fachwissen in diesem Bereich verfügen). Wo ist die gesunde antifaschistische Skepsis und wo ist die Eigenrecherche in solchen Fällen?

Wo bleibt der konstruktive Dialog und das Interesse an unseren damaligen Erkenntnissen?

Das alles macht uns sehr stutzig bis fassungslos.

Wir kämpfen alle den gleichen Kampf: Linke Freiräume sind für klar antifaschistische Kultur zu nutzen und progressiven Menschen zu Verfügung zu stellen. Dafür wurden sie erkämpft, dafür betreiben und erhalten wir sie.

Der folgende Text rund um die Band *Stomper 98* macht für uns unmissverständlich klar, dass diese Band nichts, aber auch gar nichts in linken Freiräumen zu suchen hat.

Wir bitten Euch die folgenden Seiten aufmerksam zu studieren. Wir denken die Fakten sind relativ eindeutig und transparent dargestellt und vor allem ERDRÜCKEND.

Wir stehen jederzeit für Nachfragen aus dem Plenum zur Verfügung.

Unsere Erkenntnisse lassen nur einen Schluss zu:

-Absage des Jubiläumskonzertes von *Stomper 98 & Co.* im Conne Island. Stop des VVK!!!

-Kritisches Hinterfragen des bisherigen Bookings - Schluss mit Grauzonen-Konzerten und -Publikum im Conne Island!!!

Ihr habt leider nur eine Woche Zeit bis zum nächsten Plenum (20.10.2008) für eine Entscheidung, die Ihr uns bis zum Mittwoch, 22.10.2008 abgibt. Leider läuft uns allen die Zeit davon. Wie schon Eingangs erwähnt: Wir hätten auch gern mehr Zeit gehabt!!!

Bis jetzt liegen unsere Erkenntnisse nur Euch als Plenum vor und unseren UnterstützerInnen. Sie wurden noch nicht veröffentlicht. Wir würden nur äußerst ungern eine Kampagne starten.

Allerdings würde uns bei einer Entscheidung „Pro *Stomper 98*“ leider keine andere Wahl bleiben.

Auf eine konstruktive Debatte!!!

ZK Knülle im Politbüro - ROCK AGAINST CONDEMNED 84

(Antifaschistische Skinheads, Alt- und Ex-Skins)

15. Oktober 2008



ZK Knülle im Politbüro - Rock Against Condemned 84
presents

Rotes Hetzpamphlet

starring
Die rechtsoffene Grauzone, Condemned 84,
Stomper 98, Templars & Co.



Inhaltsverzeichnis

Danksagung:	4
1.0 Einleitung: Die rechtsoffene Grauzone.....	4
1.1 Die „unpolitische“ Rechts-Rock Band Condemned 84 und der rechtsoffene Konzertveranstalter Bootboys Hildesheim	6
1.2 Veröffentlichungen von Condemned 84: Verbindungen zu Combat 18, Blood & Honour & Co.....	10
2.0 Was hat die „antirassistische Skinhead-Rock'n'Roll“-Band Stomper 98 mit der Grauzone zu tun?	12
2.1 Veröffentlichte Coversongs von Stomper 98.....	15
2.2 Stomper 98 pflegt enge Kontakte zum rechten Musik-Label Bords de Seine und der rechten Oi!/RAC-Band Haircut aus Frankreich.....	18
2.3 Rechtsoffener Konzertveranstalter Bootboys Hildesheim Riotcrew, der neben Stomper 98 auch Konzerte für die Rechts-Rock-Band Condemned 84, sowie die rechtsoffenen Grauzonen- Bands wie Indecent Exposure, Spykids und Backstreet Firm organisiert.....	19
2.4 Weitere Bekanntschaften ins rechte Lager und Ungereimtheiten.....	20
2.4.1 Weitere „Schnappschüsse“.....	21
3.0 RAC-Reggae Against Communism: Die multikulturelle Band Stomper 98 und ihr afroamerikanischer Drummer, der selbst gerne Rechts-Rock hört, produziert und vertreibt - Phil Templar, Waterloo Services, First Strike, seine New Yorker Band Templars, ihre Busenfreunde Stomper 98, Battle Zone, SPQR und andere Auffälligkeiten.....	22
3.1 Phil Templar und seine myspace-Seite Waterloo-Services.....	22
3.2 Phil Templar und seine “side-projects“ First Strike, Battle Zone und Battle Cry.....	24
3.3 Templars Nähe zum rechten Lager und rechten Inhalten.....	26
3.4 “ISP-Blitzkrieg 08“: Battle Zone, Templars und Stomper 98	28
3.5 Phil Templars SPQR-Soundsystem: RAC – Reggae Against Communism.....	29
3.6 Templars-Mitglieder ganz „privat“ und offiziell: Waffen- und Militär-Fetischismus, der Fimmel für totalitäre Symbole - Ästhetik und Symbolik von Templars & Co. und was sich dahinter verbirgt.....	30
4.0 Evil Conduct.....	31
5.0 Desinteressiertes Schweigen im Walde: Das Conne Island, das Booking sowie die Reaktion des Plenums.....	32
5.1 Konzert-Mitorganisator W., der gerne Rechts-Rock hört.....	32
5.2 Desinteresse seitens des Conne Island Plenums.....	34
5.3 Das Conne Island und seine BesucherInnen.....	34
6.0 Fazit und Forderungen.....	35
6.1 @ Stomper 98, RAC (Reggae Against Communism) & Co:	37
6.2 Forderungen ans Conne Island.....	38
7.0 Bildanhang.....	41
Abbildung 1: Sänger der polnischen Band Lumpex 75.....	41
8.0 Textanhang.....	69
Artikel 1: Unter falscher Flagge	69
Artikel 2: Statement von Stomper 98 zu dem gemeinsamen Foto ihres Sängers Sebi mit dem Sänger Jens Brandt „Brandy“ der Nazi-Band Endstufe:	71
Artikel 4: Mark Noah (GMM-Records/Anti-Heros) im Interview mit den Ox-Fanzine über Condemned 84 & Co.....	77

Danksagung:

An erster Stelle wollen wir uns beim *Bezirk 7*-Fanzine Markus für die kooperative und informelle Zusammenarbeit und dem Autorisieren verschiedener Artikel, die *Stomper 98*, *Templars & Co.* betreffen, bedanken. Markus unterstützte uns immer mit Rat und Tat und gab uns wichtige Anregungen. Ferner möchten wir uns bei *Stomper 98* und vor allem bei Sebi und Phil für die vielen Fettnäpfchen und Stolperstufen bedanken, in die sie so mir nichts dir nichts tölpelhaft hinein gestompert sind (hoppla...;-) und für das uns gönnerhaft zur Verfügung gestellte Material, das nahezu überall öffentlich einzusehen ist. Last, but not least wollen wir uns bei allen Grauzonen-Heinis „bedanken“ die an dieser Dokumentation freiwillig bis unfreiwillig mitgewirkt haben.

1.0 Einleitung: Die rechtsoffene Grauzone

Neben der Ausdifferenzierung und Professionalisierung militanter Neonazis und deren Netzwerke wie *Blood & Honour*, etablierte sich bereits in den frühen 80-ern eine diffuse „patriotisch“ bis „unpolitische“ *Grauzone*, die sich auch in Deutschland in den letzten Jahren immer weiter ausdehnen konnte. Anfang der 90-er existierten noch die groben Kategorisierungen wie etwa *Nazi-Skinheads/Boneheads*, „unpolitische“ *Oi!-Skins*, *SHARP-Skins*¹ und einige *Redskins*. *SHARP* war damals der Versuch, rechte und rechtsoffene Spacken sowie *Naziskins* aus der Szene fernzuhalten, um so stressfreier Konzerte und Nighter (Ska, Soul, Oi!, Punk, etc.) veranstalten zu können. Neben den Konfrontationen mit rechten Skins gab es auch damals schon genügend Auseinandersetzungen mit vermeintlich „unpolitischen“ Skins. „Unpolitisch“ sein bedeutete damals für das Gros dieser Fraktion, dass man Politik (böses Schimpfwort) generell ablehnt, den Nationalsozialismus und Adolf Hitler bäh findet und dass alles was irgendwie „links“ ist, sowieso zum Stalin-Fanclub gehört und noch mehr „bäh“ ist. In der Praxis sah die konsequente „unpolitische“ Haltung in den allermeisten Fällen so aus, dass man „prima, natürlich vollkommen unpolitisch, der guten Stimmung wegen, mit Rechten saufen“ konnte, während man angewidert nach links spuckte. Beim Musikhören und Konzertefahren gab es eine ähnlich laxen Haltung, heute abend zum Oi!-Konzert und nächstes Wochenende dann zum *Skrewdriver*-Gig nach Brandenburg. Schließlich will man auf jeder Hochzeit, „vollkommen unpolitisch, der guten Stimmung wegen, versteht sich“, mittanzen dürfen.

Der Vorwurf der unpolitischen und rechten Fraktion, dass *SHARP* ein linksextremistisches Sammelbecken für kurzhaarige Hippies sei, dass mit der Skinhead-Kultur nichts zu tun habe, ist klar widerlegt: Frankfurt a.M., Neuwied, Berlin, Hamburg, Lübeck, Mönchengladbach u.a. Städte hatten gute Mobs, die ihren antifaschistischen Anspruch konsequent umsetzten. *SHARP* gelang es damals in vielen Fällen, die Sproi vom Weizen zu trennen, in dem es klare Statements und Aktionen von Seiten der Bands, vielen Skins, der Veranstalter und antifaschistischer Locations gab, dass Nazis und anderes rechtsoffenes Gesocks sich zu verpissen haben. Als ein Beispiel sei hier das *Cock Sparrer* Konzert in Stuttgart erwähnt, als nicht wenige Faschoskins aus dem *Noie Werte* Umfeld sich beim Rausschmiss blutige Nasen einhandelten.

Während *SHARP* sich seit Mitte der 90-er in Deutschland langsam verabschiedete,² konnte die diffus-unpolitische *Grauzone* hingegen in den letzten Jahren zunehmend

1 *SHARP* = Skinheads Against Racial Prejudice

2 Aufgrund von Generationswechsel und weil die Problematik mit anwesenden Nazis auf Konzerten und anderen Veranstaltungen zurückging. In Italien, Spanien und Russland hingegen gibt es eine neue Generation von *SHARP*-Skins, die wesentlich zahlreicher vertreten und sehr aktiv sind.

mehr Terrain innerhalb der nicht-rechten Szene erobern: Beispielhaft sei hier hervorgehoben, dass sich auf dem jährlich stattfindenden Punk & Disorderly-Festival in Berlin trotz z. T. konsequenter Einlasskontrollen immer mehr rechtsoffenes Kropfzeug tummelt. Zum Teil liegt das an einigen dubiosen Bands³, denen M.A.D.-Tourbooking als Konzertveranstalter neben vielen korrekten Bands⁴ eine Plattform bietet, zum anderen dass es die Mehrheit der FestivalbesucherInnen überhaupt nicht zu stören scheint, dass rechtsoffene KonzertbesucherInnen von sogenannten Punks mit Thorshämmern und eisernen Kreuzen über RAC⁵-Glatzen im stylischen 80-er Jahre Gewand bis hin zu Thor Steinar tragenden rechten Prolls, etc. sich dort ungestört amüsieren können, natürlich alles „vollkommen unpolitisch der guten Stimmung wegen“.

Als weiteres Beispiel sei hier die polnische Band *Lumpex 75* erwähnt, deren Sänger trotz seines *Skrewdriver* T-Shirts⁶ auf dem Oi!-The Meeting 2005 im Conne Island in Leipzig auftreten durfte.⁷

Die beiden genannten Veranstalter, bzw. Läden, denen wir keine böse Absicht unterstellen, sind nur die Spitze eines Eisberges. Unter der Oberfläche macht sich die sogenannte „Grauzone“ breit, deren Übergänge von „unpolitisch“ zu „patriotisch“ bis hin zu „nationalistisch“ fließend sind. In dieser Szene gibt es keine klare nachvollziehbare Abgrenzung nach rechts.

Generell lassen sich grob drei Kategorien von rechten Konzerten unterscheiden, deren Grenzen ebenfalls fließend sein können:

- Nazikonzerte mit Nazi-Bands, Nazi-Publikum und Nazi-Veranstaltern
- Konzerte mit Beteiligung rechter Bands, mit einem Besucherspektrum von „unpolitisch“ - rechtsoffen bis hin zu neonazistisch und rechtsoffenen bis rechten Veranstaltern
- Rechtsoffene Konzerte, auf denen „unpolitische“ bis rechte Bands auftreten mit einem Publikum von unpolitisch bis rechts (neonazistisch und Hitlergrüße sowie NS-Symbolik sind eher verpönt, werden jedoch geduldet, solange sie den Ball flach halten). Die Veranstalter kommen in den meisten Fällen aus der sogenannten Grauzone.

3 Wie z.B. die spanische Band *Ultimo Asalto* (2006, 2007), die gerne auch in explizit rechten Locations wie dem *De Kastelein* in Belgien, das als Schnittstelle zwischen vermeintlich unpolitischer Skinheadkultur und *Blood & Honour Belgien* fungiert, auftreten. Andere rechtsoffene Bands, die in den letzten Jahren auf dem Punk & Disorderly angekündigt wurden sind *Section 5* aus Grossbritannien (2007, 2009), *The Pride* aus Belgien (2000) und *Haggis* aus Norwegen.

4 Die eindeutig Stellung gegenüber rechten Tendenzen beziehen. In der Vergangenheit sagte beispielsweise die Giessener Punkband *Pestpocken* ihre Teilnahme am Punk & Disorderly ab, da sie nicht bereit waren mit der rechtsoffenen Band *Haggis* auf dem Festival aufzutreten.

5 RAC = Rock Against Communism wurde in den frühen 80-ern von britischen Rechts-Rock-Musikern als Gegenpol zu RAR (Rock Against Racism) ins Leben gerufen. Unter diesem Motto spielen bis heute nahezu alle rechten bis rechtsextremen Skinhead-Bands, bzw. dient diese Bezeichnung als Musikgenre. In vielen Fällen wird der Begriff RAC relativierend verniedlicht, in dem auf CDU-CSU Stammtischniveau erklärt wird, man sei lediglich gegen Kommunismus. RAC ist nichts weiter als ein verklausulierter Begriff für extrem menschenverachtende „Musik“, deren Texte sich aus Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus in Kombination mit einem ganzen Sammelsurium an rechter Ideologien speisen.

6 Das entsprechende Foto war 2005 auf der bandeigenen Homepage zu sehen. Siehe Abbildung 1 im Anhang.

7 Bereits 2003 durfte die „patriotisch-antikommunistische“ Band *Lumpex 75* im Conne Island auftreten. Besucht man deren Website unter <http://www.lumpex75.prv.pl/> (Stand 29.08.2008), so ertönt zur Begrüßung eine Coverversion auf polnisch der schwedischen Rechts-Rock-Band Ultima Thule.

Federführend bei der Förderung dieser Szene durch Oi!/RAC-Musik sind hierbei Musik-Labels wie *Dim-Records*⁸, rechte Erlebniswelten wie die Location *Skinhouse Menfis*⁹ in Ostthüringen, Fanzines wie das *Stolz und Stil* und zahlreiche Bands, die zwar in vielen Fällen scheinbar nur über den „Skinhead way of life“, Spass, Gewalt und Saufen, etc. singen. Die direkte Glorifizierung des Nationalsozialismus spielt bei diesen Bands oftmals keine Rolle. Viele dieser „patriotischen“ Bands haben jedoch überhaupt kein Problem mit explizit rechten Bands oder in rechten Locations zusammen aufzutreten. Von den meisten wird jedoch gebetsmühlenartig wiederholt, dass sie zwar „patriotisch“ aber an sich vollkommen unpolitisch seien. Solche schwammigen, in ihrer Tendenz jedoch eindeutig rechtsorientierten Bands stehen stellvertretend für die Grauzonen-Szene, die von ihrer Mentalität einem CDU/CSU Stammtisch mit kurzen Haaren in nichts nach stehen. Da die Bands selbst Teil der Szene sind, sind sie Gradmesser für ihre Offenheit gegenüber dem rechtem Spektrum. Nationalistisches, rassistisches und antisemitisches Gedankengut und rechte/rechtsextreme Ideologiefragmente werden somit auch außerhalb der sich explizit verstehenden neonazistischen Skinheadszenen wie *Blood & Honour* und *Hammerskins* transportiert und hoffähig gemacht. In der sogenannten Grauzone tummeln sich sowohl „Un- bzw. Apolitische“ als auch Rechtsextreme, die somit die Gelegenheit haben, auch mal auf anderen Hochzeiten mit zu tanzen um sich neue Vergnügungs- und Rekrutierungsfelder zu erschließen. Die damit einhergehende schleichende Akzeptanz gegenüber rechten Positionen und rechten Personen wird von der „unpolitischen“ Fraktion somit gefördert und/oder billigend in Kauf genommen, da es keine klare Abgrenzung gibt.

1.1 Die „unpolitische“ Rechts-Rock Band *Condemned 84* und der rechtsoffene Konzertveranstalter *Bootboys Hildesheim*

Exemplarisch für die Hofierung rechter BesucherInnen und rechter Bands auf einem „unpolitischen Oi!“-Konzert sei hier als aktuelles Beispiel das *Condemned 84* Konzert¹⁰ am 23.08.2008 in Hildesheim, organisiert von den rechtsoffenen Konzertveranstaltern *Bootboys Hildesheim Riotcrew*,¹¹ erwähnt. Die am Eingang positionierte Konzertinfo, dass „das Tragen von politischen Symbolen und das Rufen von Parolen jeglicher Couleur zum Ausschluß der Veranstaltung führt“¹² ist eher ein schlechter Witz als ein ernsthaftes Bedürfnis sich klar abzugrenzen. Wahrscheinlich „rein militärhistorisch“ und in keinster Weise ein politisches Bekenntnis: Die Rückentätowierung mit

8 Das Forum *Für Musik///Kultur///Gegen Rechts-Rock* „turn it down!“ schreibt über *Dim Records*: Seit 1991 existierendes Label des ehemaligen JN-Funktionärs Ulrich >Uhl< Großmann, der in den 80er-Jahren mit dem Fanzine *Clockwork Orange* eines der bedeutendsten Hefte herausgab. Auf seinem Label wurden bisher ca. 120 Tonträger zwischen >unpolitischem< Oi und klassischem Rechts-Rock veröffentlicht. Darunter befinden sich viele Sonder- und Lizenzveröffentlichungen auf Vinyl und viele Tonträger internationaler Bands [http://www.turnitdown.de/labels.html?&cHash=a5078930bb&tx_list_pi1\[showUId\]=11](http://www.turnitdown.de/labels.html?&cHash=a5078930bb&tx_list_pi1[showUId]=11) (Stand 12.09.2008). Direktlink zu diesem Rechts-Rock Label: <http://www.dimrecords.de/>

9 Siehe Artikel 1 „Unter falscher Flagge“ aus dem Antifaschistischen Infoblatt, #73 im Internet unter <http://jena.antifa.net/cms/Nazis/Recherche/locations/36-Locations/190-gskinhouseq-menfis-neustadt-orka> (Stand 21.08.2008) sowie im Textanhang. Siehe Homepage des *Skinhouse Menfis*: <http://www.menfis.de.am/> (Stand 21.08.2008)

10 Siehe Abbildung 2 im Bildanhang

11 Weitere Infos siehe Kapitel 2.3

12 Siehe Abbildungen 3 und 4

Wehrmachtspanzer und Stuka und dem Frakturschriftzug *Ardennen 1945* eines Konzertbesuchers.¹³ Auch wenn es total absurd erscheint, dass eine Bande durchgeknallter Red-Skins zu diesem Rechts-Rock-Konzert fährt, um kommunistische Agitation zu betreiben und das Konterfei Stalins zu promoten, müssen sich die Veranstalter gemäß der Totalitarismus-Theorie erstmal von „jeglicher Couleur“ distanzieren. Als ob die Oi!/RAC-Szene ein Problem mit „linksextremistischen“ BesucherInnen hätte. Es käme einem Suizidversuch gleich, auf einem Konzert diesen Kalibers mit einem eindeutig antifaschistischen T-Shirt dort auf zulaufen. Auch wenn die Fotografin Rita¹⁴ sich diesmal anscheinend Mühe gegeben hat, nicht allzu offensichtlich die politische Einstellung vieler KonzertbesucherInnen im Vergleich zum *Indecent Exposure* Konzert¹⁵ einzufangen, gibt es genügend politische Symbole und Bekenntnisse zu begutachten. Offenbar „vollkommen unpolitisch, der guten Stimmung wegen“ werden Keltenkreuz-Tätowierungen¹⁶ stolz der Öffentlichkeit präsentiert. Weitere Zaungäste in dieser illustren Runde: Ein garantiert „unpolitischer Besucher“ mit dem T-Shirt des noch „unpolitischeren“ Hauptacts *Condemned 84* mit dem Zusatz *RAC* und einer verfremdeten Abbildung aus der Weimarer Republik, auf dem ein ausgemergelter Arbeiter auf Hammer und Sichel mit Stacheldraht gespannt ist.¹⁷ Bei Foto Abbildung 9 handelt es sich „selbstverständlich auch nicht“ um ein politisches Statement: T-Shirt der belgischen Rechts-Rock-Band *Les Vilains*.¹⁸ „Punk's not red“ - Rechtsoffene Punks sind auch hier willkommen: Rückenaufräher (Iro in schwedischen Nationalfarben) der schwedischen Nazipunk-Band *The Jinx*.¹⁹ Wie unpolitisch das *Condemned 84*-Konzert wirklich war, zeigt auch in welchem Spektrum Werbung für das Konzert gemacht wurde. Der ebenfalls in Hildesheim ansässige rechte *Adlerversand*²⁰ rührte auf seiner Homepage fleißig die Werbetrommel für das Konzert der Kollegen *Bootboys Hildesheim*, man ist aus der gleichen Stadt, kennt sich und hat keinerlei Berührungsängste miteinander (Ringelpiez mit anfassen). Das Posting eines Outknocked-Forums-Mitglied zu dem Konzert fasst noch mal zusammen, wie „geschmeidig“ es mit den anwesenden Nazis war bzw. was für eine braun-trübe-united-Suppe am Start war:

377

26.08.2008, 19:54 Uhr

Smart-Skin



13 Siehe Abbildung 5

14 Ritas Bilderbude unter <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewforum.php?f=5&sid=14cd50ce53a9141e03fe2da6c6fa2f75> (Stand 20.09.2008). Dort sind auch sämtliche Bilder vom *Condemned 84*-Gig vom 23.08.2008 sowie anderer rechtsoffener Konzerte zu sehen.

15 Näheres siehe Kapitel 2.0 folgende

16 Siehe Abbildungen 6 und 7

17 Siehe Abbildung 8

18 Siehe Abbildung 9

19 Siehe Abbildung 11

20 Eine kleine Auswahl der Produktpalette siehe Abbildung 12

Zitat:

Benny Hill postete

Zitat:

Smart-Skin postete

[i]

Zitat:

Hannes postete

[i]Achja, apropos RAC und sonne Späße...

Auf der Autobahn hab ich R-AC 88 gesehen. Wat hab ich gelacht. Die Fahrerin machte nämlich eher den Anschein, als sei das Nummernschild die Ausgeburt des Zufalls!

Vorm Konzert stand einer mit ?? - BH 88....war aber glaube ich auch nur die Ausgeburt des Zufalls ☹️ [i]

Wie ca. ein Drittel der Hautbilder und Shirts an dem Abend. Hat aber nicht ein einziges Mal gerappelt, soweit ich es mitbekam. Alles schön geschmeidig. [i]

Stimmt, zweimal kurz ne Rangelei aber sonst alles friedlich...Shirts sind mir jetzt aber keine "schlimmen" aufgefallen, jmd. mit Kill Baby Kill-Shirt wurde drauf hingewiesen sich ne Jacke überzuziehen...aber sonst..eigentlich auch völlig wurst..

--

Do you remember in 1969,
seeing all the Skinheads,
standing in a line!

<http://www.outknocked.de/forum/showtopic.phpthreadid=13416&pagenum=6&highlight=condemned> (Stand 30.09.2008)

Welche politische Haltung die Band *Condemned 84* und ihre Mitglieder „privat“ vertreten, geht anhand eines Interviews hervor,²¹ das Sänger Kev dem *war on the terraces*-Fanzine 1989 gab:

Wie stehts mit Politik?

Kev: Die Band Condemned 84 ist unpolitisch, die Bandmitglieder sind es nicht.

Ich dachte immer, Condemned 84 wären eine Oi! Band ohne politische Aussagen, und war deswegen erstaunt, als ich die neuen T Shirts (Condemned 84 - Rock against Communism) sah. Werden Eure Texte jetzt auch politischer?

Kev: Zunächst einmal möchte ich sagen, daß wir schon immer gegen Kommunismus waren. Die neuen Lieder sind politischer, womit ich meine, sie sind patriotischer.

Also nicht SO extrem rechts wie zum Beispiel Skrewdriver oder No Remorse?

Kev: Wir werden niemals "Nigger Out" oder so etwas spielen.

Das könnten *Condemned 84* aber ruhig machen. In Atlanta/USA weigerten sie sich im Juli 2001 beispielsweise mit den *Templars* zusammen zu spielen. Man könne den rechten Fans in Europa nicht zumuten das sie mit „Negern“ auf der Bühne zusammen auftreten, hieß es von Kev.

Die damaligen Emails von Kev, die der Konzertorganisator Mark Noah von *GMM-*

²¹ Das komplette Interview ist im Naziforum thiazi.net unter <http://forum.thiazi.net/showthread.php?t=100092> (Stand 30.09.2008) abrufbar.

Records/Anti-Heros bekam, sprechen eine deutliche Sprache. Konsequenterweise war es der rassistische RAC-Band *Condemned 84* ein Dorn im Auge, dass sie sich evtl. bei einem ihrer Auftritte die Bühne mit einem „Neger“ teilen müssen. Gemeint ist der Drummer Phil Templar, der bei *Templars* und *Stomper 98* spielt. Im Interview des Ox-„Fanzines“ mit Mark Noah von *GMM-Records/Anti-Heros*, der den US-Gig von *Condemned 84* ursprünglich organisieren wollte, werden die Nazi-Vorwürfe gegen *Condemned 84* sehr konkret. Das selbst umstrittene „apolitische“ Label GMM-Records vollzog bezüglich *Condemned 84* eine 180° Wendung und positionierte sich gegen diesen rassistischen Dreck.²²

Welche Haltung *Condemned 84* zu den Anschlägen und Pogromen auf „Asylanten“ im wiedervereinigten Deutschland in den frühen 90-ern einnahm, geht aus einem Interview mit dem rechten Fanzine *Bulldog #3* aus Hohenlohe von 1993,²³ hervor:

...

13 Wie denkt Ihr über die Anschläge auf Asylanten in Deutschland?

Kev (*Condemned 84*): Ich denke, dass so etwas früher oder später einmal passieren musste, denn viele Ausländer rufen immer Hass in der Bevölkerung hervor.

Befragt zur Szene in England antwortet er, dass die nationalistische Bewegung sehr stark vertreten sei.

Trotz dieser klaren Aussagen geben sich *Condemned 84* immer wieder den Anstrich unpolitisch zu sein. Wie im Interview schon selbst betont: Ihre Bandmitglieder sind nicht unpolitisch. Deshalb ist auch nicht weiter verwunderlich das *Condemned 84* international zwar für viele Skinheads als traditionelle Pflicht Oi! Band gelten, *Condemned 84* selber aber eigentlich nur Kontakte in die rechtsoffene bis rechtsextreme/neonazistische Szene besitzt. Beispielgebend hierfür sind ihre Konzerte. Da es nicht möglich ist ein *Condemned 84* Konzert ohne Nazibeteiligung im Publikum zu veranstalten, haben zahlreiche „normal unpolitische“ Veranstalter schon lange das Handtuch geworfen, was diese Band angeht. Beispielgebend dafür ist das „Holidays in the sun“ Festival 1999, heute *Rebellion Festival*: Massives „Sieg Heil“ Gebrülle und eine einarmige Welle bei der *Condemned 84* Show. Sänger Kev wurde später im Interview gefragt ob es Probleme gab. Er antwortete lapidar „No trouble“. War halt ein normales *Condemned 84* Konzert. So kam es das *Condemned 84* Shows eigentlich nur noch über die rechtsoffene bis extrem rechte Subkultur in DIY organisiert wurden und sie zu den großen unpolitischen Festivals aufgrund ihrer Haltung und ihrem Anhang keinen Zugang mehr fanden. Als Beispiel wie und von wem *Condemned 84* Konzerte heute organisiert werden, steht das Konzert vom 20.10.2001²⁴ im *Skinhouse Milano*,²⁵ einem der Treffpunkte der militanten Neonaziszene in Italien, zusammen mit den Hammerskin- bzw. Neonazi-Bands *Legittima Offesa*²⁶ und *Porco 69* (die durch ihren Bandnamen schon die traditionelle Skinheadszenen verachten). Mit organisiert wurde das Konzert von der

22 Siehe Textanhang Artikel 4: Mark Noah (*GMM-Records/Anti-Heros*) im Interview mit dem Ox-Fanzine über *Condemned 84* & Co.

23 u.a. wird auch Sebi von *Stomper 98*, damals noch in seiner Funktion als Bassist der rechten Delmenhorster Band *Boots Brothers* interviewt.

24 Flyer siehe Abbildung 13

25 Siehe Abbildung 14 sowie die Direkt-Links <http://skinhouse.info/> und <http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewprofile&friendID=408516415> (Stand 04.10.2008)

26 Siehe Abbildung 15 sowie auf der bandeigenen Homepage unter <http://www.legittimaoffesa.it/> (Stand 30.09.2008)

Neonaziorganisation „Veneto Fronte Skinheads“²⁷ Entsprechende Fotos vom Konzert und dem „unpolitischen Ambiente“ sind im Anhang Abbildungen 16 und 17 zu sehen.²⁸ Einige der Oi!-Birnen²⁹ werden an dieser Stelle rum maulen und sagen, dass man den Staub der Vergangenheit nicht aufwirbeln solle, dass das zitierte Interview von 1989 und der Gig *Skinhouse Milano* bereits mehr als sieben Jahre zurückliegen, jammerjammer, etc. und dass *Condemned 84* weiterhin eine großartige duftende unpolitische Kultband sei. Bei *Condemned 84* sind ganz klar überzeugte Wiederholungstäter am Werk: So wurden sie am 14.06.2008 nach Serbien zu einem Konzert mit der serbischen Band *Pogon BGD* eingeladen. Die Karten konnten im Vorverkauf über einen rechtsextremen Versandhandel in Belgrad für „Casual- and Streetwear“³⁰, der u.a. *Eric & Sons*, *Pro Violence*, *Thor Steinar* und anderen Dreck verkauft, erworben werden. Während dem *Condemned 84* Konzert konnte ein bierseelig-Sieg-heilendes Rudel „slawisch-arischer Herrenmenschen“ in freier Wildbahn vor der Bühne fotografiert werden.³¹

Condemned 84 ist eine klar rechte Band. Sie gilt zwar fälschlicherweise immer noch als unpolitisch in den meisten Teilen der Szene, jedoch sprechen ihre reaktionären Texte und ihre Konzerte eine andere Sprache. Hier vermischen sich „unpolitische“ Grauzone und „neonazistisch-patriotischer Aktionismus“ zu einem gefährlichen Gebräu. Die Szene kippt nach rechts. Die rechte Seite kann ihre Agitation auch auf dem so „unpolitischen“ Oi!-Konzert von *Condemned 84* zum gemeinsamen Saufen, Feiern und Kennenlernen nutzen. So werden Berührungsängste abgebaut und eine rechte Skinhead-Szene klar forciert. Das Ammenmärchen von den ach so unpolitischen *Condemned 84* muss ein Ende haben. Sie sind klar als Rechts-Rock-Band zu betrachten, die mit Neonazis in keinsten Weise Berührungsängste hat.

1.2 Veröffentlichungen von Condemned 84: Verbindungen zu Combat 18, Blood & Honour & Co.

An dieser Stelle wollen wir uns nicht mit dem Thema Veröffentlichungen von *Condemned 84* in den 80-er Jahre bei dem damals europaweit führenden Rechts-Rock-Label Rock-O-Rama aufhalten. 2004 veröffentlichten *Condemned 84* ihr letztes Album "No one likes us - we don't care" in der CD-Version auf *Hit Records* (LP-Version kam bei *DIM Records* raus).

Der Macher und Besitzer von *Hit Records* ist ein gewisser Yannick Pollet. Mittlerweile hat er seinen Shop auf Casual- und *Thor Steinar*-Scheisse umgestellt. Er veröffentlichte auch das letzte Album von *The Pride*, einer rechtslastigen belgischen Skinhead-Band. Somit ist er also dem Umfeld *De Kastelein/Live & Loud Crew/Blood & Honour Belgium* zuzuordnen.

Die folgenden Infos über Yannick Pollet vom Hit Shop/Hit Records sind aus der Datenbank der belgischen Antifa aus dem Jahr 2005, besten Dank auch an dieser Stelle:

Anders als Egoldt (mittlerweile verstorbener Betreiber von Rock-O-Rama), der

27 <http://www.venetofronteskinheads.org> (Stand 30.09.2008)

28 Siehe Abbildung 16 und 17 sowie unter <http://bafvalladolid.blogia.com/2007/101401-condemned-84.php> (Stand 30.09.2008)

29 die dieses „Hetzpamphlet roter Machart“ jetzt gerade lesen, weil eine andere Oi!-Birne diese „Verloimungen“ in das Seelsorge-Organ der Grauzone, dem "Outknocked-Forum", eingespeist hat (scum, you know where and what you are).

30 <http://www.mods69.com> (Stand 30.09.2008)

31 Siehe Abbildungen 19-21

möglicherweise nur aus kommerziellen Gründen im Geschäft war, dient der belgische Nazi Yannick Pollet mit Sicherheit "der Sache". Pollet betrieb Belgiens größten CD-Versand, führt eine politische Partei an und verbreitet einige der in Europa am strengsten verbotenen Naziveröffentlichungen.

Zugleich war er auf der Flucht vor den britischen Strafverfolgungsbehörden. Trotz seines damals jugendlichen Alters hatte Pollet bereits lange Erfahrung in der Naziskinhead-Szene. Der in Brügge ansässige Nazi war früher Mitglied des Vlaams Blok (VB - mittlerweile verboten, Nachfolgeorganisation Vlaams Belang), hat die Partei allerdings verlassen, da sie ihm zu gemäßigt war. Er gründete seine eigene Partei, die Vlaams Nationalistische Partij, die damals die massenhafte Unterstützung von 15 Personen besaß. Pollet ist auch Mitglied im Nationalistisch Jonge Studenten Verbond (NSJV), einer gut zusammenhaltenden Gruppe rechtsextremer Studenten. Gegründet in den 70er Jahren, konnte der NSJV im Laufe der Zeit führende Figuren des VB wie Frank Vanhecke und Fillip De Winter zu seinen Mitgliedern zählen. Er hat enge Verbindungen mit Bert Erikson, dem ehemaligen Führer der Vlaamse Militanten Orde. Die Mitglieder des NSJV besuchen regelmäßig das Cafe De Rubins Cellers, das dem Waffenschieber Roger Spinnewijn gehört. (Zu Spinnewijn vgl. Ausgaben von Searchlight). Heute bemüht sich der NSJV darum, als belgischer Zweig der Anti-Antifa zu arbeiten. Einer seiner Führer schlich sich in eine linke Gruppe ein, und veröffentlichte viele Details aus der Gruppe sowie die Adressen der Mitglieder in einem kleinen Pamphlet. Derselbe Mann erregte später große Aufmerksamkeit mit der Behauptung, von einer linken Gang angegriffen worden zu sein, doch erwies sich auch dies als Erfindung.

Pollet betrieb auch Excalibur Records, die nach seinen eigenen bescheidenen Angaben Belgiens größter Hersteller von Nazi- Tonträgern ist/war. Excalibur ist Teil des Netzwerks von C18 und White Terror Records. Als ein belgischer Journalist, der mit Searchlight zusammenarbeitete, Pollet zu fassen bekam, gab er zu, die CD von No Remorse, "Barbecue in Rostock", zu verbreiten, die von vorn bis hinten verbotene Texte enthält. All dies mag der belgischen Polizei neu sein, die Pollet für ein kleines Licht in der Naziszene hält. Vielleicht liegt hierin auch der Grund dafür, daß sie nichts unternahm, um ihn zu verhaften, nachdem er 1994 in England eine Kaution verfallen ließ. Pollet war damals nach einem verheerenden C18-Konzert in Becontree, London, verhaftet worden. Ebenfalls 1994 organisierte er ein ähnliches Konzert in Belgien, das in Gewalt ausartete und zu mehreren Verhaftungen führte. Die internationale militante Nazibewegung verwendet Pollets Adresse als Umschlagplatz für ihren verbotenen Dreck. Eine der 15 Publikationen, die Pollets Postfach in Brügge nutzen, ist "Stormer". Die britische Polizei hält das Blatt für derart illegal, daß sie ihren Beamten mitteilte, allein schon der Besitz des Blattes sei als Straftat anzusehen. Als Vertriebsmann von Blood and Honour und von C18 hat Pollet viel von dem Sektierertum von C18 übernommen. In einem Artikel in einer Ausgabe von "The Order" greift Pollet ein anderes Nazi-Fanzine, "Awake", mit der Behauptung an, daß dessen Herausgeber "hier von jedermann verachtet wird, weil er mit seinem 'The Aryan'-Kopierservice alle Leute übers Ohr gehauen hat".

Innerhalb des VB denken nicht gerade viele Leute besonders gut über Pollet. Mit den Worten eines Skinhead, der Pollet persönlich kennt: "Wenn es mit ihm so weitergeht, wird er in einem Asyl enden."

2.0 Was hat die „antirassistische Skinhead-Rock'n'Roll“³²-Band *Stomper 98* mit der Grauzone zu tun?

Ende April 2008 tauchte auf einer privaten Website ein Foto³³ mit Sebi (*Stomper 98*) und Jens „Brandy“ (*Endstufe*³⁴) auf. Beide posieren für ein gemeinsames Foto während dem Konzert der rechtsoffenen britischen Oi!/"Ex-RAC" (Eigenbezeichnung) Kultband *Indecent Exposure*,³⁵ dass innerhalb der Grauzone von den bereits erwähnten rechtsoffenen Konzertveranstaltern *Bootboys Hildesheim – Riotcrew*³⁶ im April 2008 organisiert wurde. Als Vorwürfe laut wurden, dass Sebi durch den Besuch von rechtsoffenen Konzerten und Kontakten ins rechte Milieu rechtes Kropfzeug salonfähig macht, war die Empörung groß (getroffene Hunde bellen). Noch größer war die Empörung, als ein antifaschistischer Sticker auftauchte, auf dem das besagte Foto des Oi!-Szenegotts Sebi Arm in Arm mit dem RAC-Szenegott Brandy zu sehen ist.³⁷ In dem „unpolitisch“ bis rechtsoffenen Skinhead-Szeneforum *Outknocked-Forum*,³⁸ dass seinen Schwerpunkt auf populistische Seelsorge/Kummerkasten für in ihrem Stolz gekränkte Skinheads gelegt hat, wurde zu diesem Thema von den *Stomper 98* Bandmitgliedern Sebi und Tommi Tox und deren Fangemeinde inflationär gepostet. Obwohl man sich in diesem Forum energisch von sogenannten „Internet-Warriors“ distanziert und dieses den „Hintermännern“ des Aufklebers vorwarf, debatierte der versammelte Kaffeeklatsch des Outknocked-Forums in epischer Breite über diese „ach so böse und gemeine rote Hetzkampagne“.³⁹ Man(n) schoimte über vor lauter Selbstmitleid und ging auf in seiner Opferrolle, einer Kampagne „roter Schmierfinken“ hilflos ausgeliefert zu sein.

Eine kritische Haltung oder gar Selbstkritik seitens Sebi & Co ist unvorstellbar in diesen Kreisen, obwohl es sich bei diesem Foto und anderen Fotos von Sebi & Co.

32 Sicherlich unbeabsichtigt schreiben *Stomper 98* am Anfang ihrer Stellungnahme, dass sie „ganz einfach eine Skinhead-Rock'n'Roll-Band“ seien. Kenner der Szene wissen, dass der Begriff "Skinhead-Rock'n'Roll" nicht nur die Bezeichnung eines Musikgenres ist, sondern erstmalig von der rechten „Kultband“ *Endstufe* in die Szene mit ihrer gleichnamigen LP und dem Song „Skinhead-Rock'n'Roll" (erschieden 1990 beim damals führenden Rechts-Rocklabel Rock-O-Rama) eingebracht wurde.

33 Siehe Abbildung 22

34 Eine der ältesten Rechts-Rockbands in Deutschland, die sich in den frühen 80-ern in Bremen gründete und als „Skinhead-Kultband“ immer noch aktiv ist.

Turn it down! über *Endstufe*: „1981 gegründete, dienstälteste deutsche Rechts-Rock-Band um Jens Brandt. Starke Betonung des Skinhead-Kultes, mit Nähe zu Hammerskins. Von den 20 Veröffentlichungen wurden nach Eigenangaben über 100.000 Exemplare verkauft. Die Tonträger *Der Clou* (1987) und *Skinhead Rock'n'Roll* (1990) wurden am 28.11.1992 bzw. 06.07.1992 indiziert, die Split-CD *Allzeit bereit* mit der Band -> Volksgemurmel auf Rock-o-Rama-Records am 31.03.2004. Schon am 6.7.1994 wurde sie bundesweit beschlagnahmt. Beteiligung an der Band -> Adrenalin.“ [http://www.turnitdown.de/bands.html?&cHash=7e4b54692e&tx_list_pi1\[showUid\]=107](http://www.turnitdown.de/bands.html?&cHash=7e4b54692e&tx_list_pi1[showUid]=107) (Stand 12.09.2008)

35 <http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewprofile&friendID=180075140> (Stand 12.08.2008)

36 Die dem Dunstkreis des Adler-Versandes zugerechnet werden können, der neben Ska und Soul hauptsächlich Rechts-Rock in Form von Skrewdriver-Merchandise-Artikeln und anderem rechten Dreck unter dem Label *Oi! Ain't Red Records* verkauft. Siehe <http://www.adler-versand.com/paypal/index.html> (Stand 12.09.2008)

37 Siehe Abbildung 23

38 <http://www.outknocked.de> (Stand 12.09.2008)

39 Es wäre verkehrt, diesem Geschwätz ausführlich Raum zu geben. Interessierte können sich im Outknocked-Forum registrieren lassen und die Threads *Outknocked Forum - Skinheads - Die politische Brille* und *Outknocked Forum - Skinheads - Suche Fotos, Infos und Adresse* nach lesen, die noch genügend andere schmutzige Wäsche zu Tage fördern.

nicht um Fotomontagen, sondern um belegte Fakten handelt. Kaum einer der ForumsteilnehmerInnen störte sich an dem gemeinsamen Foto von Sebi mit der Rechts-Rock-Ikone Jens „Brandy“.

Stattdessen drohte man aufgebracht wie in einem Hühnerstall zunächst damit, den Urheber nach allen Regeln des Skinhead-Way-of-life-hokus-pokus-Gewaltglorifizierungs-Tralala-Firlefanz körperlich zur Strecke zu bringen. Im *Outknocked-Forum* wurde auch vollkommen „unskinheadmäßig“ erwogen, juristisch gegen den Urheber des antifaschistischen Stickers alle Register zu ziehen. Als dann der Szenegott Sebi auf dem *Riverside-Stomp-Festival* in Mainz Anfang Juli 2008 in einem fairen 1:1 einen körperlichen Verweis in diesem Zusammenhang einstecken musste, kochte der „Volkszorn“ im besagten Forum über und man setzte alles daran, Infos über den „Übeltäter“ zu bekommen, der „ihrem“ Sebi ein Haar gekrümmt hatte und über die Hintermänner des verleumderischen und feigen antifaschistischen Stickers.

Noch mal im Klartext: Auf dem Riversideside-Stomp-Festival wird ein Konzertbesucher aufgrund seines *Stomper 98* T-Shirts angepöbelt. Vollkommen entsetzt über diese stalinistische Säuberungsaktion rennt der treue *Stomper 98*-Fan zu seinem Idol Sebi und erstattet brav Meldung, was ihm soeben widerfahren ist. Sebi, sichtlich aufgebracht, kommt so dann nach 15 Minuten reiflicher Überlegung zu dem Entschluss, dem offenbar antifaschistischen Pöbler eine doittliche Abreibung zu verpassen. Kaum vorstellbar, dass bei einem 33-jährigen verheirateten Familienvater derart die Sicherungen durchbrennen und er sich so benimmt, als sei er auf einer Kirmesschlägerei unter Halbstarke am Autoscooter. Das *Outknocked-Forum* triefte jedenfalls vor Selbstmitleid und sah sich erneut als Opfer einer roten Hetzkampagne.

Aufgrund des besagten Fotos/Aufklebers von *Stomper 98*-Sebi und *Endstufe*-Brandy konnte ein Konzert von *Stomper 98* im Kreuzberger SO 36 verhindert werden. Das SO 36 sah sich nicht gewillt, solchen Bands, deren Mitglieder Kontakte zur rechten Szene pflegen und diese damit aufwerten, eine Plattform zu geben.

Erst nach ausdrücklicher Aufforderung durch das Plenum des *Conne Island* veröffentlichten *Stomper 98* auf ihrer Homepage eine Stellungnahme⁴⁰ zu dem Foto: Sie bezeichnen das besagte Foto als

„ein Schnappschuss eben. Und nicht als das, was es ganz sicher eben NICHT ist: ein politisches oder subkulturelles Statement, das die Haltung der Band Endstufe in irgendeiner Weise mit der von STOMPER 98 verbindet.“

Ferner schreiben *Stomper 98*:

„Wir haben hier unseren Standpunkt zu Rassisten und rückgratlosen „Unpolitischen“, die rechte Tendenzen tolerieren klargestellt.“

Das Foto wurde übrigens nach Bekanntwerden der Vorwürfe von dem „rückgratlosen unpolitischen“ Web-Administrator auf opportunistischem Geheiß hin entfernt.⁴¹

Stomper 98 werden nicht müde wie es schon tausende „unpolitische“ Skinheads inflationär seit Generationen vor ihnen gefaselt haben:

„...der oft beschworene Way of Life verbindet über die Grenzen von Ländern, Kontinenten, Staatszugehörigkeiten und Hautfarben ein Lebensgefühl.“

Energisch wird gegen jegliche Art von Diskriminierung gewettert:

„...Diese Tatsache beinhaltet die Grundeinstellung, dass Rassismus, Nationalismus und überhaupt jede Art von Diskriminierung das genaue Gegenteil von diesem, von unserem Way

40 Siehe **Artikel 2: Statement von Stomper 98 zu dem gemeinsamen Foto ihres Sängers Sebi mit dem Sänger Jens Brandt „Brandy“ der Nazi-Band Endstufe**

41 Siehe hierzu das Posting von Rita – *Otto's Pflegedienst im Outknocked Forum - Skinheads - Die politische Brille*

of Life darstellen.

UM ES KLAR ZU SAGEN: STOMPER 98 WAREN IMMER UND SIND EINE ANTIRASSISTISCHE BAND. Wir wollen keine Nazis und Rassisten auf unseren Konzerten, und wir wehren uns gegen den Vorwurf, eine „Grauzonenband“ zu sein. Wir sind schwarz, wir sind weiß, wir sind alles Mögliche, aber wir haben einen Standpunkt, und er ist definitiv nicht „grau“!

Dementsprechend verstehen wir uns selbst auch nicht als „unpolitische“ Band. Die Bezeichnung „unpolitisch“ mag eine Zeit lang nützlich gewesen sein, um sich bzw. die Szene vor Vereinnahmung durch extreme Ideologien⁴² zu schützen. Wir denken, dass die Skinhead-Szene das heute nicht mehr nötig hat. Wir haben von Anfang an versucht, politische und damit auch antirassistische Inhalte in unseren Texten und auf Konzerten rüber zu bringen. Das für uns untrennbar mit unserem Verständnis von Skinhead verbundene Bekenntnis zur Arbeiterklasse⁴³ ist an sich schon politisch und widerspricht rechten Tendenzen. ... In Sebi´s Fall ging die Loslösung von der rechten Skinhead-Szene nicht reibungslos vonstatten. Er hatte mit massiven Anfeindungen und Drohungen zu kämpfen, zum Teil bis heute. Dementsprechend war sein Schritt ziemlich radikal, er brach die Kontakte zur Bremer/Delmenhorster Szene ab.

Ohne Sebi in eine Nazi-Ecke zu drängen, in die er sicher nicht hingehört, bleibt ein großes Fragezeichen über die Konsequenz den aus seiner Sicht harten und steinigen Weg des Ausstiegs aus der rechten Szene. Wir betonen nochmals ausdrücklich, dass es nicht darum geht, *Stomper 98* als „Nazi-Band“ oder Rechts-Rock-Kapelle zu brandmarken. In dieser Auseinandersetzung geht es lediglich darum, dass rechten Tendenzen innerhalb der Szene Vorschub geleistet wird, in dem bestimmte rechte Bands als „80-er Kultbands“ glorifiziert und verharmlost werden. Ein weiterer Punkt ist

42 Anmerkung: Die Haltung, dass sowohl die rechte als auch die linke Seite versuche, die Skinhead-Bewegung zu vereinnahmen bzw. zu instrumentalisieren, reiht sich nahtlos in die Totalitarismus-Theorie ein, nach der Rechte und Linke gleichsam totalitär seien. Fakt ist, dass die Rechte seit den späten 70-ern weite Teile der Skinhead-Bewegung vereinnahmen konnte. Eine „Vereinnahmung“ dieser Subkultur durch links hat es im Vergleich zu Blood & Honour & Co. so nie gegeben. Sehr wohl gab es berechtigte Kritik seitens antifaschistischer Gruppen gegenüber der „unpolitischen“ bis rechtsoffenen Fraktion der Skinheadszene, dass rechtem Gedankengut und rechten Personen eine Plattform geboten wird.

Stomper 98/Sebi werden nicht müde, immer wieder RASH und Blood & Honour auf eine Stufe zu stellen. Siehe hierzu die Postings von Sebi im Outknocked-Forum-Skinheads-Die politische Brille:

Und wenn ich an all den Spaß denke, den ich mit meinen Freunden bis jetzt "on the road" hatte, so kann ich nur hoffen das BLOOD & HONOUR, RASH und all die ganzen ähnlichen Spaltergruppen endlich mal damit aufhören andere Leute mit ihrem dogmatischen Scheiß zu quälen.

Wir machen auf jeden Fall weiter wie bisher...neither red nor racist

...

Ich bin einiges gewöhnt & habe immer wieder auf die Fresse bekommen & habe hart einstecken müssen. Da kann ich mit dieser ganzen Sache auch leben. Nervt zwar gewaltig, denn RASH hat sich mal wieder als das gezeigt was es wirklich ist. Nichts anderes als BLOOD & HONOUR oder COMBAT 18. Zum Glück nicht ganz so gewalttätig & brutal, wie die Gegeuer der rechten Seite.

43 Ein Bekenntnis, dass bei *Stomper 98* nicht progressiv ist, sondern sich darauf beschränkt, stolz darauf zu sein, als Lohnabhängiger zu arbeiten. Der Begriff der Arbeiterklasse ist klar durch Marx und Engels besetzt und hat einen klaren sozialistischen Ursprung. Das ständige pathetische Geschwafel vom Bekenntnis zur Arbeiterklasse ist nicht nur unglaubwürdig, wenn man sich die bürgerlich Herkunft und den akademische Background des *Stomper 98* Drummers Phil Templar ansieht, sondern vor allem vor dem Hintergrund des ständigen „Commie“-Bashings seitens *Stomper 98*, die sich inflationär nach rechts und LINKS hin abgrenzen müssen. Eine besser gebetsmühlenartig vorgetragene Distanzierung könnte selbst ein CDU/CSU-Politiker nicht zustande bringen.

die Hofierung von Personen durch Sebi und *Stomper 98*, die dem rechten Spektrum zugeordnet werden können und somit in der Szene ungestört einsickern und als normale Begleiterscheinung toleriert werden. Die Vorbildfunktion dieses politisch-wankelmütigen Eiertanzes von *Stomper 98* gerade für die jüngere Generation darf nicht unterschätzt werden. Als relativ „alte Hasen“ der Skinhead-Subkultur und noch dazu als inzwischen erfolgreich gemauserte Skinhead-Band haben sie natürlich einen großen Einfluss auf die Szene.

Wie sich ihr Einfluss gerade auf junge Skinheads auswirkt, zeigt das neue Medium Myspace. Junge Glatzen folgen ihrer deutschen Oi! Band Nummer eins und langen kräftig zu im von *Stomper 98* entpolitisierten Garten der rechten 80er und 90er Oi!/RAC Bands. Da findet man beispielsweise bei einem 19-jährigen Fan aus xy brav neben klar antifaschistischen Kapellen auch alle möglichen rechten Bands, im vollen Bewusstsein das dies zum von *Stomper 98* propagierten einzig wahren Skinhead-Way of-Life als Normalität dazugehört. Das sind leider keine Einzelfälle. Auf der *Stomper 98*-myspace Seite kündigt sich ein polnischer Skinhead für das 10. Jahreskonzert im Conne Island an ("See you in Leipzig"). Schaut man sich sein Profil an, wird schnell klar, wohin auch hier der Hase läuft. Mit rechten Bands und Personen wie mit Brandy von *Endstufe* ist man richtig dicke, die rechte *Moloko-Bar* in Belgien findet man duftend und im besten *Stomper 98*-Style teilt man durch einen "Good night any side" Aufkleber in alle Richtungen aus, während es sich der Skinhead von heute vor dem Kamin in der Ecke bei der neuen *West Side Boys* gemütlich macht. All das, wofür antifaschistische Skinheads, die in den 90ern es zeitweise geschafft haben die Szene von Nazi- bzw. rechtsoffenem Pöbel größtenteils zu befreien, gekämpft und geackert haben, wird mit Füßen getreten. All die notwendigen Gräben der damaligen Zeit, um die Szene vor Unterwanderung von rechts zu schützen werden zugeschüttet und zu einer großen Skinhead-Unity-Sauce vermischt.

Bei dem von der Band verfassten Statement gegen Rechts zum besagten Foto mit Sebi und *Endstufe*-Brandy handelt es sich um Lippenbekenntnisse. Das kritisierte Foto ist lediglich ein Puzzle-Teilchen von vielen, die klar belegen, dass *Stomper 98*, *Templars & Co.* (stellvertretend für viele andere Bands und Szenepersonen) die Aufwertung rechter Vollspacken innerhalb der Szene fördern bzw. mindestens billigend in Kauf nehmen, um auf nahezu jeder Oi!-Hochzeit mit tanzen zu können:

2.1 Veröffentlichte Coversongs von *Stomper 98*

- Seit 1999 wird der Song *Rapist* von der rechtslastigen britischen Skinhead-"Kultband" *Combat 84*, deren ehemaliger Sänger „Chubby“ *Chris Henderson* enge Kontakte zu den *Chelsea Headhunters*⁴⁴ und später zu *Combat 18*⁴⁵ pflegte von *Stomper 98* als „Päderast“ gecovered.⁴⁶ In dem Song wird die

44 Nazi-Hooligan-Firm des Londoner Fußballclubs Chelsea, aus deren hartem Kern sich später *Combat 18* gründeten.

45 *Combat 18 = Kampf Adolf Hitler* gründete sich in den 90ern als „paramilitärischer Flügel“ des Netzwerkes *Blood & Honour* in Großbritannien um den politischen Gegner mit terroristischen Methoden zu bekämpfen. Mittlerweile gibt es in mehreren Ländern Ableger von *Combat 18*, die der jeweiligen nationalen *Blood & Honour Division* angegliedert sind. In den allermeisten Fällen handelt es sich hier um gewöhnliche Kriminelle mit extrem rechten Gedankengut, die neben Prostitution, Waffen- und Drogenhandel, am lukrativen Geschäft mit Nazi-Rock interessiert sind.

46 Sicherlich werden hier viele Oi!-Birnen empört sein und sagen, dass *Combat 84* eine absolute Skinhead-Kultband sei, lediglich „patriotisch bis unpolitisch“ und dass sie sogar zusammen mit „linksradikalen“ Bands wie *Angelic Upstarts* u.a. auf den Oi!-Samplern von

Todesstrafe für Kinderschänder gefordert:

„Qual für dieses Schwein – ja so muss dass sein!...Führt den Pranger wieder ein, der Tod wird die Erlösung sein!...Knüpft den Bastard ganz schnell auf, Gerechtigkeit nimmt ihren Lauf!“⁴⁷

Stomper 98 agieren hier auf bestem populistischem Stammtischniveau und beweisen in diesem Punkt ihre Anschlußfähigkeit für die Forderung des rechten Mainstreams, sogenannte Pädophile einfach hinzurichten. Über die Thematik „Kinderschänder“ versucht das konservativ bis rechte Spektrum seit langem die Todesstrafe wieder einzuführen und zu legitimieren. Als aktuelles Beispiel seien hier die „Todesstrafe für Kinderschänder“-Aktionen der Nazis in Leipzig im September 2008 erwähnt.

- Auf ihrer Ende 2003 erschienenen Split-EP/CD mit der französischen Oi!/RAC-Band *Haircut* covern *Stomper 98* die französische Nazi-Skinhead-Band *Evil Skins*. Veröffentlicht wurde die Split-Single auf dem rechten französischen Oi!/RAC-Label *Bords de Seine*, das von dem Drummer von *Haircut* betrieben wird. *Stomper 98* schreiben selbst zu diesem Coversong:

This song is an hommage to the Evil Skins and their great music. We didn't just transalte the lyrics of "Le poisson", but we wrote new ones. The new title means: "The most beautiful man".("Le beau homme").

Abgesehen vom „unpolitischen“ Text sind sich *Stomper 98* nicht zu schade die französische Nazi-Skinhead-Kultband *Evilskins* zu covern, auf deren Albumcover⁴⁸ zahlreiche Odalsrunen zu sehen sind und neben Songs wie „Le poisson“ auch Stücke wie „Zyklon Army“ vertreten sind, in dem Skinheads als die neue SS abgefeiert werden. In dem Song „Sat Congs“⁴⁹ schwadroniert die „musikalisch großartige“ (Zitat *Stomper 98*) Band *Evil Skins* darüber, die Kommunisten und Redskins aufzuknüpfen, auf der Strasse zu kreuzigen oder in die Gaskammer zu stecken:

*Les communistes il faut les tuer!
Dans la rue les attrapper , les crucifier!
Même pas le temps de prononcer une phrase
Ils s'ront déjà tous dans la chambre à gaz!*

*REF: Communiste, communiste
Je te hais!
Communiste, communiste
Je t'aurais!*

*Le jour ou ces cons sortirons de l'ombre
Les choses rentrerons dans l'ordre
Les redskins, les totos, les keupons
Se balanceront au bout d'une corde*

- Im Interview mit dem bekannten Fanzine *Moloko Plus* (12/7), dass übrigens von

Link Records veröffentlicht wurden. Merke: Was damals schon rechtsoffen, reaktionär und scheisse war, bleibt auch heute noch Dreck und selbst wenn es 100 x Kult für Oich Oi!-Birnen ist.

47 Einen peinlichen Video zu dem Song gibt es auf youtube zu sehen unter

http://www.youtube.com/watch?v=tvoTY_hlYyc

(Stand 08.10.2008)

48 Siehe Abbildung 24

49 http://paroles.zouker.com/song/lyrics/112205_sat-cong_evil-skins.htm (Stand 12.09.2008)

W.,⁵⁰ dem Gehilfen von V.⁵¹ (hauptamtlicher Booker vom Conne Island) geführt wird, kommt Einiges zum Vorschein. Anhand der Fragen sieht man, dass der Interviewer W. schon einiges im Argen liegen sieht bei Stomper 98, allerdings gibt er sich mit Sebis lauwarmen Antworten mehr als zufrieden. Sänger Sebi gibt bereitwillig Auskunft darüber, welche Bands sie covern: Von den deutschen Bands *Böhse Onkelz* und *Vortex* bis hin zu den französischen Kapellen *Skinkorps*, *Tolbiac Toads*, *Evil Skins*, u.a. und den britischen Bands *Combat 84* und *Condemned 84* waren alle diese genannten Bands in den 80-ern Jahren dem eindeutig rechten Spektrum zu zuordnen.⁵² Sebi reagiert beleidigt-ingeschnappt, dass sie zum Covern rechter Bands befragt werden und relativiert deren Bedeutung für die rechte Skinhead-Szene, die diese Bands damals hatten und heute noch haben:

W.: Man darf dann aber auch nicht jammern, wenn es von gewissen Seiten "Feuer" gibt-sicherlich GRÖBTEILS unberechtigt, wenn man allerdings ne Steilvorlage mittels Evil Skins Cover gibt, braucht man sich dann aber auch nicht mehr wundern, oder? Und wenn einmal – auch mit dem Medium Internet – „der Baum brennt“, dann isses schwer die Dinge wieder gerade zu rücken. Das Stichwort ist gegeben: Gerüchte und Halb- oder Wahrheiten betreffs Stomper 98. Mal spielt bei euch ein schwarzer Nazi die Drums, mal gefällt jemandem eure Myspace Freundesliste⁵³ nicht...

Sebi: Jammern? Ich denke einfach mal, dass du dich bei Bands aus den 80ern & deren Streitbarkeit sicher auskennst. Das die Evil Skins dazu gehören, kein Thema, aber die Texte & das Image der Band sind keine Steilvorlage. Bevor Leute da laut rumschreien, sollten sie auf die Bands aus der Zeit schauen. Snix, Evil Skins, Skinkorps, Tolbiac Toads, L´Infanterie Sauvage, R.A.S. etc. haben ihre Spuren hinterlassen.⁵⁴ Der Sänger von den Evil Skins war Iraner & saß im Rollstuhl...ziemlich gefährliche Angelegenheit...hör dir unseren Song an & den Text. Ist das ein politisches Statement?!

....

*Ich kann es nicht ausstehen, wenn wir alle über einen Kamm geschoren werden mit Rassisten, denn keiner von uns ist so ein armes Licht. Wir haben Coversongs im Repertoire, wie z.B. *Combat 84*, *Camera Silens*, *Böhse Onkelz*, *Vortex*, *Last Resort*, *Angelic Upstarts*, *Condemned 84*, *Skinkorps*, *Cock Sparrer* etc.*

Tommi: ...Das offensichtliche Problem mit Stomper 98 bei einigen Leuten scheint wohl auch zu sein, dass wir in unseren Songs keine deutliche politische Äußerung von uns geben.⁵⁵

*W.: ...Wobei es nach deiner Logik, mein lieber Sebi,⁵⁶ ja fast ok wäre, was von der ersten *Skrewdriver* zu covern...*

*Sebi: ...Das mit *Skrewdriver* ist doch jetzt nicht dein Ernst, oder? Ganz ehrlich gesagt geht mir diese Band samt Musik & Ideologie ziemlich heftig am Arsch vorbei. Warum sollen*

50 Name wurde von der Redaktion geändert

51 Name wurde von der Redaktion geändert

52 Die einzig wirklich antifaschistischen Bands, die *Stomper 98* covern, sind *Camera Silens* und *Angelic Upstarts*. Jedoch relativiert diese Tatsache das Covern von rechten bis extrem rechten Bands in keinsten Weise.

53 Siehe hierzu auch **Kapitel 3.3 Templars**

54 „...haben ihre Spuren hinterlassen“ - Genau darum geht es: Was damals schon politisch rechter Dreck war, ist es heute auch noch, selbst wenn sie für Sebi und viele andere seiner Zeitgenossen 100 x musikalisch „großartig“ waren und durch die unpolitische Brille verniedlicht werden.

55 Ein bemerkenswert qualifizierter Ansatz von Tommi Tox, wenn man bedenkt, dass *Stomper 98* in ihrer Stellungnahme behaupten, dass Sie „von Anfang an versucht haben, politische und damit auch antirassistische Inhalte in unseren Texten und auf Konzerten rüber zu bringen“.

56 „mein lieber Sebi“: Diese arschkriecherische Anrede spricht Bände für sich...

wir die denn covern? Das ist `ne White Power Band gewesen & damit wollen wir nichts zu tun haben.

Auch beim Stichwort *Skrewdriver*-Cover gibt Sebi sich scheinbar empört. Muss er aber gar nicht. Das übernimmt doch gerne *Stomper 98*-Drummer Phil mit seiner anderen Band, den *Templars* (siehe Kapitel 3.3 *Templars* und ihre Affinität zum rechten Lager). Zu dem Vorwurf, dass *Stomper 98* die bekannte Nazi-Band *Evil Skins* covern, antwortet Sebi lapidar, dass man die Band in den zeitlichen Kontext einordnen müsse und außerdem sei der Sänger Iraner und Rollstuhlfahrer. Sebis tölpelhafter Versuch einer Verharmlosung und Relativierung der Nazi-Texte von *Evil Skins* sind mehr als peinlich. Laut Sebi ist hier alles prima- dufte-Friede-Froide-Eierkuchen-Unity. Schließlich wurden solche rechten Kackbands und deren Umfeld wie *Tolbiac Toads*, *Evil Skins* damals schon in den 80-ern von antifaschistischen Gruppen wie den *Red Warriors* nicht grundlos bekämpft.

Wie stark *Condemned 84* in rechtsextremen Strukturen involviert sind, wurde bereits ausführlich im Kapitel 1.1 *Die „unpolitische“ Rechts-Rock Band Condemned 84 und der rechtsoffene Konzertveranstalter Bootboys Hildesheim* beleuchtet. Dass *Stomper 98* eine derartige Band promoten, hofieren und anschlussfähig machen, zeigt dass der selbst proklamierte „Antirassismus“ und „Antinationalismus“ ganz offensichtliches Wischi-Waschi-Gelaber ist. Kleines Detail am Rande: Sebi wird das bereits erwähnte Interview von *Condemned 84* mit dem rechten Fanzine *Bulldog* aus Hohenlohe (das sich auch „unpolitisch“ wähnt), in dem sich Sänger Kev wohlwollend zu den Anschlägen auf „Asylanten“ äußert, noch in guter Erinnerung haben. In seiner Eigenschaft als Bassist der rechten Skinhead-Band *Boots Brothers* gab er diesem Drecksblatt (man ist ja unter sich) in der gleichen Ausgabe (#3) ebenfalls ein Interview.⁵⁷

Zusammenfassend kann man nur mutmaßen, warum eine sich als „antirassistisch“ verstehende Band wie *Stomper 98* die Songs von rechten Bands covert:

- a) aus antirassistischem Engagement, gepaart mit der Aussage, dass „Rassismus, Nationalismus, und überhaupt jede Art von Diskriminierung das genaue Gegenteil von diesem, von unseren Way of Life darstellen“⁵⁸,
- b) die Songs „vollkommen unpolitisch, der guten Stimmung wegen“ covern
- c) in vollem Bewußtsein den Dreck von „kultigen“ Rechts-Rock-Legenden covern.
- d) um die Songs und die Bands zu entpolitisieren und als „normalen“ Bestandteil der Szene zu verkaufen, getreu dem Motto „Viele 80-er Jahre Skinhead-Bands waren extrem „kultig“ und außerdem sind es ja keine „richtigen“ Nazi-Bands gewesen“.

57 Sebis Hass auf „schmierige Autonome“ scheint auch nach seinem Ausstieg aus der rechten Szene weiterhin Bestand zu haben. Damals prophezeite er als 18-jähriger Hilfsbomber der *Boots Brothers* im *Bulldog* #3 blumig: „Unsere 1.LP wird 'DIE Sonne wird wieder scheinen' heißen. Dieses Lied richtet sich gegen die schmierigen Autonomen, die meinen mit ihrer Gewalt gegen jeden im Recht zu sein. Doch irgendwann wird ihr Licht erlöschen und unsere Sonne wird uns den richtigen Weg zeigen!!!!!!“

58 Siehe Statement von *Stomper 98*

2.2 Stomper 98 pflegt enge Kontakte zum rechten Musik-Label *Bords de Seine* und der rechten Oi!/RAC-Band *Haircut* aus Frankreich

Der Drummer von Haircut, der gleichzeitig das Oi!/RAC-Label *Bords de Seine* betreibt: Ende 2003 wurde die bereits erwähnte Split-EP/CD mit Haircut auf dem oben genannten Label veröffentlicht. *Stomper 98* spielten in Folge mehrere Konzerte⁵⁹ mit dieser Oi!/RAC-Band zusammen.⁶⁰ Ein gutes Beispiel welches verdeutlicht das fast immer auch rechtes Publikum auf *Stomper 98* Konzerten anwesend ist und dort stillschweigend geduldet wird, sofern man nicht direkt den Lauten macht, wird gut im Grauzonen Fanzine *Munichzine* Nr. 8 beschrieben (Konzertbericht über *Stomper 98* und *Haircut* am 12.05.2007 in Hildesheim).

Kommt es nämlich schließlich doch mal zu Zwischenfällen, fällt die Reaktion recht lapidar bis armselig aus, man will sich ja nicht in die große United Party Army Suppe spucken lassen: " ...Auch ein Sieg-Heiler war im Publikum, der wurde aber schnell von seiner Freundin hinausbefördert". Junge Junge diese harten und konsequenten antirassistischen Skins. Wir sind beeindruckt. Anstatt dass Band und Publikum dem Idioten klar machen wo hier der Hase lang läuft, gibt es ja zum Glück die Freundin. Wir sind mehr als beeindruckt :-)

Im Online-Mailorder von *Bords de Seine* werden neben *Stomper 98* auch zahlreiche rechte Bands verkauft.⁶¹ Scheinbar ist Sebi und Co. als klar „antirassistische Band“ noch nie aufgefallen, mit wem sie Kontakte pflegen und mit welcher dubiosen Bands und Labeln sie zu tun haben.

2.3 Rechtsoffener Konzertveranstalter *Bootboys Hildesheim Riotcrew*, der neben *Stomper 98*⁶² auch Konzerte für die Rechts-Rock-Band *Condemned 84*, sowie die rechtsoffenen Grauzonen-Bands wie *Indecent Exposure*, *Spykids* und *Backstreet Firm* organisiert

Letztere gehören zum Umfeld des rechtsextremen *Skinhouse Menfis*, *Oi!Oi!Vater* und *Dim-Records*. Die genannten „Institutionen“ sind Schnittstelle für „rückgratlose Unpolitische“ (Zitat *Stomper 98*), „Patrioten“, Rechts-Rock-Fans, rechten Hools und Neonazis. Die Konzert-Veranstalter *Bootboys Hildesheim*, die im April 2008 das bereits erwähnte Oi!/RAC-Konzert auf dem Sebi und ein weiteres *Stomper 98* Mitglied neben zahlreichen rechten Vollspacken die „unpolitische Legende“ *Indecent Exposure*, u.a. abkultete, haben sich keinesfalls bei der Bandauswahl versehentlich geirrt: Für Ende August 2008 organisierten sie die britische „Oi!-Legend“ *Condemned 84*, die von sich aus zwar immer wieder betonen, dass sie lediglich eine „patriotische“ Band seien, aber überhaupt keine Probleme damit haben auf eindeutig rechten/neonazistischen Veranstaltungen zu spielen. Bei dem besagten Rechts-Rock-Konzert am 23.08.2008 in Hildesheim war auch Flacke, Gitarrist von *Stomper 98* anwesend,⁶³ obwohl *Stomper 98* laut eigenem Mitteilungsbedürfnis sich als eine klar „antirassistische“ Band sehen. Wir fragen noch mal nach: Wo ist denn der selbst proklamierte „antirassistische“

59 Laut Bandeigener Homepage: 16.05.2003: Villingen-Marbach/Rockhouse Amber; 01.11.2003 Hérouville (Frankreich); 22.11.2003 Grasleben (Nds.)/Gaststätte Waldquelle zusammen mit den rechtsoffenen Grauzonen-Bands *Spy Kids*, *Backstreet Firm*, u.a.; 12.05.2007: Hildesheim/Vier Linden u.a. mit der Grauzonen-Band *Spy Kids*

60 Abbildung 25

61 <http://membres.lycos.fr/bordsdeseine/index.html> (Stand 04.08.2008)

62 Siehe Flyer in Abbildung 26

63 Siehe Abbildung 27

Anspruch von *Stomper 98*, wenn man selbst rechte Tanzveranstaltungen besucht und mit zwielichtigem Gesindel zusammen rechtsoffene bis rechte Bands abfeiert? Interessant hierbei, dass *Stomper 98* zusammen mit den *Templars* aus New York am 06.03.2005 für die illustre Runde der *Bootboys Hildesheim* zum Tanz aufspielte und auch ansonsten keinerlei Berührungängste mit diesen rechtsoffenen Konzertveranstaltern hat. Man kennt sich schon seit Jahren und ist gut „befreundet“. Was Tommi „Toxpack“, Gitarrist von *Stomper 98* von den rechtsoffenen *Bootboys Hildesheim* hält, ist anhand seiner Solidaritätsbekundung auf einem seiner T-Shirts⁶⁴ ersichtlich. Die aufgestellte Schutzbehauptung, man habe mit dem Statement seinen „Standpunkt zu Rassisten und rückgratlosen „Unpolitischen“, die rechte Tendenzen tolerieren, klargestellt“, zeigt wie ernst es den Leuten von *Stomper 98* ist und wie konsequent sie ihren „Antifaschismus“ leben.

2.4 Weitere Bekanntschaften ins rechte Lager und Ungereimtheiten

Das vom *Conne Island* einberufene Plenum, zu dem Sebi extra aus Göttingen anreiste sowie das anschließende Statement von *Stomper 98* zum erwähnten Foto von Sebi mit dem Sänger von *Endstufe* wirft weitere unangenehme Fragen auf: In keinsten Weise wurde darauf eingegangen, dass dieses Foto auf einem Rechts-Rock-Konzert entstand und was Sebi und Co. als „Antirassisten“ (Eigenbezeichnung) dort zu suchen hatten. *Stomper 98* schreiben lediglich, dass es sich um ein Konzert „bei dem unter anderem *Indecent Exposure* und die *4Skins* aus England aufgetreten sind“, handelte. In verzückter Ekstase wird erklärt: „Die Stimmung an dem Abend lässt sich schwer vermitteln. Für alle über 30-jährigen fühlte sich das Konzert im Grunde an wie eine Zeitreise in die eigene Jugend. Als dann sogar noch überraschend die *4Skins* einige Songs zum Besten gaben, gab es kein Halten mehr. Jeder Skinhead wird nachvollziehen können was es bedeutet, Songs wie „Chaos“ oder „A.C.A.B.“ oder „Evil“ oder, oder, oder live und von Original-Bandmitgliedern zu hören.“

Geflissentlich äußert sich *Stomper 98/Sebi* weder über die Kulthits von *Indecent Exposure* „Rocking the reds“ oder „Save the Nation“⁶⁵. Selbst wenn diese explizit rechten Songs an diesem Abend nicht gespielt wurden, handelt es sich ganz klar um ein Rechts-Rock-Konzert, da

- a) die anwesenden Nazis und der restliche rechte Anhang geduldet wurden,
- b) die Konzertveranstalter *Bootboys Hildesheim* rechtsoffen sind
- c) weil eine mehr als fragwürdige Band wie *Indecent Exposure*, die zwar laut eigener Aussage mit *Blood & Honour* nichts mehr zu tun haben will, diese Zustände (rechtes Publikum auf ihren Konzerten) duldet und weiterhin ein reaktionäres patriotisch-nationalistisches Weltbild propagiert.

Wie unpolitisch alles tatsächlich bei solch rechtsoffenen Tanzveranstaltungen abläuft, kann exemplarisch in dem Grauzonen-Fanzine *Bezirk 7* nachgelesen werden.⁶⁶

Abgesehen davon, dass der Macher des Heftes, Markus, einen ähnlichen Hang zur Geltungsbedürftigkeit wie Sebi hat, nämlich auf jeder Hochzeit mit tanzen zu müssen und sich wichtig bei allen Szenegrößen anzubiedern, um in der Champions-League des Szene-Mainstreams tausende von Händen zu schütteln, „durfte“ Markus neben

64 Siehe Abbildung 28

65 Rocking the Reds: ...*The only way you can stop them rising – the only way you can win by fighting – rocking the reds!*...

Save the Nation: ...*This is the time for action! This is the time for movement! This is the time to save the nation! This is the time, this is now!*...

66 Siehe Textanhang **Artikel 3: „Unpolitischer“ Bericht des Grauzonen-Fanzines Bezirk 7 aus KÖLN-porz über das niedliche Indecent Exposure-Konzert in Hildesheim**

anderen wichtigen Szenegrößen z.T. die neue Stomper 98 Doppel-LP im Studio mit einsingen. Markus hat ähnlich wie Sebi Schwierigkeiten Äpfel von Birnen zu unterscheiden: Neben solch illustren rechtsoffenen bis rechten Bands wie *Krawallbrüder*, *Combat 84*, *Condemned 84* und *Get Out* (spielten übrigens auch für die Hammer Skins im Skinhouse Milano) findet sich allein schon in der Linkliste dann die konsequent antifaschistische Band *The Oppressed*.

Die Fotos, die neben dem „Schnappschuss“ von *Stolperstufe-Sebi* und *Endstümpfer 88-Brandy* öffentlich ins Internet gestellt wurden, verdeutlichen sehr anschaulich, auf welcher „unpolitischer“ Tanzveranstaltung man sich als bekennender „Antirassist“ von *Stomper 98* so rumtreibt.⁶⁷ Auf mehreren Fotos⁶⁸ ist u.a. der Bundespolizist „Heier-Meier“ aus dem westfälischen Raum (Paderborn/Bielefeld) im „T-Hemd“ der derzeit „angesagten“ Nazi-Band *Kill Baby, Kill!* zu sehen. Eine weitere Querfrontverbindung existiert zwischen den rechtsoffenen *Bootboys Hildesheim*, dem *Adlerversand* und dem ehemaligen *Stomper 98*-Mitglied Nudel,⁶⁹ der jetzt in der besagten Nazi-Band *Kill Baby, Kill!*⁷⁰ spielt. Auf Abbildung 33 ist Nudel im *Bootboys Hildesheim* T-Shirt, der früher nicht nur für *Stomper 98* sondern auch für *Riot Company* gespielt hat, zusammen Arm in Arm mit dem rechtsextremen Bullen „Heier-Meier“ und einem unbeteiligten Passanten im *De Kastelein*⁷¹-Shirt zu bewundern.

„Die Stimmung an dem A.bend lässt sich schwer vermitteln“, so *Stomper 98* in ihrem Statement. Viel schwerer vermittelbar ist jedoch die Tatsache, warum man solche rechtsoffenen Konzerte überhaupt besucht.

Stattdessen werden von Sebi und *Stomper 98* schwärmerisch der „Kult“ der „über 30-jährigen“ beschworen, die „kein Halten“ mehr kennen, da die „Original-Bandmitglieder“ der *4Skins* einige Songs zum Besten“ geben. Die Anwesenheit der Kultband *4Skins* ist noch lange kein Grund ein offensichtlich rechtsoffenes Konzert zu einem unvergessenen Oi!-Event zu stilisieren, wenn man bedenkt, dass die personelle Besetzung beider Bands nahezu identisch ist. Wenn dann auch noch mit der anwesenden Nazi-Prominenz für's Foto gepost wird und ringsherum nicht wenige rechte und rechtsoffene Vollspacken toleriert werden und den gleichen Bands huldigen, dürfte klar sein dass der eigene Anspruch einen antirassistischen Standpunkt zu haben, lediglich ein Lippenbekenntnis ist. Statt dessen bedient sich *Stomper 98* der Schnappschuss-Theorie:

„Das war das Umfeld, in dem das Foto von Sebi und Jens B. im Pogo-Pit entstanden ist. Ein Schnappschuss in einer alles anderen als alltäglichen, sehr emotionalen Atmosphäre von zwei ehemals Bekannten, die sich seit 15 Jahren nicht gesehen hatten und die sich in den nächsten 15 Jahren höchstwahrscheinlich nicht wiedersehen werden. Fünf Sekunden aus 15 Jahren...“

Die Schnappschuss-Theorie in diesem Fall und die Distanzierung von *Endstufe* als Band mag vielen als glaubwürdig klingen, uns überzeugt sie nicht sonderlich.

2.4.1 Weitere „Schnappschüsse“

Allerdings muss Sebi sich weitere unangenehme Fragen stellen lassen: Wenn das Foto mit einer bundesweit bekannten Rechts-Rock-Legende, dem Sänger von *Endstufe*,

67 Siehe Abbildungen 29-38

68 Abbildung 32 und 33

69 <http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewprofile&friendid=407898348>
(Stand 04.10.2008)

70 <http://www.myspace.com/kbkskinheadrock> (Stand 04.10.2008)

71 Belgische *Blood & Honour* Kneipe

lediglich ein „Schnappschuss“ war, wie kommen solche intimen Fotos⁷² wie die mit „Vinylfroinde-Ron“ zustande? Die Website und das gleichnamige Forum www.vinylfroinde.com, das eng mit dem rechten Plattenlabel *Dim-Records* verzahnt ist, ist eine Plattform für Schallplattenliebhaber von „patriotischer Musik“ bis hin zu Nazi-Rock. In dem Internet-Forum werden einschlägige Nazi-Bands wie *Volksgemurmel*, *Evil Skins* und anderer rechter Dreck hofiert. Auf seiner myspace-Seite präsentiert sich der 43-jährige Vinylfroinde-Ron nahezu jede Woche in einem neuen Rechts-Rock „T-Hemd“, gestern noch die offen faschistischen New Yorker *Youth Defense League* mit RAC-Logo,⁷³ und heute im T-Shirt der US-Nazi-Band *Arresting Officers*⁷⁴

Soweit zu den Freundschaften ins rechte Lager, die von Sebi intensiv gepflegt werden. Interessant auch warum Sebi, der sich selbst als „antirassistisch“ versteht, zusammen mit dem anderen jungen Mann (Vinylfroinde-Ron)⁷⁵ ein T-Shirt der französischen 80-er Jahre rechtsoffenen Grauzonen-Kapelle *Tolbiac Toads* trägt, die u.a. von dem französischen Nazi-Musiklabel *Rebelles Europeens* verlegt wurden. Richtig, Sebi hat ja selbst im bereits zitierten Moloko-Plus Interview erwähnt, dass sie *Tolbiac Toads* neben vielen anderen rechtsoffenen Kackbands covern. Wahrscheinlich ist auch dieses Foto „in einer alles anderen als alltäglichen, sehr emotionalen Atmosphäre von zwei ehemals Bekannten“ entstanden.

Wir fragen erneut nach: Wo zeigt sich denn hier der selbst proklamierte antirassistische Anspruch, wenn Sebi & Co. gleichzeitig mit nicht wenigen Rechts-Rock-Fans und einigen Nazis dubiose Konzerte besuchen und sich mit zwielichtigen Personen, Labels und Konzertveranstaltern abgeben? Statt dessen hauen *Stomper 98* in ihrem Statement raus, dass sie einen Standpunkt haben, „der definitiv nicht grau“ sei. Ein Standpunkt, noch dazu wenn man als „antirassistischer“ Skinhead eine rechtsoffene Tanzveranstaltung besucht, sieht anders aus: Entweder wird etwas gegen die anwesenden rechten Personen unternommen oder man geht erst gar nicht hin. Nebensächlich, aber sicherlich auch interessant dürfte sein, dass *Stomper 98* in ihrem Statement tunlichst die Bezeichnung „antifaschistisch“ meiden, da dieser Begriff sie ja ansonsten mit den „Antifanten“ (Outknocked-Forum) gleich setzen könnte. Es bleibt jedenfalls unverständlich, wieso eine Band, deren Mitglieder sich über den sogenannten „Rotfrontterror“ in Internetforen sowie privat ausheulen und die vermutlich im Backstage des Conne Island über die „böse Antifa“ herziehen, in einem antifaschistischen Club eine Auftrittsmöglichkeit bekommen sollen. Vielleicht wäre ja auch das *De Kastelein* (mittlerweile geschlossen, Nachfolgeclub: *Moloko-Bar*), das *Skinhouse Menfis* (zur Zeit auf Suche nach Räumlichkeiten), die rechtsoffene Kneipe Bierroiber in Frankenhausen,⁷⁶ oder die *Bootboys Hildesheim* die passenderen Veranstalter für eine 10-Jahres Party?

72 Siehe Abbildung 39

73 Siehe Abbildung 40

74 Siehe Abbildung 41

75 <http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewprofile&friendid=25774033>

76 in dem das von Sebi organisierte „Back to the Boots“ - Festival stattfand. In dem Laden spielte ebenso die rechte Hooligan-Band *Kategorie C*.

3.0 RAC-Reggae Against Communism: Die multikulturelle Band *Stomper 98* und ihr afroamerikanischer Drummer, der selbst gerne Rechts-Rock hört, produziert und vertreibt - *Phil Templar*, *Waterlooservices*, *First Strike*, seine New Yorker Band *Templars*, ihre Busenfreunde *Stomper 98*, *Battle Zone*, *SPQR* und andere Auffälligkeiten

3.1 Phil Templar und seine myspace-Seite *Waterloo-Services*

Als *Condemned 84* sich 2001 in den USA weigerten, mit den *Templars* aufzutreten, da sie „nicht mit Neger zusammen spielen“ hinderte das den afroamerikanischen Drummer Phil Templar, der bei *Stomper 98* und den *Templars* spielt, aber nicht daran weiterhin als dicker Fan von *Condemned 84* in ihrem Shirt umher zu watscheln und sie weiterhin als "friends" bei myspace zu haben bzw. zu verlinken.

Auch er steht wie Sebi im intensiven Kontakt zu Vinylfrende-Ron,⁷⁷ dem er ab und zu seine *Waterloo-Services* Produkte (T-Shirts von rechten Bands) gönnerhaft zukommen lässt.⁷⁸ Der bekennende Rechts-Rock-Fan Vinylfrende-Ron ist wie viele seiner Kameraden äußerst pragmatisch: Solange der „Neger“ im gleichen Skinhead-Style rumläuft, diesselben rechten Bands hört und auch am liebsten alle Kommunisten ins Lager stecken würde, ist er trotz seiner schwarzen Hautfarbe willkommen.

Der in New York lebende Drummer Phil der *Templars*, der gleichzeitig auch Drummer von *Stomper 98* ist, fungiert im Statement von *Stomper 98* als eine Art Feigenblatt: „Wir sind schwarz, wir sind weiß, wir sind alles Mögliche, aber wir haben einen Standpunkt, und er ist definitiv nicht „grau“!“

Auf der myspace-Seite von Phil konnte man unter

<http://www.myspace.com/waterlooservices>

bis Mitte August 2008 noch eine interessante myspace-Hintergrund-Fototapete⁷⁹ bewundern: Es handelt es sich um ein sogenanntes Bankholiday⁸⁰-Foto aus den frühen 80-ern, auf dem viele Skinheads zu sehen sind. Ein junger Mann im Bild hebt den rechten Arm zum Hitler-Gruß. Mittlerweile wurde die entsprechende Hintergrund-Fototapete ersetzt durch ein unverfängliches Bankholiday-Foto mit Skinheads ohne Hitler-Gruß⁸¹. Auf der gleichen Website macht Phil Werbung für seine T-Shirt-Kollektionen: Motive von „kultigen 80-er jahre“ Rechts-Rock-Bands wie *Böhse Onkelz*, *Indecent Exposure* oder den rechtslastigen französischen *Bleach Boys*⁸² und die japanische Nazi-Band *Sledgehammer*⁸³ werden zum Verkauf als "Waterloo-Gear"⁸⁴ angeboten. Auf den Foto Slide-Shows immer wieder dabei: Fotos von Rechts-Rock-Bands wie *Condemned 84* und *Retaliator*⁸⁵ (*spielten ebenfalls im Skinhouse Milano für*

77 Siehe Abbildung 42

78 Siehe Abbildung 39

79 Siehe screenshot von Abbildung 43

80 Bankholiday = Feiertag

81 „Natürlich“ handelt es sich hier lediglich um ein Zeitdokument aus England: Es war einmal...In den frühen 80-ern, die Szene war noch nicht so stark in politische Fraktionen gespalten, fuhren neben der „normalen“ Bevölkerung auch sehr viele Skins zur Küste, um meist aktionsorientiert was zu erleben. Akzeptierter Bestandteil dieser Ausflüge waren auch Nazi-Skins, die ungestört am Strand bei Gruppenaufnahmen „Sieg-heilen“ durften.

82 Siehe Abbildung 44

83 Siehe Abbildung 45

84 Siehe <http://viewmorepics.myspace.com/index.cfm?>

<fuseaction=user.viewPicture&friendID=161355777&albumId=1076685> (Stand 04.10.2008)

85 Siehe Abbildung 46

die *Hammer Skins*). Nebenbei kann man sich ganz ungezwungen auf dem Myspace-Player neben Ska/Reggae-Legenden wie Judge Dread die 80-er Jahre U.S.-Nazi-Band *Arresting Officers* oder die englische Rechts-Rock-Band *Public Enemy* anhören. Schaut man dann auf die Postings der „myspace-friends“, stösst man unweigerlich auf den rechtsextremen *Adler-Versand*, der als „friend“ „ge-add-et“ ist.⁸⁶ Der Eintrag des Adler-Versandes wurde auf der Myspace-Seite von Phil mittlerweile entfernt. Wahrscheinlich ist es über Göttingen bis nach New York durchgedrungen, dass etwas im Busch ist, so dass allzu offensichtliche Verbindungen und Fotos entfernt wurden. Es finden sich jedoch zahlreiche weitere „Freunde“ die klar dem rechtsoffenen bis rechten Lager zu zuordnen sind. Hier scheint sich niemand an der Hautfarbe von Phil zu stören, da er mit seinem RAC-Soundsystem (Reggae Against Communism) und anderen Anbieterungsprojekten bei vielen Faschos als aufrichtiger „Commie-Hater“ ein Stein im Brett hat.

3.2 Phil Templar und seine „side-projects“ *First Strike*, *Battle Zone* und *Battle Cry*

Näher möchten wir sein Wirken in seinem Seitenprojekt, der amerikanischen RAC-Band *First Strike* beleuchten. Die Band hat sich bislang noch nie komplett geoutet, d.h. die Identität des Drummers war bislang ein offenes Geheimnis. Gegründet wurde diese Band 1994/95 von den Ex-Mitgliedern Rich und Taj der Gruppe *Vibram 94*. Stets wurde der Drummer als „Unknown Soldier“ (Unbekannter Soldat) bezeichnet. Auf den im Internet rar vorhandenen Band-Fotos⁸⁷ ist neben Rich und Taj stets der „Unbekannte Soldat“ zu sehen, der sein Gesicht mit einer Sturmhaube verdeckt. Dass es sich beim „Unbekannten Soldaten“ eindeutig um Phil Templar handelt, wird klar, wenn man das Interview vom 15.11.1999 liest, das der *Templars*-Bassist Perry dem *Punk & Oi! In The U.K.*-Online-Zine gibt. Auf die Frage, ob irgendein Bandmitglied der *Templars* in einer anderen Band spielt, antwortet Perry, dass Phil Schlagzeug bei *First Strike* spielt und dass er zeitweise als Bassist vor ein paar Jahren bei *Battle Cry* (auch eine rechte Band) gespielt hat.⁸⁸ Dass es sich bei *First Strike* um rechtsextreme Hetze übelster Sorte handelt, wird anhand der Texte, die vor Nationalismus und extremen Hass auf „Kommunisten“ und auf die bereits von Sebi erwähnten RASH/Redskins deutlich:

Red Scum⁸⁹

*Commie bastards dressed as skins
In this struggle you won't win
Nazis and commies you're all the same
You'll find out this ain't no game*

(Chorus)

*Red scum, no red flags in the sky
Red scum, we say hang those bastards high
Red scum, no red flags in the sky
Red scum, soon you're gonna fuckin die*

You got no American Pride

⁸⁶ Siehe Abbildung 47

⁸⁷ Siehe Abbildungen 48 und 49

⁸⁸ <http://www.punkoiuk.co.uk/INTERVIEWS/templars.htm> (Stand 04.10.2008)

⁸⁹ <http://www.geocities.com/first-strike/lplyrics.html> (Stand 30.09.2008)

*Now you better run and hide
Love for the nation you don't know
Under the boot you will go
(Chorus)*

Repeat 1st verse

In dem Song "Bandera" stellen First Strike ihr reaktionär-revisionistisches Weltbild unter Beweis. Der Führer der ukrainischen Nationalisten OUN,⁹⁰ Stepan Bandera, der gegen "die Roten" und "Nazi-scum" kämpfte, wird zum Freiheitshelden stilisiert. Defacto kollaborierten die ukrainischen Nationalisten der OUN und deren paramilitärischer Flügel UPA⁹¹ mit den deutschen Faschisten. Beim Einmarsch der deutschen Truppen auf das Gebiet der Ukraine beteiligten sich die Kräfte der OUN-UPA aktiv am Massenmord der jüdischen Bevölkerung. Ebenso wurden tausende von Polen niedergemetzelt, sowie tausende von Ukrainern, die nicht mit dem mörderisch-nationalistischen Kurs der OUN-UPA einverstanden waren. Da die Nazis keinen unabhängigen ukrainischen Staat duldeten, nahmen sie den Führer der faschistisch-nationalistischen OUN-UPA in Sachsenhausen in KZ-Ehrenhaft und gingen auch z.T. gegen die ukrainischen Nationalisten vor. Als die Rote Armee jedoch nach Westen vorrückte, kollaborierten beide Seiten wieder miteinander. Stepan Bandera, der nach 1945 aufgrund seiner zu verantwortenden Kriegsverbrechen in Deutschland blieb, wurde 1959 von einem KGB-Agenten in München auf offener Strasse liquidiert. First Strike setzen ihm ein musikalisches Denkmal:

Bandera⁹²

*War hits the east, Russia ain't got a clue
Nazi steamroller charging on and breaking through
Reds caught by surprise and they're falling back
Ukraine in the middle
Swastika, Hammer--Sickle you will attack*

(Chorus)

*You fought the Reds, you fought the Nazi scum
For Nazis and Communist
Mercy, you had none*

*Nazi philosophy or Red slavery
Both equal deaths, so fought to keep your nation free
Two beasts from the East and the West destroyed your nation
Spilling blood of Reds and Nazis
Was your retaliation*

(Chorus)

*Caught in the crunch, the flame of life burns low
You fought for your nation, you fought from the soul
Freedom from oppression, these were your goals
Death to tyrants, both right and left
Let all people know*

(Chorus)

90 Organisation Ukrainischer Nationalisten

91 Ukrainische Aufstandsarmee

92 <http://www.geocities.com/first-strike/lplyrics.html> (Stand 30.09.2008)

In dem Song "Counter Revolution" rufen *First Strike* zum Umsturz von rechts auf, da überall "PC liberal freaks" als kommunistisches Werkzeug ihr Land ruinieren würden:

Counter Revolution⁹³

*I'm looking around, looking on streets
And all that I see, PC liberal freaks
They've ruined the country, my nation rots
Counter revolutionary action, is all that we've got*

.....(Chorus)
..... Counter revolution
..... You won't survive
..... Counter Revolution
..... Keeping my nation alive

You were a young rebel, protesting the war

*Now that you're older, but you're still a fool
Preach your left agenda, just a communist tool*

.....(Chorus)

[Repeat 1st verse]

.....(Chorus)

Allen Einwänden zum Trotz handelt es sich bei *First Strike* nicht um eine "Jugendsünde" zwischen 1994-1999, wie der Flyer im Anhang⁹⁴ beweist, sind sie wieder aktiv. Für den 04.10.2008 wurde ein Konzert angekündigt. Außer der rechten Band *First Strike* wurden die rechtsoffenen *Ultimo Asalto* aus Barcelona, die rechtsoffenen *Glory Boys* aus Valencia, u.a. sowie die *Templars* mit angekündigt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Geseiere von *Stomper 98*, dass sie weiss, schwarz, lila-blaßblaugestreift, usw.usf. seien und allein schon deswegen "gegen jeglichen Nationalismus" leere Worthülsen sind, wenn sich ihr Drummer Phil derart weit nach rechts außen aus dem Fenster lehnt.

Auch bei den *Templars* finden sich genügend hard facts, die nahe legen, wieso diese Band nicht im *Conne Island* auftreten sollte.

3.3 Templars Nähe zum rechten Lager und rechten Inhalten

Im Outknocked-Forum fragte 2007 ein Forumsteilnehmer vollkommen ohne Wertung und ohne Polemik nach, wieso *Templars* stets als eine der ersten Freunde von *Endstufe* ge-add-et werden:

Zwei Fakten - eine Diskussionsgrundlage.

Ich beobachte es schon lange und dachte, das es irgendwann zur Diskussion unter Skins kommen würde - ist es aber nicht. Na, dann stelle ich es eben vor:

1. Endstufe: www.myspace.com/endstufe1981

> werden alle vier Wochen bei MySpace gekickt, melden sich immer wieder an. Stets sind die **templars** als erste Freunde wieder dabei.

93 <http://www.geocities.com/first-strike/eplyrics.html> (Stand 30.09.2008)

94 Siehe Abbildung 50

2. Kommentar-Eintrag vom 11.8.07 von den **templars** auf der Endstufe-Myspace-Page.

- ich schließe daraus, dass sich beide Bands doch irgendwie kennen und hier nicht "blind ge-add-et" wurde.

<http://www.outknocked.de/forum/showtopic.php?threadid=12637&highlight=templars>
(Stand 04.10.2008)

Die Antworten der anderen Forumsteilnehmer unter maßgeblicher Beteiligung von *Stomper 98*-Mitgliedern fielen allesamt äußerst gereizt bis wütend aus, da es ein Tabu-Thema ist, dass ihre dicksten Freunde, die Templars mit bekannten Neonazis wie Endstufe befreundet sind. Der 'Störenfried' wurde massiv beschimpft, ob er nichts Besseres zu tun hätte und er solle sich gefälligst verpissen und keine Nazis herbei halluzinieren. Der Vollständigkeit halber findet sich der Thread » "Härtere" Musik » Templars & MySpace-Freundschaft » im Outknocked-Forum unter dem oben angegebenen Link (jedoch ist eine Registrierung erforderlich).

Da die Templars ebenso wie *Stomper 98* bereits für die rechtsoffenen Konzertveranstalter Bootboys Hildesheim gespielt haben, muss an dieser Stelle nicht weiter vertieft werden. Auch dass die Templars als „Negerband“ früher bei dem rechten RAC-Label Dim-Records veröffentlichten, sei nur nebenbei erwähnt.

Es lohnt sich jedoch näher auf die offen sozialdarwinistisch-rassistischen Texte der *Templars* einzugehen: In dem Song "The Glory It Once Was" auf der "1118-1312" EP, veröffentlicht 1998, fordert man ganz offen dazu auf, die 3. Welt verhungern zu lassen. Ebenso solle man die Straßen von Armut säubern. Während dieser patriotisch-nationalistischen Glorifizierung der USA fordert man am Ende ein "Fuck Immigration", da man eine „eigene“ Bevölkerung habe:

Fuck the third world let them starve
Fuck foreign conflicts let them fight their own wars
Let's clean the our streets of poverty
Let's feed the mouths of our own hungry
CHORUS
Let's take a look at our nation as it is today - today

Think about your country
now take a look at you
Think about your country
Let's bring back the glory it once was

Let's build up our own industries
Let's put our nation back on its feet
Fuck trade wars we'll close our doors
Fuck immigration we've got our own population

Zum Stichwort *Skrewdriver* sagt die die Band im Interview:⁹⁵

Frage: *Do you play many covers?*

Antwort: Es werden zahlreiche Bands erwähnt, u.a.

'Back with a Bang' by Skrewdriver

⁹⁵ Siehe Interview unter <http://membres.lycos.fr/vauriens/monsite/templars.htm> (Stand 06.10.2008)

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt das der Song "Back with a Bang" nicht von dem in unpolitischen Kreisen so abgekulteten ersten *Skrewdriver* Album "All Skrewed Up" stammt, sondern von 1982 und der gleichnamigen 12" EP. Der Text macht die Entwicklung von *Skrewdriver* zur weltweit führenden Rechts-Rock-Ikone deutlich: Über extremen Nationalismus a la "Back with a bang" ging es in den nächsten Jahren weiter zur Nazi-Kultband in Punkto Rassismus, Neonazismus und Antisemitismus. Songs wie "White Power" oder das indizierte Album "Hail Victory" (Sieg Heil) lassen hier keine Zweifel offen.

Wie sich das Hören und Covern von Nazi-Musik schön geredet wird, wird deutlich anhand eines anderen Interviews mit Carl Templar:

*I listen to music for music's sake. I feel just as comfortable listening to Skrewdriver as I do listening to Conflict. A band's message is secondary to their music. There's no denying that bands like Skrewdriver have contributed musically to the scene. Nobody seems to have any problems with Ice Cube's racist lyrics; why are Skrewdriver's lyrics any different?*⁹⁶

Übrigens legte der legendäre Frontmann der Naziband *No Remorse* exakt die selbe Argumentation wie Carl Templar an den Tag.

Eine ähnliche Rechtfertigungstaktik für das Abkulten von Nazi-Mucke biegt sich Phil Templar zurecht. Da wird schon mal die damalige schwarze Bürgerrechtsbewegung in den USA mit weißen Rassisten gleichgesetzt, nach dem Motto: Die sind ja nicht besser, ist doch alles das Selbe. Unterdrücker/Täter werden aufgewertet und den Unterdrückten/Opfern legitimer Widerstand abgesprochen. Dieses revisionistische Bild des bürgerlich-reaktionären und aus der Mittelschicht stammenden Phil Templar ergibt sich vor allem aus dem Kontext der damaligen schwarzen Bewegung, da viele Black Panther AktivistInnen, wie Angela Davis bekennende Kommunisten waren bzw. Mitglied der amerikanischen kommunistischen Partei, was für ihn untragbar erscheint.

Für uns ist es eine absurde Vorstellung, sollten die *Templars* im *Conne Island* "Back with a bang" zum Besten geben. Welches Publikum sie damit, 'wie Scheisse die Schmeissfliegen' anzieht, liegt auf der Hand, wenn man sich die „unpolitischen“ Freizeitaktivitäten von Sebi und Co. und deren „Schnappschuss-Froindschaften“ ansieht.

3.4 "ISP⁹⁷-Blitzkrieg 08": *Battle Zone*, *Templars* und *Stomper 98*

Phil Templar war sich auch nicht zu schade die Trommel für die (ehemalige) englische Nazi-Band *Battle Zone* zu rühren. Eine Band mit damaligen Kontakten zu *Combat 18* und übelsten Nazitexten (die Szene nennt diesen reaktionären Scheissdreck verniedlichend RAC). Aber wie das dann immer so kommt unter dieser Gattung "klar antifaschistischer Skinheads": Die Band ist ein Kultobjekt und man mag nur die Musik (natürlich). Phil war scheinbar immer ein großer Fan und wie der Zufall es so will: Sänger Alex ist ruhiger geworden und nach Peru ausgewandert. Er führt die Band unter gleichem Namen weiter und hat ein neues Line Up bestehend aus Peruanern zusammengestellt. Alex versteht die Band nun nicht mehr als RAC-Band, sondern als eine „unpolitische“ Oi! Band, macht aber gleichzeitig unmissverständlich klar:

⁹⁶http://underthevolcano.net/article.php?content=issue88/f_templars.html/ (Stand 08.10.2008)

⁹⁷ISP = International Skinhead Pride

*Having said that, the fact that I am no longer racist (I have a half Peruvian daughter) doesn't mean that the band now are gonna be raging anti-racist, SHARPS or whatever. I made the decision that the band is just gonna be all about music. Just how it should be.*⁹⁸

Wir fragen uns: Warum der Neuanfang unter gleichem Namen, dem gleichen Bandlogo und mit den alten Songs auf den Konzerten? Ein bißchen der alten Zeiten wegen abgehen und diesmal auf die tolerante Art mit „Bimbo“ am Bass und Schlagzeug?! Mit Phil und Perry von den *Templars* ist er seit Ende der 90er befreundet. Als eine US-Tour anstand und seine südamerikanischen Militärjunta-Freaks keine Chance auf ein Visum haben, muß eine neues Line Up für die Tour her. Phil ist begeistert und betont auch extra, das Alex die ganz schlimmen Songs umgeschrieben (!) hat. Heißt im Klartext die Songs wurden gespielt, während das Publikum sicher nicht den unbekanntem umgeschriebenen Text gesungen haben wird.

Über das Spielen ihrer alten Songs sagen *BZ (Battle Zone)* auf ihrer *myspace-Seite*:

*BZ USA almost by accident has become a band, with all of the members committed to bringing the BZ old classics live to the American public.*⁹⁹

Ein weiteres Puzzleteilchen/Indiz für die Wischi-Waschi Mentalität und übelste Form der Grauzone. Der rechte „Neger“ Phil Templar stellt dem Ex-Rassisten Alex von *Battle Zone* einen Persilschein aus. Kranke Scheisse. Ein linker Skinhead aus den US kommentierte die Tour nur mit den Worten: "Was machen die da, hat *Combat 18* kein Geld mehr und müssen welches einspielen?"

Mit von der Partie bei dieser "ISP Blitzkrieg 08-Tour": Die „klar antirassistische Band Stomper 98, die vehement abstreitet eine „Grauzonenband“¹⁰⁰ zu sein und ihren „Standpunkt zu Rassisten und rückgratlosen 'Unpolitischen', die rechte Tendenzen tolerieren klargestellt“ hat!

3.5 Phil Templars SPQR-Soundsystem: RAC – Reggae Against Communism

Heftige Debatten ereigneten sich auch im Bezug auf die Teilnahme von Phil Templar am diesjährigen Sea Cruise in Hamburg, auf dem er als DJ (Ursa Major/SPQR, USA) am 27.9. auflegte. Es entbrannte eine heftige Diskussion darüber, ob es denn sein müsse das diese Grauzonendeppen nun auch noch die letzte korrekte Skinheadveranstaltung unterwandern dürfen. Viele Personen des traditionellen Skinhead-Publikums (mit klarer antifaschistischer Haltung) sagten darauf ihre Teilnahme ab, da sie weder auf Mister Templar, noch auf den zu erwartenden Rattenschwanz an Grauzonen-Heinis große Lust verspürten.

Ein Teilnehmer eines Internet-Forums bringt es auf den Punkt:

Im Endeffekt spielt Phil Templars Hautfarbe eine Riesenrolle. Wer hätte einen DJ gebucht, der Endstufe und Skrewdriver auf der Seite hat, sich mit Endstufe schreibt, für seinen T-Shirtverkauf mit Fotos von RAC-Forenbetreibern wirbt, in einer band spielt die von "rotem Abschaum ohne Nationalstolz" singt, in einer anderen band spielt, die fordert die

⁹⁸ <http://www.punkoiuk.co.uk/interviews/bz.asp>

(Stand 04.10.2008)

⁹⁹ <http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewprofile&friendID=107206447>

(Stand 05.10.2008)

¹⁰⁰Siehe Text 2 im Anhang

Entwicklungshilfe einzustellen, da man im eigenem land schon genug Probleme habe, der ein Foto vom Hitlergruß auf seiner Seite hat wenn er weiß wäre?? Dann hätte Uhl ihn vielleicht für seinen Niter gebucht, aber sonst doch keine sau. Bei einem Schwarzen rechnet man mit so einem Verhalten - verständlicherweise - nicht.

Die in der intern geführten Debatte erhobenen Vorwürfe, die allem Anschein nach von einem "U-Boot" mitverfolgt und weiter gegeben wurden, wurden schleunigst von Phil Templar von seiner myspace-Seite entfernt. Seit kurzer Zeit finden sich keine Kontakte mehr zum Adler-Versand. Auch die bereits erwähnte „Sieg-Heilende Fotowand-Hintergrundtapete“ wurde aus „unerfindlichen“ Gründen gelöscht. Die im Anhang gezeigten Screenshots der Seite zeigen jedoch das Gegenteil. Insgesamt kann das Bestreben Phil Templars, SPQR und Co., einen Durchbruch in der "Traditional-Skinhead" Szene als namhafter DJ/DJ-Crew als plumper Versuch gewertet werden, sich in selbst beweihräuchernder Star-Allüre

a) zu inszenieren (siehe Abbildung 56: Der Name des Dj-Teams ist größer geschrieben als der der auftretenden Bands), um die „Marke“ Phil Templar unter seinen Synonymen SPQR, Dj Ursa-Major, etc. in der klar antirassistisch verorteten „Traditional-Szene“ zu etablieren.

b) aufzutreten, da man den Zwang hat auf jeder Hochzeit mit tanzen zu müssen

c) um sich weitere Alibis zu verschaffen, falls es Vorwürfe wegen der Rechtslastigkeit von Phil Templar, Templars, Stomper 98 & Co. geben sollte.

Das Bestreben von Sebi, Phil & Co. mit dem SPQR-Soundsystem einen Fuß in die Tür der Traditional-Fraktion zu bekommen und wie offensichtlich dieser versuch ist, sich ein Alibi zu konstruieren und sich überall anzubiedern, liegt auf der Hand.

3.6 Templars-Mitglieder ganz „privat“ und offiziell: Waffen-und Militär-Fetischismus, der Fimmel für totalitäre Symbole - Ästhetik und Symbolik von Templars & Co. und was sich dahinter verbirgt

Elementar ist der Name der Band und sein Hintergrund. Nahezu jedes Plattencover ist damit großzügig bebildert. Es finden sich auch genügend Songtexte zum Templar-Orden. Der Templerorden bzw. die Tempelritter vereinten die Ideale des adligen Rittertums mit denen der Mönche, zweier Stände, die bis dahin streng getrennt waren. Ein Interesse das auf christlichen Fundamentalismus deutet, gleich wohl Carl Templar mit Thorshämmern und anderen nordischen Esoterik-Hokus-Pokus-Symbolen tätowiert ist. Wie die Skinhead-Kultur mit so einer „langhaarigen esoterischen Hippiescheisse“ wie dem Fetisch für Wikinger und der neoheidnischen Kultur zusammen passt, wird offen gelassen.

Was im Bezug auf Templars auch immer wieder deutlich auffällt, ist das Kokettieren mit martialischer, militaristisch-paramilitärischer bis hin zu faschistoider-totalitärer Symbolik und Ästhetik. Ein provokativer Fetisch, der gerade in der RAC-Szene sehr beliebt ist. Andere Bands dieses Kalibers hätten aber niemals die Möglichkeit in der Breite der gesamten Skinhead-Szene Erfolg zu haben, da sie aufgrund der zum Teil (noch) vorhandenen Ablehnung gegen RAC-Bands in unpolitischen Zusammenhängen, auf die klar rechte Szene reduziert bleiben würden. Bei den Templars ist das anders, sie können mit dieser Thematik offen spielen ohne in der Breite angefeindet zu werden. Hier kommt der afroamerikanische Phil Templar wieder als "Feigenblatt-Faktor" zum Tragen, über den die Band, samt ihrer unterirdisch reaktionären Texte, ihrem Hang zu totalitärer Symbolik bzw. Anspielungen, gerechtfertigt wird.

"Da spielt doch ein Schwarzer mit" - Wie oft wird diese Aussage als Alibifunktion

genutzt, um sich vor kritischen Nachfragen per se zu schützen?!

Auf zahlreichen Flyern oder Plattencovern wird eine Frakturschrift verwendet, die bei uns in den Zeiten von 33 bis 45 durch die herrschende Partei klar besetzt wurde, ein Tourmotto wird schnell mal zum "Blitzkrieg"¹⁰¹, martialische Symboliken wie Krieger bzw. Schlachtenbilder, Steinadler im Hintergrund eines Flyers¹⁰² (die beste Riefenstahl-Ästhetik sein könnten), das "Abkulten" des römischen Reiches und das Spielen mit seiner totalitären Ausrichtung.

Speziell wird auch gerne mit dem Wort *Ave*, also *Heil* bzw. *Hail* gespielt. *Hail ISP* beispielweise, auf den Flyern für Phil Templars Reggae Nighter zur Warm Up-Party im Leipziger *Koma* am 14.11.2008, auf dem sein "großartiges" DJ Set gepriesen wird als "SPQR & Friends invade Leipzig wird"¹⁰³.

Solche Dinge kann sich eine „normale“ Oi!-Band wie Templars scheinbar ohne Probleme leisten, ohne das bisher kritische Nachfragen gestellt wurden. Hier wird der Spielball von der Grauzonen-Seite gerne aufgenommen, die diese Aufweichung der Szeneverhältnisse nach rechts umjubelt begrüßt und durch den „Alibi-Feigenblatt-Faktor“ (afroamerikanischer Drummer) legitimiert. Mit dem „Neger“ rechte Musik hören und "Hail" auf die Flyer schreiben und das auch noch antirassistisch zu nennen, ist eine „großartige“ wenn auch reichlich absurde Leistung. Hauptsache „die ganzen PC-Spinner“ gehen einem nicht zu sehr auf den Sack und man kann trotzdem lecker unkorrekt auf die Kacke hauen.

In diesem Zusammenhang ist es nochmals wichtig, das sowohl *Templars* als auch *Stomper 98* nie das Wort "antifaschistisch" benutzen (da diese für sie durch die "Zeckenseite" besetzt scheint), sondern sich auf ihren Ankündigungen und Flyern auf "Non-Racist" oder "Political Loser stay home", oder anderen debilen Streicheleinheiten sich nicht in die angerührte Unity-Suppe spucken lassen wollen.

Auch im Bereich Millitarismus/Paramillitarismus ist der Männlichkeitswahn im Bezug auf Krieg und Kampf ein wichtiger Faktor. Carl Templar vertreibt mit *Hammersmith-Clothing*¹⁰⁴ seine eigene „paramilitärische“ Streetwear-Marke¹⁰⁵. Auffallend an der Sache ist, das hier wieder mit einer Symbolik gespielt wird, die für „normale“ traditionelle Skinheads nicht nachzuvollziehen ist: Der Hammer, seit jeher von der Nazi-Seite, sprich den sogenannten *Hammer Skins* und anderen rechten Organisationen, ist als festes Symbol klar besetzt (auch wenn es sich bei den *Hammer Skins* um zwei gekreuzte Hämmer handelt).

Warum das alles?! Carl Templar beschreibt sich selbst als:

"I'm a loveable eccentric, who loves to travel, make music and shoot guns¹⁰⁶!"

Die Waffe und das Recht auf Selbstjustiz: Wenn man den bereits erwähnten *Templars* Song-Text gegen Migration liest, wäre es fast nicht verwunderlich, wenn die Herren¹⁰⁷ ab und zu mal die Texas Border Patrol oder ähnliche Milizen, bei ihren Nachtschichten unterstützen um die Invasion der "Bohnenfresser" zu stoppen. Eine sehr schmaler Grat auf dem sich *Templars* engste Freunde von *Stomper 98* als "klar antirassistische

101Siehe Abbildung 51

102Siehe Abbildung 52

103Siehe Flyer Abbildung 56

104Siehe myspace-Seite von Hammersmith-Clothing unter

<http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewprofile&friendid=142608527>

(Stand 08.10.2008)

105Siehe Abbildung

106Siehe Abbildung 54

107Siehe Abbildung 55

Band" da bewegt.

4.0 Evil Conduct

Die Palette „apolitischer Normalität“ lässt sich beliebig fortsetzen. Auch die Holländer von *Evil Conduct* nehmen es ähnlich wie Sebi und Co. nicht so genau. Es kann ja nicht nur das antifaschistische Label Knock Out Records der Grund sein, warum hier nie kritisch nachgefragt wurde. Warum musste sich die Band *Deadline* knapp zwei Jahre lang einen Spießbruntenlauf liefern zu ihrem damaligen Gig im belgischen Naziladen *De Kastelein*, während *Evil Conduct* nicht einmal in die Situation kamen sich für ihren Auftritt in selbigem Schuppen rechtfertigen zu müssen. Man kennt sich halt, da schreiben sich auch schon mal Leute aus dem Umfeld der RAC-Band *Les Vilains* mit dem *Evil Conduct* Sänger nette öffentliche Nachrichten und keiner findet diese Kontakte komisch, wenn man doch angeblich so konsequent apolitisch ist und mit selbigen Leuten nicht die Bohne zu tun haben will. Das nur als weiteres Beispiel am Rande.

5.0 Desinteressiertes Schweigen im Walde: Das Conne Island, das Booking sowie die Reaktion des Plenums

Als das Plenum des Conne Island im Juli über die mehr als dubiosen Hintergründe von *Stomper 98 & Co.* informiert wurde, widmete man sich in einem Plenum der Geschichte. *Stomper 98*-Sebi kam sogar extra aus Göttingen angesaut, da er seine tolle 10-Jahres United-Party den Bach runter zu gehen glaubte. Bei dem Plenum traten verschiedene Probleme und Unstimmigkeiten zutage.

5.1 Konzert-Mitorganisator W.¹⁰⁸, der gerne Rechts-Rock hört

Auf dem besagten Plenum, bei dem Sebi anwesend war und auf seinen Besuch eines offensichtlich rechtsoffenen Konzertes mit einem hohen Faschoanteil im Publikum¹⁰⁹ angesprochen wurde, wiegelte dieser ab und verharmloste seine fahrlässige Einstellung. Während die zwei Mitglieder von *Stomper 98* sich rechtfertigen, politisch nicht verwerflich zu sein, obwohl sie ein Rechts-Rock-Konzert besuchen (*Indecent Exposure* in Hildesheim) und dabei das ominöse Foto entsteht, stellt das kein Problem für das Plenum dar. Warum? W. relativiert das Foto von Sebi mit dem Sänger der Nazi-Band *Endstufe* und den Besuch des Rechts-Rock-Konzertes auf dem Conne Island-Plenum mit dem unglaublichen Hinweis, auch dort gewesen zu sein. Also Klartext, W. begibt sich auf ein Rechts-Rock-Konzert, findet das Ok und entscheidet dann anscheinend mit, welche Bands sonst im Laden auftreten und ob die eventuell politisch tragbar sind oder nicht.

Zum Kotzen auch die Reaktion des Plenums, ... Stille.

Nochmal Klartext: W. gibt zu, auf dem besagten Rechts-Rock-Konzert gewesen zu sein und es gibt keine Reaktion aus dem Plenum.

W. hatte damit auch in Zukunft überhaupt kein Problem, beim Rechts-Rock-Konzert

¹⁰⁸Name wurde von der Redaktion geändert

¹⁰⁹Wie bereits ausführlich im Kapitel **2.4 Weitere Bekanntschaften ins rechte Lager und Ungereimtheiten** erwähnt sowie anhand der Fotos (Abbildungen 22 und 29-38) einwandfrei dokumentiert.

von *Condemned 84*,¹¹⁰ dass ebenfalls von den rechtslastigen *Bootboys Hildesheim* organisiert wurde, vorbei zu schauen bzw. „mal eben nach den/m Rechten zu sehen“. Im populistisch-rechtsoffenen Outknocked-Forum ist W. ein gern gesehener Gast, dass er beim *Condemned 84* Konzert anwesend war, geht aus seinem Posting hervor:

269

24.08.2008, 19:55 Uhr

xxx **teenageripper**



wenigstens weiss ich jetzt endlich wie die ganzen modegetränke "becks lemon" , "becks gold" usw. schmecken. in der not frisst der teufel fliegen oder trinkt eben sowas. konzert war geil, kev kam mir ganz schön k.o. vor gegen ende der show, aber kein wunder bei der luft da oben. positive überraschung the aids. the corps gut, aber auch ein wenig eintönig, auch auf die gefahr hin hier jetzt mit steinen und faulem obst beschmissen zu werden. danke an das lebende navigationsgerät jinxpeter für die "schöne" heimfahrt.

--

www.end-less-summer.de

www.myspace.com/endless_summer_open_air

www.myspace.com/teenageripper

Das Problem dabei ist, wie positionieren sich V.¹¹¹ und W. (V. ist für das Booking von Konzerten im Conne Island zuständig, W. ist sein „Gehilfe“ und organisiert mit) um politische Auseinandersetzungen innerhalb der Subkultur.

Ganz öffentlich und ohne Scheu listet W. auf seinem Profil bei Last.fm.spiegel.de seine musikalischen Vorlieben unter „Teenagerippers Musiksammlung“ auf („alles natürlich rein musikalisch“): Es gibt klar antifaschistische Bands wie Jeunesse Apatride, Stagebottles, The Movement, etc.. Ebenso finden sich neben den bereits erwähnten *Condemned 84*, *Indecent Exposure*, *Battle Zone* einschlägig bekannte Rechts-Rock-Kapellen wie *Kampfzone*, *Arresting Officers*, *Youth Defense League*, *Les Vilains* und *Retaliator*.¹¹²

Was das Ganze soll: Es geht zu wie in einem Swinger-Club: *Nichts muss, alles kann*. Hier wird kroitx und quer durch den politischen Garten alles durcheinander gehört und nebenbei erhalten die erwähnten Rechts-Rock-Kapellen eine Aufwertung und kostenlose Werbung. Sie werden von W. - *Teenageripper* somit als ganz normaler Teil der Subkultur verkauft, nach dem Motto *Oi! The Wunschkonzert*, aber alles bitte schön „vollkommen unpolitisch der guten Stimmung wegen.“

Auch wenn W. bislang die erwähnten Bands nicht auf dem von ihm organisierten Endless-Summer-Festival auftreten lässt, so verkommt dieses Festival mit mehreren tausend Leuten mittlerweile zu einem Event der Grauzone, die von Jahr zu Jahr immer stärker vertreten ist.

Sowohl V. als auch W. wussten anhand von Szenedebatten und aufgrund persönlicher Kontakte zu *Stomper 98* und *Templars* dass diese Bands mehr als umstritten sind. Schließlich führte W. immerhin ein Interview¹¹³ im *Moloko-Plus* mit dem „lieben Sebi“ genau zu dem Thema Coverversionen von rechten Bands. Da man sich aber nun schon so lange kennt: „Schwamm drüber und nicht der Rede wert“.

Zur Regel scheint sich im Conne Island auch gemacht zu haben, dass Bands auf dem

110Abbildungen 2-11 sowie Kapitel **1.1 Die „unpolitische“ Rechts-Rock Band *Condemned 84* und der rechtsoffene Konzertveranstalter *Bootboys Hildesheim***

111Name wurde von der Redaktion geändert

112 <http://lastfm.spiegel.de/user/Teenageripper> und <http://lastfm.spiegel.de/user/Teenageripper/charts?rangetype=overall&subtype=artists> (Stand 12.10.2008)

113Siehe Kapitel **2.1 Veröffentlichte Coversongs von *Stomper 98***

Plenum wohl einfach mal „durch gedrückt“ werden, sonst würden wahrscheinlich Bands wie *Stomper 98* gar nicht erst ins Programm genommen, wenn von den Bookern eventuelle Probleme um die Bands auf dem Plenum zur Sprache gebracht würden.

Wenn noch nicht mal das Spielen von Coversongs diverser rechter Bands nicht als Problem angesehen wird (schließlich gehört man ja selbst zum Fankreis dieser Bands) kommt so was natürlich nicht auf dem Plenum an. Im übrigen dürften sowohl V. und W. mit großer Wahrscheinlichkeit die meisten 'Fakten' um *Stomper 98 & Co.* bekannt sein.

Gerade als Booker steht man in der Pflicht, eigenständig zu den Hintergründen umstrittener Bands zu recherchieren: Es lässt sich (fast) alles im Internet zu den Querverbindungen *Grauzone-Stomper 98-Phil Templar-RAC-etc.* finden.

War man(n) tatsächlich so blind oder naiv? Wir bezweifeln das jedenfalls. Viel eher dürfte das „froidschaftliche“ Verhältnis zu *Stomper 98 & Co.* den Ausschlag gegeben haben, wieso die Grundprinzipien des linken Kulturzentrums *Conne Island* bei diversen Oi!-Konzerten außer Kraft gesetzt werden. Es ist schließlich nicht das erste Mal, dass dubiose Bands im *Conne Island* auftreten durften. Im Zusammenhang mit dem Auftritt von *Stomper 98* auf einem früheren Konzert im *Conne Island* wurde W. auf die Hintergründe der Band aufmerksam gemacht und u.a. auf deren Freundschaft zum Betreiber des rechten Labels 'Bords de Seine' angesprochen.

W. entgegnete das ja jedes Label aus diesem Genre auch Nazi-Musik verkaufen würde und deswegen wäre das nicht so schlimm. Nicht so schlimm findet W. auch, dass er auf seiner myspace-Seite¹¹⁴ mindestens 3 rechte Bands (*Condemned 84*, *Combat 84* und *Snix*) neben vielen klar antifaschistischen Bands aufgeführt hat. Anhand solcher Gedankenlosigkeiten, dass rechtsoffene bis rechte Bands als „normale Hörgewohnheiten“ und als integerer Bestandteil der Szene gelten, zeigt sich, wie stark der Einfluss des rechten Lagers in seinem Bestreben ist, sich parasitär überall breit zu machen, da ihm selten energischer Widerstand entgegen gebracht wird.

Im Fall von W. sollte noch mal nachgefragt werden, ob der Besuch eines Rechts-Rock-Konzertes lediglich ein Ausrutscher war (*Hoppla, wo bin ich den hier hineingestolpert...Ihr werdet mir nicht glauben was mir vorhin passiert ist...;-)* oder mit wem und wo er sonst noch so seine Freizeit verbringt, wenn er nicht mit dem (Mit-) Organisieren von Konzerten in linken Freiräumen beschäftigt ist.

5.2 Desinteresse seitens des *Conne Island* Plenums

Zweimal setzte man sich auf dem *Conne Island* Plenum mit dem Konzert auseinander. Unserer Meinung nach wurden dabei diverse Probleme des Ladens sichtbar.

An der Diskussion nahmen von Seiten des Plenums gerade einmal 2 Personen bei etwa 25 Anwesenden teil.

Die Passivität, nach Aussage diverser Anwesender, ist wahrscheinlich auf das mangelnde Interesse an der Skinhead-Subkultur zurückzuführen oder der generellen Ablehnung dieser. Ein weiterer Punkt ist sicherlich auch die Unkenntnis über die Zusammenhänge innerhalb der Szene.

Hierbei zeigt sich das größte Problem des Ladenplenums: Die Mehrheit der Leute hat scheinbar ein blindes Gottvertrauen in das Booking und hinterfragt das Programm in keiner erkennbaren Weise.

Bei der Bewertung um Auseinandersetzungen wie im Fall *Stomper 98* sind deren Aussagen von Ausschlag gebender Bedeutung. Jedoch gab man sich mit dem halbgaren Auftrag an Sebi, eine klare Stellungnahme zu dem Endstufen-Foto auf der

114<http://www.myspace.com/teenageripper> (Stand 04.10.2008)

Stomper 98-Website zu veröffentlichen, zufrieden. Dieser Trottel nahm das „*mea exculpa – in dubio pro reo*“ Angebot des Plenums, dankend an und verfasste mit seinen „Froinden“ ein mehr als ungläubwürdiges Statement, dass mehr Fragen offen lässt, als dass es sie beantwortet.

5.3 Das *Conne Island* und seine BesucherInnen

Selbst wenn *Stomper 98* auf Ihrer neuen Doppel-LP den Song

„Viel zu Viele (wohl einer der besten Songs, den wir je geschrieben haben als absolute Ansage, wie wir es mit Rassismus & Faschismus jeglicher Couleur halten!“

als antirassistische Hymne schlechthin verkaufen und ihre Flyer zur 10-Jahres Party im *Conne Island* mit dem Zusatz „Racist scumbags not welcome!“ versehen, handelt es sich hier um dürftige und z.T. opportunistische Lippenbekenntnisse einer Band, die auf Teufel komm raus im antifaschistischen *Conne Island* (da ist ja schön Platz für eine großartige United-Party) auftreten möchte.

Es bleibt auch unverständlich, wieso man überhaupt eine Ansage an Rassisten auf diesem Flyer macht. Erwartet man etwa Horden von Rassisten bei einem „antirassistischen“ Konzert im selbstverwalteten linken Zentrum *Conne Island*? Derartige Ankündigungen machen auf pragmatische rechtsoffene und rechte BesucherInnen des *Conne Island* keinen Eindruck. Man zieht sich etwas „ziviler“ an (also nicht ganz so offensichtlich rechts bekleidet) um im „Zecken-Zentrum“ *Conne Island* Band xy mit abzufeiern. Beschäftigt man sich intensiver mit rechtsoffenen Skin- und Punk-Fanzines wie beispielsweise dem ehemaligen *Streetwar* aus Markwerben/Sachsen Anhalt von Christian Stöbe (Bandmitglied von Gerbenok, mittlerweile schreibt er für das rechte Fanzine *Stolz & Stil*) oder dem *Nobody's Hero*-Zine und vielen anderen, geht aus den Berichten immer wieder hervor, dass man neben explizit rechten Konzerten wie *Kategorie C* im Chemnitzer *Bullis* u.a. rechten Tanzveranstaltungen natürlich auch ins *Conne Island* zu *Meteors* oder anderen unpolitischen Konzerten dort hin fährt und sich dort amüsiert. Das *Conne Island* sollte sich mit so einem politisch beliebigen Verhalten eines Teils seiner BesucherInnen stärker auseinandersetzen, schließlich ist man hier nicht auf irgendeinem Wunschkonzert a la „linksradikal-rechtsradikal-alles scheissegal!“

Das selbe politisch scheinbar beliebige Prinzip spielt sich nahezu in der gesamten als sich „unpolitisch“ verstehenden Szene auch an anderen Orten ab: So beispielsweise bei Rita, deren inflationär ins Internet gestellte Bilder von Sebi & dem *Endstufe*-Heini viel Wirbel verursachten. Als „rückgratlos-unpolitische“ (*Zitat Stomper 98*) Person besucht sie einschlägige Rechts-Rock-Konzerte a la *Condemned 84*, während sie kurz vorher mal schnell im klar antifaschistischen *AK 47* in Düsseldorf zum *Melanie & the Secret Army*-Konzert vorbeischnit.¹¹⁵ Alles natürlich vollkommen unpolitisch, der guten Stimmung wegen, versteht sich. Schließlich will man ja keine noch so wichtige Party trotz aller politisch verlaufender Fronten verpassen.

Vor diesem Hintergrund ist natürlich auch ein gewisser Anteil rechtsoffener bis rechter Personen bei der geplanten 10-Jahres Feier von *Stomper 98* Mitte November 2008 im *Conne Island* zu erwarten.

115Die entsprechenden Fotos dieses politisch umherstreifenden Wandervogel-Verhaltens sind nachzusehen unter <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewforum.php?f=5&sid=c1e5bb20e54163a6a43276f92bacca4d> (Stand 04.10.2008)

6.0 Fazit und Forderungen

Die hier getätigten Recherchen zu den Themenkomplexen *Stomper 98 - Templars & Co.* - rechtsoffene Grauzone haben soviel Dreck zu Tage gefördert, dass man gar nicht soviel kotzen könnte, wie man gerne würde. Hätte man noch mehr Zeit zur Recherche gehabt, wäre mit Sicherheit noch mehr belastendes Material ans Tageslicht befördert worden.

Subkultur, besonders im DIY Sektor, steht und fällt mit der Bereitschaft zur Selbstreflektion. Was wollen wir und was nicht? Banale bzw. grundlegende Fragen, die aber leider mittlerweile wieder nötig erscheinen. Bands und Veranstalter sind für ihre Konzerte und das Publikum verantwortlich. Wenn ich gewisse Leute nicht da haben will, dann kann ich das stoppen. Wir fragen uns allerdings wo sich der allzeit beschworene „gradlinige und unmissverständlich Weg“, den unsere Protagonisten hier vorgeben zu gehen, findet?!

Ich kann mir zehn "Love music-hate fascism" oder "Good night white pride" Aufkleber auf den Flyer pappen, wenn meine "antifaschistische Amtshandlung" nur als Alibizugeständnis an die Seite der ewig jammernden „Zecken-Skins“ zu sehen ist (um unbeschwert die Unitysuppe zu kochen). Wo ist die erkennbare und vor allem praktizierte Konsequenz als vielgepriesene Charakterstärke von Sebi und Co.? Wenn eine konsequent antifaschistische Haltung gerade in einer anfälligen Szene wie der Skinhead-Kultur nicht gelebt wird (anstatt sie immer wieder zu beschwören), dient sie lediglich als Transmechanismus einer undurchsichtigen Querfront und apolitischen Sauce. *Stomper 98* und *Templars* weichen die Szene bewusst in die rechtsoffene bzw. "unkorrekte" Ecke auf, um möglichst ungestört ihrem 80-er Fetisch frönen zu können: "Da war zwar nicht alles korrekt, aber das ist eben 100% real Skinhead, ihr Hippies!" *Stomper 98*, *Templars* und Co. machen sich unbewußt zu den nützlichen Idioten und Steigbügelhaltern von *Blood & Honour & Co.* (dazu zählen auch „softere“ Varianten an Labels, Bands und Organisationen). Das Bestreben von *Blood & Honour & Co.* zeichnet sich neben dem elitären Anspruch und einem möglichst großen Absatzmarkt für rechte Musik dadurch aus, möglichst viele Leute mit ihrem ideologischen Gift zu infizieren und ihr Territorium zu vergrößern (Bsp. Einsickern in die Grauzone, die gleichzeitig quantitativ auch ein hervorragender Absatzmarkt ist).

Der Gründer des *Blood & Honour*-Netzwerkes, Ian Stuart, sagte:

"Unser Ziel ist es, mit Musik möglichst viele Menschen für eine nationalsozialistische Einstellung zu gewinnen."

Und genau das ist die Gefahr: Die Grauzone lässt die Grenzen zwischen den Fronten verschwimmen. Man gibt sich bieder bzw. bürgerlich und tendenziell immer als Opfer einer Verschwörung von links und rechts. Der so oft formulierte Hass auf die Gesellschaft, eine irgendwie geartete Form der Rebellion und die angebliche "Andersartigkeit" entpuppen sich schnell als eine Luftblase bei genauerem Hinsehen. Durch Äußerlichkeiten und Musik wird sich künstlich abgegrenzt, während inhaltlich der gleiche reaktionäre Stammtischton a la Bildzeitung, wie in der Mehrheitsgesellschaft, angeschlagen wird. Hass auf die Gesellschaft ist der Versuch, aus seinem profanen Lebenshorizont etwas avantgardistisches zu stilisieren und Lohnsklaverei wird auf einmal zum aufrechten Strohalm an den man sich klammert, um seinen "gradlinigen und steinigen" Weg vor sich selbst zu rechtfertigen ("wir gehen unseren Weg, arbeiten, kriegen nix geschenkt"). Rebellion bedeutet nicht eine Hinterfragung der herrschenden Verhältnisse (Stichworte: Klassenkampf, Staat, Nation oder Kapitalismus), es ist die Aufwertung von Trotz und Dummheit, die man auf jedem Schützenfest in einer Schlägerei zu sehen bekommt ("wir lassen uns nix

gefallen").

Auf Grauzonen-Konzerten schunkelt und säuft aber der vermeintlich unpolitische Skin mit einem von Keltenkreuz-Tattoos zugepflasterten Bonehead (wie beispielsweise bei *Condemned 84* in Hildesheim). Man kennt sich, man mag sich und akzeptiert sich. Man(n) wird anfällig, da unpolitische Skepsis schnell persönlicher Sympathie weicht und alle ja dem gleichen "Way of Life" fröhnen. Das ist die Grundlage dafür, dass rechte Organisationen und Strukturen bereits den Fuß in der Tür haben, sowohl auf niedrigem wie auf hohem Agitationsniveau. Das ist die konkrete Gefahr die von der Grauzone ausgeht. Dieser gilt es sich, gerade als linke Einrichtung, entgegenzustellen und die Alternativen zu unterstützen anstatt Bands der "Gegenseite" (als nichts anderes ist die Grauzone im Oi!-Bereich aus antifaschistischer Analyse zu betrachten) noch die Möglichkeit zu geben, sich in unseren Strukturen fest zubeißen und heimelig zu fühlen.

Wir wollen die vergangenen Errungenschaften der antifaschistischen Skinhead-Szene nicht vollends den Bach runter gehen sehen. Deshalb ist es notwendig zu handeln und den Trend nach rechts zu stoppen. Jetzt und in unmissverständlicher Deutlichkeit!!!

6.1 @ *Stomper 98, RAC (Reggae Against Communism) & Co:*

Täter-Opfer Umkehrung: Ständig und inflationär stilisieren sich *Stomper 98 & Co.* zum „Opfer“ irgendwelcher „Hetzkampagnen und dreckiger Lügen“ der „linken Antifa“. Schon mal drüber nachgedacht, dass Ihr selbst den allergrößten Anteil daran habt? Es geht nicht darum *Stomper 98* als Nazi-Band zu brandmarken. Abgesehen von ihrem „antirassistischen“ Statement und ihrer offiziellen Position gegenüber „echten“ Nazis, die auf ihren Konzerten nicht willkommen sind, hat die Band und vor allem Sebi als Aushängeschild von *Stomper 98*, eine indifferente Haltung gegenüber rechtsoffenen Personen und Bands. Uns geht es nicht darum, dass Sebi & Co. aufgrund der Vorwürfe wieder alles relativieren oder etwa ihre Kontakte ins rechte Lager abstreiten und/oder für gewisse Zeit auf Eis legen, bis Gras(-leben) über die Sache gewachsen ist, um ungestört weiter Karriere zu machen. Das werden sie auch niemals machen, da Sebi & Co. ihren "Way of life" nun schon seit vielen Jahren bewußt so beschreiten und sie werden auch weiterhin inflationär weinerlich-peinliche Song-Texte schreiben, die vor lauter Pathos nur so triefen, dass man nur noch breitbeinig vor lauter dicken Eiern, vollgepumpt mit Testosteron und Oi!Oi!Oi! über die Straße watscheln kann. Eine Band, die als Wolf im Schafspelz das weitere Vordringen einer rechtsoffenen Grauzone toleriert und somit fördert bzw. billigend in Kauf nimmt, darf keine Auftrittsmöglichkeiten in selbstverwalteten linken Freiräumen, wie dem *Conne Island* bekommen. Unabhängige antifaschistische Kulturzentren, die in den vergangenen 30 Jahren mühsam erkämpft wurden, müssen weiterhin klar antifaschistische Freiräume bleiben. Wir werden es nicht hinnehmen, dass sich rechtsoffenes bis rechtes Gedankengut und Personen innerhalb linker Strukturen weiter breit machen können. Bands wie *Stomper 98* und *Templars* setzen sich wie ein Kuckucksei ins gemachte Nest, während sie sich noch nicht mal hinterrücks, sondern offen, über die unerträgliche Hetze der „Antifa“ ausheulen, aber gleichzeitig breit grinsend ihre Einrichtungen und Strukturen nutzen.

Die Reaktion von *Stomper 98* auf ihre geplatzte 10 Jahres-Ringelpiez-mit-Anfassen-United-Party-Army-Feier wird nach dem üblichen Muster ablaufen: Eine Mischung aus durcheinander laufendem Hühnerhaufen und Stich ins Wespennest. Man wird zunächst vor Selbstmitleid zerfließen und sich stundenlang in therapeutischen Selbsthilfegruppen wie dem Outknocked-Forum u.a. sowie in unzähligen Gesprächen

sich zu unschuldigen Opfern einer „roten Hetzkampagne“ stilisieren. Selbstreflexion oder gar Selbstkritik, dass sie mit ihrem eigenen Verhalten selbst Schuld an den Vorwürfen haben könnten, wird es nicht geben, da man sich „ungerechtfertigt“ von allen Seiten (links und rechts) gemäß der Totalitarismus-Theorie unter Beschuss genommen fühlt.¹¹⁶ Im nächsten Schritt werden wohl *Stomper 98* ihre Fanggemeinde mobilisieren, um Informationen über die „Hintermänner“ dieser Kampagne heraus zu bekommen, damit man wie im Kindergarten gegen die „üblichen Verdächtigen“ entweder „Skinhead-mäßig“ mit „Ultra-Violence-Skinhead-Hokus-Pokus-Firlefanze“ vorgeht, d.h. dass genügend treue Fußsoldaten der Band mobilisiert werden oder dass sogar „absolut un-skinhead-mäßig“ juristische Schritte eingeleitet werden. Parallel dazu werden *Stomper 98* und Co. sich vermutlich pingelig wie die Erbsenzähler über dieses *Rote Hetzpamphlet* hermachen und sich ein paar Punkte herauspicken, die ihrer Ansicht nach den „verdrehten Tatsachen“ entsprechen. Flugs wird dann von Ihnen ein Statement verfasst¹¹⁷, aus dem hervor geht, dass die „Anklageschrift“ in den und den Punkten „überhaupt nicht“ zutrifft¹¹⁸ und dass deswegen die Vorwürfe in ihrer Gesamtheit aus der Luft gegriffen sind und deswegen „überhaupt keinerlei Existenzberechtigung“ haben. Unser *Rotes Hetzpamphlet* wird den bereits seit Jahren zelebrierten Way-Of-Life der Grauzone und von *Stomper 98* in ihrem Anbieten nach rechts nicht stoppen. Rechte Vollidioten, solange sie „geschmeidig“ im 80-er Jahre Oi!/RAC-Oldschool-Gewand daher kommen, sind weiterhin Teil dieser großen „Unity“. Sehr wohl können wir jedoch diese Tendenzen außerhalb und vor allem innerhalb unserer eigenen Strukturen bekämpfen.

Wir schreiben niemandem vor, welche Musik er/sie zu hören hat, auf welche Konzerte jmd. fahren darf oder nicht, zu welchen Personen man Kontakt haben darf oder nicht. Schließlich kann das jede/r selbst für sich entscheiden. Die möglichen Konsequenzen haben sie jedoch selbst zu tragen. Personen, die trotz allem durch ihr Verhalten (Besuche von rechtsoffenen bis Rechts-Rock-Konzerten und/oder Kontaktpflege ins rechte Lager) eine rechtsoffene Grauzone oder rechte Szene fördern, können sich von unseren Veranstaltungen und innerhalb antifaschistischer Freiräume gepflegt vermissen.

6.2 Forderungen ans Conne Island

Wir verstehen, dass die Zeitspanne bis zum Konzert sehr gering ist. Jedoch sind wir der Meinung, dass ein Konzert bei genauer Faktenlage immer auch in letzter Minute abgesagt werden kann und muss. Uns ist bewusst, dass dies für Euch auch einen nicht zu unterschätzenden finanziellen Verlust darstellt. Dies sollten jedoch nicht Beweggründe für Veranstaltungen in einem sich selbst antifaschistisch nennenden Laden sein. Falls Ihr eine entsprechende „Vertragsstrafe“ wegen Nichterfüllung des Konzertes zahlen müsst, habt Ihr Euch, bzw. Eure Booker das selbst zu zuschreiben. Ihr wurdet rechtzeitig über den Hintergrund dieser Bands informiert und habt trotzdem wider besseren Wissens bislang an ihnen festgehalten. Über die allgemeinen Vorwürfe wart Ihr lange genug im Bilde. Eigentlich reichen auch nur ein paar Mausklücke via Suchmaschine im Internet zu *Stomper 98* und den *Templars* aus, um

116 Foier Frei!/Zerschossen im Niemandsland/Kroitzfoier

117 Wie viele wollt Ihr eigentlich noch schreiben, Ihr Tölpel?

118 Beispielsweise in der Frage, welche Bands und Konzertveranstalter als rechtsoffen bis rechts einzuordnen sind und welche Konzerte ab einem gewissen Prozent- bzw. Promillesatz von rechten BesucherInnen zweifelsfrei als Rechts-Rock-Konzerte eingestuft werden können.

fest zu stellen, was bei denen für eine Scheisse abgeht. Nahezu alle im Roten Hetzpamphlet verwendeten Informationen sind frei zugänglich, viele Informationen und Fotos sogar auf den Homepages der Bands und auf den offiziellen myspace-Seiten der Bandmitglieder einsehbar. Stattdessen gibt es ein über die Jahre gewachsenes Gottvertrauen in das Booking & Co. (Person W.), die bereits öfter in der Vergangenheit mit ihren Entscheidungen, umstrittene Bands trotzdem zu buchen, dem Conne Island einigen Ärger bescherten: Höchste Zeit, um sich intern kritisch und ausführlich damit auseinander zu setzen.

Auch hierbei zeigt sich das Problem vom Conne Island, die Skinhead-Subkultur als allgemein politisch nicht tragbar wahrzunehmen, aber wenn Bands sich als antirassistisch erklären, scheint das auszureichen.

Verstrickungen zu Rechts-Rockbands und Labeln sind dann anscheinend egal, '...ist ja bei allen so'. Also Arsch hoch wenn ihr Euren Bookern nicht vertrauen könnt, kümmert Euch selbst drum.

Würde das Konzert in dieser Form im Conne Island trotz der Faktenlage stattfinden, wäre dies eine Niederlage des Conne Island gegenüber rechten Strukturen und einer rechtsoffenen Skinheadszene. Dies gilt es zu verhindern.

Wir denken, dass ein solches Konzert in Eurer Lokalität auch ein Zeichen an vor allem junge AktivistInnen wäre, welche täglich den Kampf für Freiräume führen. Welche Signalwirkung, würden die hart erkämpften Freiräume genutzt werden, um rechten bzw. rechtsoffenen Vollspacken die Möglichkeit zu bieten ihre Inhalte (und auch diverse rechte bis hin zu „unpolitischen“ Nazi-Coverversionen) zu verbreiten.

Was wir fordern ist ein klares Bekenntnis und eine klare Absage an Inhalte, die nicht die unseren sind (Rassismus, Nationalismus, usw). *Stomper 98* schreiben: „Wir sind schwarz, wir sind weiss...“. Wir sagen „Es gibt nur Weiss oder Schwarz – ein Grau darf es nicht geben“. Wir wollen ganz bewußt Gräben ziehen und die Fronten klären. Dafür kämpfen wir.

Konkrete Forderungen:

- Streichung des geplanten Konzertes
- Der Rausschmiss von W., der privat anscheinend gerne Rechts-Rock-Konzerte besucht und ganz offiziell auf seiner myspace- und last.fm-website diverse rechtsoffene Grauzonen- und eindeutige Rechts-Rock-Bands promotet.
- Eine zeitnahe transparente Stellungnahme seitens des Conne Island
- Unterstützung antifaschistischer Subkulturen und deren Bands
- Aktive Förderung einer antifaschistischen Skinhead-Kultur
- Keine Konzerte mit Bands, die sich nicht klar und glaubwürdig gegenüber sämtlichen Diskriminierungsformen wie Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus, Sexismus und Homophobie positionieren (können).
- Keine Konzerte mit Bands, die trotz „unpolitischer“ Attitüde in der Tendenz ein rechtes Publikum ziehen.
- Konsequentes Entfernen von rechtsoffenen und rechten Personen aus den Räumlichkeiten des Conne Island

Sometimes antisocial, but always antifascist!

ZK Knülle im Politbüro – ROCK AGAINST CONDEMNED 84 (Antifaschistische Skinheads, Alt- und Ex-Skins)



7.0 Bildanhang



Abbildung 1: Sänger der polnischen Band *Lumpex 75*

BOOTBOYS HILDESHEIM
proudly presents
CONDEMNED
84
BACK IN GERMANY

ON HILL
The smart scotsmen are back after years

ARMY'S DARING
TIME OF OUR LIFE
Traditional Oil! from Munich

THE AIDS
The english newcomer with their Germany debut

The Corps
Australia's finest for the first time in Germany

23.08.2008
SPEICHER- VERANSTALTUNGSZENTRUM
AN DER ZUCKERFABRIK 50
31171 NORDSTEMMEN (BARNTEN)
GET YOUR TICKETS AND INFO ON
WWW.BOOTBOYS-HILDESHEIM.DE

Abbildung 2: Konzertflyer Condemned 84

<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=244> (Stand 20.09.2008)

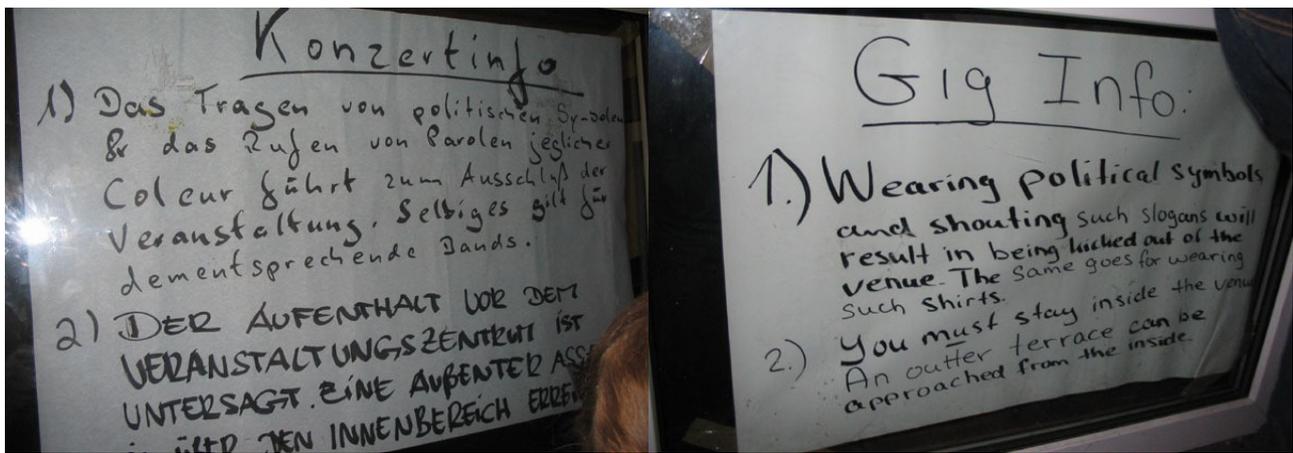


Abbildung 3 und 4: Energisch und „konsequent“ wird sich reflexartig von allem „Politischen“ distanziert: Info am Einlass zu dem Rechts-Rock-Konzert mit *Condemned 84* u.a. <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=244> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 5: „Konsequente“ Umsetzung des Politikverbots, alles natürlich nur durch die „rein militärhistorische“ Brille betrachtet... <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=244> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 6: „Unpolitische“ Abziehbildchen soweit das Auge reicht: Schwalbe, Spinnennetz und Keltkreuz

<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=244> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 7: „Vollkommen unpolitisch“ oder Bekenntnis zur „weissen Rasse“? - Keltkreuz-Tätowierung und eine Halskette mit einem niedlichen Thorshämmerchen.

<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=244> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 8: Rock gegen Kommunismus: Oi! Is not political...only sometimes. Auch hier natürlich kein politisches Statement im Sinne der Konzertveranstalter: *Condemned 84* – RAC T-Shirt (Hackfresse in der Mitte mit weissem Shirt und Hosenträgern). <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=244> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 9: Die entlarvende Kamera zeichnet alles auf: Im Sinne der Konzertveranstalter politisch unbedenkliches T-Shirt der Rechts-Rockband *Les Vilains* aus Belgien. <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=244> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 11: Tolerantes Niedersachsen: Solange es sich nicht um „asselige Zeckenpunks“ handelt, dürfen auch rechtsoffene Punks auf dieser Hochzeit mittanzen.
<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=244> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 12: Diverse Verkaufsartikel des Adlerversandes. Auf dem Plattencover der neuen *Les Vilains*-CD aus Belgien „Pour faire chier“ (Zum Kacken) ist eine Karrikatur des Sängers der antifaschistischen Skinhead-Band *Stage Bottles*, Olaf, zu sehen, der verächtlich mit Sommersprossen, Brille und Che Guevara T-Shirt abgebildet ist. Olaf geriet bereits öfter mit den belgischen *Blood & Honour*-Leuten aneinander. Die Band ist den meisten rechten Skinheads ein Dorn im Auge, da sie aufgrund ihrer konsequenten antifaschistischen Einstellung und vor allem wegen ihres Spottliedes über Ian Stuart bei ihnen verhasst sind.



Abbildung 13: Konzertflyer von *Condemned 84* in Kooperation mit dem *Skinhouse Milano/Hammer Skins*



Abbildung 14: *Skinhouse Milano*



Abbildung 15: Logo der Nazi-Band *Legitima Offesa*, die als Support für die „unpolitische“ Band *Condemned 84* (die von *Stomper 98* gerne gecouvert werden) im Nazi-Club *Skinhouse Milano* auftraten.



Abbildung 16: Die italienische Nazi-Band *Porco 69* als Support-Act der „unpolitischen“ *Condemned 84*. Im Hintergrund: Banner der Neonazi-Organisation *Hammer Skins*.



Abbildung 17: Condemned 84 im Skinhouse Milano - Im Hintergrund flugs die hochpolitischen Hammer Skin-Banner abgehängt und anderen vermeintlich unverfänglicheren Dreck aufgehängt: Banner der rechtsextremen Irriducibili von Inter Milano (vorne links), sowie über dem Schlagzeug das Skinhouse Milano Banner.

CONDEMNED
84

LIVE IN BELGRADE

<p>Вратар Брка и гругару</p> <p>ПОГОНБД</p> 	<p>SKC, subota 14. Jun 20h</p> <p>Ulaz: 1200 din. (Broj karata ograničen)</p> <p>Predprodaja: MODS 69</p> <p>Desanke Maksimovic 7 - 381 11 323 88 88</p>
---	--

CONDEMNED 84 + SUPPORT LIVE AT SKC, BELGRADE, SERBIA.. SATURDAY 14TH JUNE..
For advance tickets e-mail:- beosteel@eunet.yu or shop:- mods 69, Desanke, Maksimovic 7, Belgrade, Serbia.

Abbildung 18: Konzertflyer der „unpolitischen“ Band Condemned 84 in Serbien vom 14.06.2008 mit Tyr-Rune



Aleksandar Zec

Abbildung 19: *Condemned 84* Gig in Belgrad 14.06.2008: Auch hier „natürlich alles vollkommen unpolitisch, der guten Stimmung wegen...“

<http://picasaweb.google.com/zec.aleksandar/VratarBrkaIDrugari#> (Stand 20.09.2008)



Aleksandar Zec

Abbildung 20: „Unpolitischer“ *Condemned 84* Gig in Belgrad 14.06.2008: Hässliche Männerkörper in Tropfenform mit Hitlergruß

<http://picasaweb.google.com/zec.aleksandar/VratarBrkaIDrugari#> (Stand 20.09.2008)



Aleksandar Zec

Abbildung 21: Ein unvergesslicher Abend: „Unpolitischer“ *Condemned 84* Gig in Belgrad 14.06.2008

<http://picasaweb.google.com/zec.aleksandar/VratarBrkaIDrugari#> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 22: If Oi!/RAC are united: Jens „Brandy“ (Sänger der „legendären“ rechten Skinhead-Band Endstufe) und Sebi (Sänger der „antirassistischen“ Band *Stomper 98*)

<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.04.2008)



Abbildung 23: Kritischer Sticker zum anbiedernden Verhalten des Stomper 98 Sängers:
*Hängen mit asozialen Elementen rum,
 kommt ein Foto zum Vorschein, schauen sie nur dumm
 ...Ärger mit irgendwelchen Rechten haben sie keinen,
 sie verstehen es besser sich überall unity-mäßig einzuschleimen, bäh!...*

Textauszug der rechten Skinhead-Band *Endstufe* in ihrem Song „Wir kriegen Euch alle!“ in dem man sich über die „SHARP-Kinder“ (und neuerdings auch über Sebi) ausheult.



Abbildung 24: Frontcover des Albums „Croire, Combattre, Obeir“ (Glauben, Kämpfen, Gehorchen) der französischen Nazi-Skinhead-Band *Evil Skins*

BACKSTREET FIRM
SKINS
 proudly presents: **10€**

THE VEROS
 (Oil/ france / first german show)

HAIRCUT
 (skinheads de paris)

STOMPER 98
 (skinhead oil/niedersachsen)

SCHUSTERJUNGS
 (skinhead rock/sachsen anhalt)

BACKSTREET FIRM
 (skinhead rock/niedersachsen-sachsen anhalt)

SPY KIDS
 (skinhead rock/thüringen)

AM: 22.11.03
 in-Grasleben/Niedersachsen
 Gaststätte Waldquelle
 (Fremdenzimmer)
 Helmstedter Str. 54
 38368-Grasleben
 Telefon: 05357 / 236

Einlass 17.30
Beginn: 19.00

POLITICAL LOSERS
!!! STAY HOME !!!

infos/karten=bsfskins@backstreet-firm.com
www.backstreet-firm.com



Abbildung 25: Bis auf *Stomper 98* haben alle anderen Bands bereits in rechten Läden wie dem *Skinhouse Menfis* und/oder *De Kastelein* gespielt, bzw. kommen alle aus dem rechtsoffenen Oi!/RAC-Grauzonenspektrum.

Bootboys Hildesheim
 proudly present

United we stand fest
 06.03.2005 in Hildesheim

with
STOMPER 98
 and the
TEMPLARS

NUR 100 KARTEN IM VORVERKAUF!
Einlass 20:00; Eintritt 10 Euro

Im Bistro Charlies; Ohlendorfer Str.; 31137 Hildesheim
 Karten über daniel@schinkengriller.de oder direkt bei
WWW.SCHINKENGRILLER.DE



Abbildung 26: Konzertflyer der rechtsoffenen *Bootboys Hildesheim*, *Stomper 98* und *Templars*



Abbildung 27: Der „antirassistische“ Gitarrist Flacke (Mitte) von Stomper 98 vertieft im unpolitischen Fachgespräch auf dem Rechts-Rock-Konzert von Condemned 84 am 23.08.2008 in Hildesheim.

<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=244> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 28: Die politische Brille aus dem seelsorgerischen Kummerkasten der "Neither Red Nor Racist" Fraktion des Outknocked Forums: Tommi Tox, Gitarrist von *Stomper 98* zeigt mit seinem „T-Hemd“ seine innige Verbundenheit mit den rechtsoffenen/rechtslastigen *Bootboys Hildesheim Riotcrew*. Natürlich „alles vollkommen unpolitisch, der guten Stimmung wegen und weil die so tolle Konzerte für uns gemacht haben...“



Abbildung 29: Konzertflyer der rechtsoffenen *Bootboys Hildesheim* für das *Indecent Exposure* Konzert <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 30: Werbung für die *Blood & Honour/RAC-Kneipe De Kastelein* <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 31: tätowierter Reichsadler im Nacken
<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 32: Thorshammer und Anti-SHARP T-Shirt der belgischen Nazi-Band *Kill Baby, Kill!*: Der als Bulle bei der Bundespolizei tätige „Heier-Meier“ aus dem westfälischen Raum mit enger Anbindung an die Altglatzen-Skinhead-Crew „The Firm-Paderborn“ trat in Vergangenheit selbst schon als Konzertveranstalter rechter Bands in Erscheinung, wenn auch erfolglos (remember Birthdayparty mit *Chaoskrieger*, *Rabauken*, etc....;-)
<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 33: Angeblich keine radikale Hetze, sondern nur laute Oi!-Musik: Werbung für den Nazi-Pub *De Kastelein*, den rechtsoffenen Konzertveranstalter *Bootboys Hildesheim* und für die Nazi-Band *Kill Baby, Kill!* - Typ in der Mitte ist Nudel, Gitarrist der Nazi-Band *Kill Baby, Kill!* der auch Ex-Gitarrist von *Riot Company* und *Stomper 98* ist.

<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 34: Smash SHARP – Give back the Oi! to the white working class

<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 35: Voice of a generation: Sebi im Kreise seiner Lieben (Pogomob/unpolitischer Tanzreigen-Ringelpiez-mit-Anfassen beim Indecent Exposure Konzert). <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 36: „Ein Schnapschuss in einer alles anderen als alltäglichen, sehr emotionalen Atmosphäre“: Fettklops mit Nassrasur und Skrewdriver/Keltenkreuz-Tätowierung bei einem „ganz normalen Oi!-Konzert“ <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 37: Die böse Antifa fotografiert überall mit: Skrewdriver-Tätowierung bei einem angeblich unpolitischen Oi!-Konzert

<http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 38: Stolz (natürlich ohne Vorurteile) Portrait des apolitischen Rockstars und selbsternannten Szene-Papst Sebi beim *Indecent Exposure* Konzert. <http://www.boobs-n-boots-firm.de/viewtopic.php?t=224> (Stand 20.09.2008)



Abbildung 39: Ein weiterer „Schnappschuss“: Foto und Kommentar sprechen Bände über das innige Verhältnis der beiden: "Brother Sebi + me wearing the new "Waterloo-Stuff"...

<http://viewmorepics.myspace.com/index.cfm?>

[fuseaction=user.viewPicture&friendID=25774033&albumId=22817](http://viewmorepics.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewPicture&friendID=25774033&albumId=22817) (Stand 04.10.2008)



Abbildung 40: Der RAC-Boots-"Brother" von Sebi macht Werbung für die rechtsextreme New Yorker Skinhead-Band *Youth Defense League* auf seiner Myspace-Seite.

<http://viewmorepics.myspace.com/index.cfm?>

[fuseaction=user.viewPicture&friendID=25774033&albumId=2081648](http://viewmorepics.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewPicture&friendID=25774033&albumId=2081648) (Stand 04.10.2008)

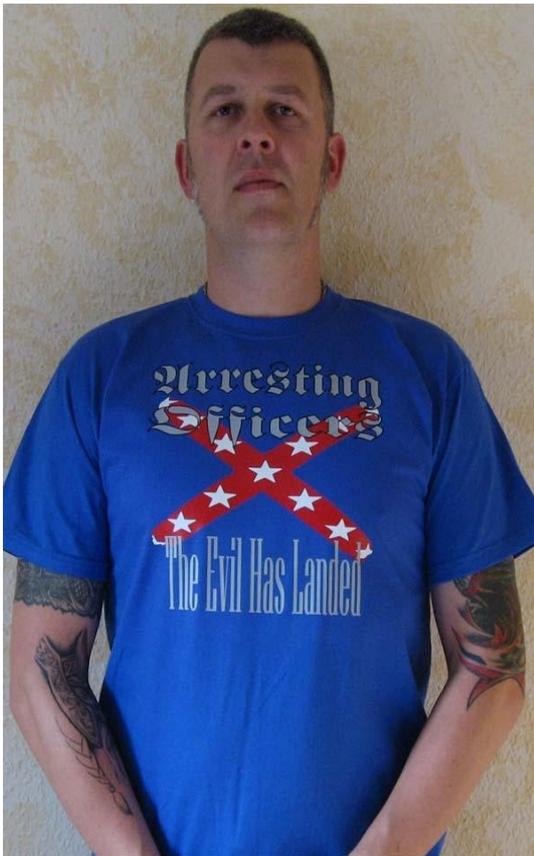


Abbildung 41: Bekennder Rechts-Rock-Fan und Betreiber des rechten Musikliebhaber-Forums vinylfroinde.com: Der 43-jährige "Vinylfroinde-Ron aus" Berlin mit dem T-Shirt der US-Nazi-Band Arresting Officers. <http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewprofile&friendid=25774033> (Stand 04.10.2008)



Abbildung 42: *When the boat comes in*: Ein rechtsextremes Weltbild ist in manchen Kreisen keine Frage der Hautfarbe: Vinylfroinde-Ron und Phil Templar in Hildesheim auf Tuchfühlung <http://viewmorepics.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewPicture&friendID=25774033&albumId=22817> (Stand 04.10.2008)



Abbildung 43: Screenshot der mittlerweile veränderten myspace-Seite von Phil Templar: Sieghelende Hintergrund-Fototapete (Typ in der Mitte zwischen den beiden Union-Jack T-Shirts). Ansonsten Werbung bei der Slide-Show links für *Skrewdriver*



Abbildung 44: Werbung für ein T-Shirt der rechten Band Bleach Boys (France), dass Phil Templar zum Verkauf anbietet.



Abbildung 45: T-Shirt Logo der japanischen Nazi-Band Sledgehammer, die Phil Templar über seinen Waterloo-Services verkauft. <http://viewmorepics.myspace.com/index.cfm?fuseaction=viewImage&friendID=161355777&albumID=1076685&imageID=18237032> (Stand 04.10.2008)

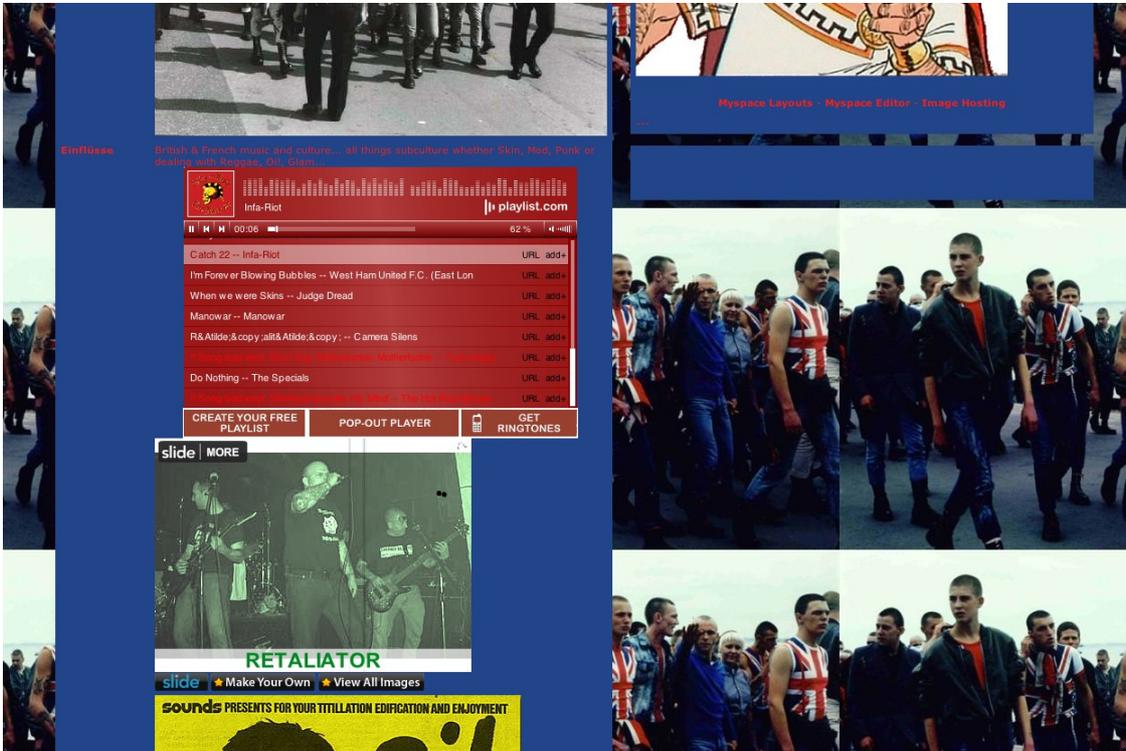


Abbildung 46: Myspace-Seite von Waterloo Services (Phil Templar) Slideshow mit der rechten Band *Retaliator*



Abbildung 47: Der rechtsextreme "Most Hated Mailorder" - Adlerversand als "Friend" von Phil Templar



Abbildung 48: First Strike: Von links nach rechts: Unknown Soldier (Phil Templar), Rich, Taj
<http://www.geocities.com/first-strike/history.html> (Stand 04.10.2008)



Abbildung 49: von links nach rechts: In furchteinflößend-martialischer (what ever it takes...;-)
Aufmachung: Unknown Soldier (Phil Templar) mit Machete und Sturmhaube, Rich und Taj
<http://www.geocities.com/first-strike/archive.html> (Stand 04.10.2008)



Abbildung 50: Konzertflyer vom 04.10.2008 der wieder auferstandenen rechten Band First Strike zusammen mit den rechtsoffenen Bands Ultimo Asaito aus Barcelona und Glory Boys aus Valencia, sowie den üblichen Bekannten Templars.



Abbildung 51: Martialische Krieger-/Kriegs-Ästhetik: Gemeinsamer Flyer der mit "ISP (International Skinhead Pride) Blitzkrieg '08" angekündigten Mini-Tour von Templars, Stomper 98 und der Ex-Blood & Honour Band Battle Zone, u.a.

SkinGraft Productions & the Gw'Nor presents

Operation Conquistadores

October 4th, Saturday at 7 pm

TEMPLARS Lords of the Sword

Ultimo Asalto (BCN), the Glory Boys (Valencia)
 Step 2 Bar, First Strike (long awaited return) and Offensive Weapon
 at Trash Bar, 256 Grand Street
 (b/w Driggs & Roebling), Brooklyn NY

12 bucks (non-negotiable) Political dickheads not welcome!!
 non-racists welcome... Mug-free zone! Tip-top skinhead sounds b/w bands by Legio SPQR




**NO MESS, NO FUSS
 JUST PURE OI OI MUSIC!!**




Abbildung 52: "Operation Conquistadores": Templars, die rechte Band First Strike sowie die spanischen rechtsoffenen "Conquistadores" Ultimo Asalto und Glory Boys

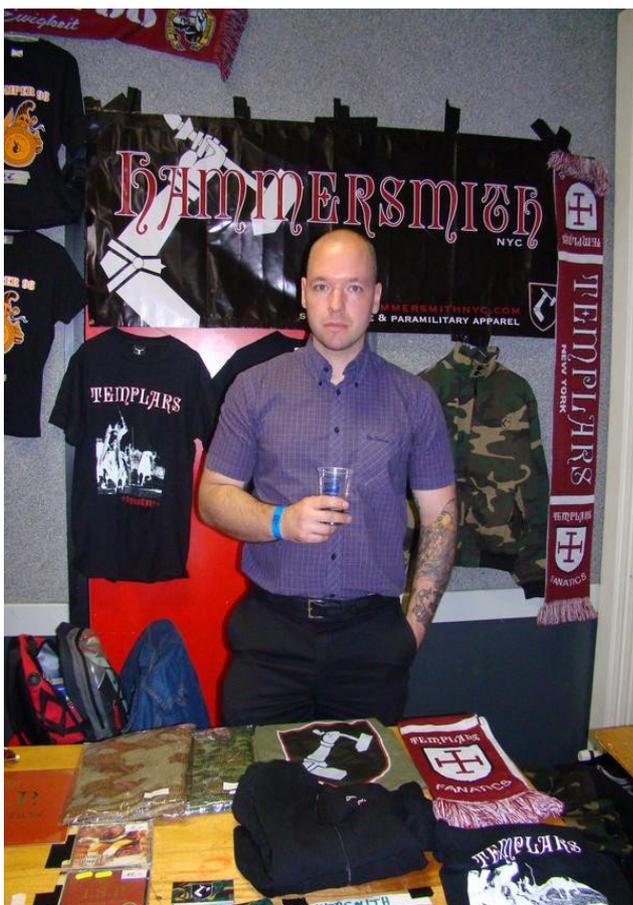


Abbildung 53: Carl Templar bewirbt seine eigene Hausmarke
<http://viewmorepics.myspace.com/index.cfm?fuseaction=viewTaggedPhoto&friendID=37799717&imageUserID=133243545&imageID=19141638>
 (Stand 08.10.2008)



Abbildung 54: Waffen-Fetischist Carl Templar & Freundin
<http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewprofile&friendid=37799717>
(Stand 08.10.2008)



Abbildung 55: Die Bürgerwehrsportgruppe "Zigger-Zigger" lässt grüßen: Carl (2. von links) im Kreise seiner Lieben
<http://viewmorepics.myspace.com/index.cfm?fuseaction=viewTaggedPhoto&friendID=37799717&imageUserID=14243213&imageID=38315082>
(Stand 08.10.2008)

SPQR & FRIENDS
INVADe LEIPZIG
NOVEMBER 14th @ KOMa...
KARL-LIEBKNECHT-STRASSE 81, LEIPZIG
DJ'S URSA MAJOR, SCARFACE, CMDR STRAKER
***IMMEDIATELY AFTER HARDXTIMES - ARTHUR & THE SPOONERS GIG**
NOVEMBER 15th @ CONNE ISLAND...
KOBURGER STRASSE 3, LEIPZIG
DJ'S URSA MAJOR, THE EMPEROR, TOM BORDERLAND
***IMMEDIATELY AFTER STOMPER 98 ANNIVERSARY GIG**
«ORIGINAL BLACK VINYL SOUNDS ALL NIGHT LONG... HAIL ISP»

MUG FREE ZONE
S.P.Q.R. Anti-F. Pod DJ Brigade

Abbildung 56: SPQR & friends invade Leipzig...all night long...Hail ISP

8.0 Textanhang

Artikel 1: Unter falscher Flagge

Ein Veranstalter extrem rechter Konzerte führt Thüringer Behörden vor

Im thüringischen Neustadt hat sich die Gaststätte Menfis zu einem Kristallisationspunkt der Rechts-Rock-Szene entwickelt. Nach außen hin versucht man den Eindruck von unpolitischer Skinhead-Kultur zu erwecken, tatsächlich aber geben sich dort »unpolitisch« rechte und neonazistische Bands und Fans die Klinke in die Hand. Um das subkulturelle Deckmäntelchen zu bewahren und um die Polizei auszutricksen werden neonazistische Bands unter falschem Namen angekündigt. Polizei und Verfassungsschutz scheinen damit überfordert.

Das »Skinhouse« Menfis Das Menfis in Neustadt an der Orla, einer 9.000-Einwohner-Stadt 20 Kilometer südöstlich von Jena, bietet eine Kneipe mit Bar und Tresenraum sowie einen Veranstaltungssaal für circa 300 Personen. Das Menfis existiert schon einige Jahren als Veranstaltungsort für Punk- und Oi-Konzerte, in dem sich die Auftritte rechter und »eher unpolitischer« Bands lange Zeit die Waage hielten. Dies änderte sich im Sommer 2005: »Ab 14. Juli 2005 übernimmt OI0I-VATER das MENFIS!« heißt es auf der Menfis-Website.

Mit der Übernahme durch »Oi0i-Vater« Andreas Bicker, genannt »Bigge«, wurde der Takt rechter und extrem rechter Konzerte deutlich erhöht. Nun spielten auch Kategorie C (Bremen), Get Out (Belgien), The Jinx (Schweden) oder am 19. November 2005 die finnische Band Mistreat. Diese positioniert sich mit einem CD-Cover kämpfender SS-Männer sowie Liedern wie »Born to be white« oder »Fourth Reich« eindeutig neonazistisch. Solche Lieder präsentierten sie Konzertberichten zufolge auch bei ihrem Auftritt im Menfis: »Das ganze Konzert über wurde vom Publikum lautstark >We're ready< gefordert. Ich dachte eigentlich, das sie es nicht spielen würden, da das Konzert halt gewisse Auflagen hatte. (...) Am Ende spielten sie es aber doch und da da rastete man vor der Bühne komplett aus und brülle den Refrain der Band entgegen« heißt es in einem Konzertbericht im Thüringer Fanzine Stolz & Stil. Der Refrain des Liedes lautet »Hey Nigger! We're ready, when you are? Hey Nigger! You won't get far!« Doch damit hatte das Konzert noch nicht einmal seinen extremsten Ausdruck erreicht, laut Bericht »bestiegen nun unsere Freunde aus Jena, Hannes, Conny und Hendrik die Bühne und gaben ihren ersten Auftritt.« Sie waren »verflucht geil und man tanzte auf der Bühne. Der Rest drängelte ebenfalls nach vorn um Hymnen wie >Kraft für Deutschland< oder >Back with a bang< zu schmettern. Eine absolut fantastische Stimmung im Saal. Am Schluß gab's dann noch mal ein böses Freikorps Lied bei dem ich die meisten Leute sah und auch welche die sich wahrlich bemühen mussten die Sonne NICHT zu grüßen. Leider mußte die Band ohne Namen danach die Bühne verlassen, da's wohl doch zu böse war.«

Der Auftritt von Mistreat wurde öffentlich thematisiert, der SPD-Abgeordnete Gentzel stellte sogar eine Kleine Anfrage im Thüringer Landtag. Auch wenn aus der Antwort auf diese hervorgeht, dass der VS in Thüringen dieses Konzert nicht als rechtsextrem einschätzte, beschloss man im Menfis offensichtlich, in Zukunft etwas »geschickter« vorzugehen.

Versteckspiel

Die Bands »Skinheads come back -Allddeutsch voran«, Bootboys Jena und Roimkommando kündigten Flyer für den 19. August 2006 im Menfis an. Vor allem der Name der ersten Band ließ aufhorchen, denn eine Band dieses Namens war bislang unbekannt und nun sollte sie als Headliner spielen? In der Szene jedoch konnte man sich zusammenreimen, wer da spielen würde: »Allddeutsch voran« ist der Titel der 2005 erschienenen CD der Baden-Württemberger Neonaziband Kommando Skin, welche auch mit drei Liedern auf dem letztes Jahr erschienenem Sampler »The Skinheads come back« vertreten ist. Zu Konzertbeginn machten schon mal die »Fans« der Bootboys Jena Stimmung: »SS - SA -Die Bootboys sind da« schallten die Rufe aus dem Publikum. Die Bootboys Jena coverten nachfolgend vor allem Lieder bekannter Neonazibands. Auch Roimkommando entpuppte sich als Coverband; bevor sie »Schwarze Division« von Stahlgewitter spielten, forderten sie das Publikum auf »die Hände unten zu lassen«. Als Hauptband spielte tatsächlich Kommando Skin vor den circa 80 Besuchern. Die geringe Besucherzahl schien dem Umstand geschuldet, dass viele die chiffrierte Bandankündigung doch nicht verstanden. Für ein Konzert am Wochenende darauf fuhr man deshalb zweigleisig. Das Menfis kündigte öffentlich und im Internet die Bands »You better think twice« und »Verfolgt und Gejagt« an, in der Neonaziszene kursierten identisch gestaltete Flyer mit den echten Bandnamen: Faustrecht aus Bayern und Donnerhall aus Salzgitter.

Auch hier waren die angeblichen Bandnamen zuvor veröffentlichte Lied-Titel. Eintrittskarten zu diesem Konzert waren nur im Vorverkauf zu erwerben. Man wollte keine ungebetenen Gäste.

»Way of Life«, Spaßkultur und Politik

Wer meint, das Menfis sei eine lokale Randerscheinung im Thüringer Hinterland, verkennt die Ansprüche, die der Laden für sich selbst formuliert. Mit der Selbstbenennung als »Skinhouse« stellt sich das Menfis in einer Reihe mit gleichnamigen Kneipen in Italien und Griechenland, die sich jeweils bemühen, unter dem Label von Skinhead-Subkultur eine Schnittstelle zwischen spaßorientiertem »Way of Life« und neonazistischer Organisation zu etablieren.

Großes Vorbild für das Menfis scheint die Kneipe »De Kastelein« im belgischen Brügge zu sein, die seit 1998 als wichtigster Treffpunkt der rechten Skinhead- und Oi-Szene im Benelux-Bereich gilt. Dort spielen einerseits internationale Rechts-Rock-Größen wie Endstufe (Bremen), Avalon (England), Legittima Offesa (Italien) oder auch der Ian Stuart-Weggefährte Stigger (England). Der überwiegende Teil der Konzerte wird jedoch von Bands gespielt, welche sich nach außen »unpolitisch« generieren, deren Nähe zur rechten Szene jedoch unverkennbar ist - sei es durch das Covern von Liedern extrem rechter Bands oder weil sie immer wieder zusammen mit neonazistischen Bands auftreten. Zwischen dem »De Kastelein« und dem Menfis scheint es mehr als eine ideelle Verbundenheit zu geben: Seit Sommer 2006 wirbt das Menfis auf seinen Flyern und im Internet für das »De Kastelein«. Betrachtet man die Liste der Bands die im »De Kastelein« spielten, so fällt auf, dass eine ganze Reihe davon ebenfalls im Menfis auftraten -deutsche Rechts-Rock-Bands wie Brachial (Niedersachsen), Bombecks (Thüringen), Schusterjungs, The Backstreet Firm (Niedersachsen) sowie die niederländischen Bands Get Out und After the Fire.

Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen

Im Frühjahr hatte das AIB in einem Rechts-Rock-Jahresrückblick (AIB # 71) darauf

hingewiesen, dass im Bundesland Thüringen die meisten neonazistischen Konzerte aufgelöst wurden. Da sich dieser Trend auch im Jahr 2006 fortsetzte, mußte sich die Thüringer Szene etwas einfallen lassen. Obwohl das bloße Umdeklariieren neonazistischer Konzerte zu angeblich unpolitischen Events und das damit verbundene Versteckspiel um Bandnamen nicht allzu pfiffig und zudem leicht durchschaubar ist, war es bislang erfolgreich. Bei den Konzerten mit Kommando Skin und Faustrecht, die ohne Wenn und Aber als lupenreine Neonazikonzerte zu werten sind, war weder Polizei vor Ort, noch tauchen diese in den monatlichen Berichten des thüringischen Verfassungsschutzes auf.

UPDATE - 01.06.08:

Nach einem [Bericht der Ostthüringer Zeitung](#) ist das Menfis inzwischen geschlossen. Dem Betreiber Andreas Bicker war im Zuge des Insolvenzverfahrens gegen den Vermieter des Gebäudes der Vertrag gekündigt worden.

Quelle: <http://jena.antifa.net/cms/Nazis/Recherche/locations/36-Locations/190-gskinhouseq-menfis-neustadt-orka> (Stand 21.08.2008)
Erschienen im [Antifaschistischen Infoblatt](#) Ausgabe 73

Artikel 2: Statement von Stomper 98 zu dem gemeinsamen Foto ihres Sängers Sebi mit dem Sänger Jens Brandt „Brandy“ der Nazi-Band Endstufe:

In den vergangenen Jahren, eigentlich schon seit der Bandgründung 1998, ist es in Bezug auf STOMPER 98 und die Haltung der Band zu bestimmten Fragen immer wieder zu Missverständnissen gekommen. Im zehnten Jahr unseres Bestehens halten wir es für angebracht, einige Sachen auf diesem Wege klarzustellen, die seit zehn Jahren unsere Band, unsere Musik und unseren Way of Life bestimmen. Wen also in Zukunft Fragen und Zweifel zur Haltung von STOMPER 98 befallen, der lese sich diesen Text durch. Dies ist alles, was wir außerhalb unserer Texte als Band dazu zu sagen haben. Mehr wird es von uns in diesem Zusammenhang nicht geben, ABER ERST RECHT VERDAMMT NOCH MAL NICHT WENIGER...

ÜBER UNS

Zu aller erst und grundsätzlich ist STOMPER 98 ganz einfach eine Skinhead-Rock´n´Roll-Band. Mit dieser Selbsteinschätzung verbinden wir, jeder einzelne von uns, dass wir uns als Teil einer Szene betrachten, die über die Grenzen von Ländern, Kontinenten, Staatszugehörigkeiten und Hautfarben ein Lebensgefühl, ein oft beschworener Way of Life verbindet.

Diese Tatsache beinhaltet die Grundeinstellung, dass Rassismus, Nationalismus und überhaupt jede Art von Diskriminierung das genaue Gegenteil von diesem, von unserem Way of Life darstellen.

UM ES KLAR ZU SAGEN: STOMPER 98 WAREN IMMER UND SIND EINE ANTIRASSISTISCHE BAND. Wir wollen keine Nazis und Rassisten auf unseren Konzerten, und wir wehren uns gegen den Vorwurf, eine „Grauzonenband“ zu sein. Wir sind schwarz, wir sind weiß, wir sind alles Mögliche, aber wir haben einen Standpunkt,

und er ist definitiv nicht „grau“!

Dementsprechend verstehen wir uns selbst auch nicht als „unpolitische“ Band. Die Bezeichnung „unpolitisch“ mag eine Zeit lang nützlich gewesen sein, um sich bzw. die Szene vor Vereinnahmung durch extreme Ideologien zu schützen. Wir denken, dass die Skinhead-Szene das heute nicht mehr nötig hat. Wir haben von Anfang an versucht, politische und damit auch antirassistische Inhalte in unseren Texten und auf Konzerten rüber zu bringen. Das für uns untrennbar mit unserem Verständnis von Skinhead verbundene Bekenntnis zur Arbeiterklasse ist an sich schon politisch und widerspricht rechten Tendenzen.

Die Tatsache, dass wir fünf außerhalb unseres Skinhead-Daseins vollkommen unterschiedlich kulturelle Wurzeln **haben**, wirkt sich natürlich auf die Haltung der Band gegenüber anderen Kulturen aus. Unsere Musik hat uns die Möglichkeit gegeben, in viele unterschiedliche Länder zu reisen und dort die jeweilige Szene, aber eben auch die Kultur außerhalb kennen zu lernen. Wir haben bisher jeden Auslandsaufenthalt als Bereicherung erlebt. Eine Haltung, die aufgrund rassistischer Vorurteile und nationalistischer Blindheit nicht erkennen lässt, was für eine Bereicherung der Kontakt mit anderen Kulturen darstellt widerspricht allem, was den Skinhead-Kult für uns zur Richtschnur unseres Lebens macht.

In letzter Zeit, genau genommen seit April 2008, hat ein Foto im Internet und später auch in anderen Formen für eine Menge Wirbel um STOMPER 98 gesorgt. Auf dem Foto ist unser Sänger Sebi mit Jens B., dem Sänger der Band Endstufe zu sehen, und zwar nicht zufällig im Vorbeigehen, sondern „in Pose“. Entstanden ist das Foto am 12. April 2008 bei einem Konzert in der Nähe von Hildesheim, bei dem unter anderem Indecent Exposure und die 4Skins aus England aufgetreten sind und zwei Mitglieder von Stomper 98 zugegen waren.

Nun, es ist ziemlich schwierig jemandem außerhalb der Skinhead-Szene oder auch Skinheads, die jünger sind als wir zu erklären, wie dieses Foto entstehen konnte. Natürlich war uns in dem Moment, als das Bild mehr oder weniger öffentlich im Internet auftauchte klar, dass es uns als Band Vorwürfe einbringen wird. Wir sind nicht so blauäugig oder ignorant als dass wir nicht nachvollziehen könnten, wie dieses Foto auf jemanden wirken muss, der die Hintergründe seiner Entstehung nicht kennt.

Sebi stammt aus Delmenhorst in der Nähe von Bremen, wo Endstufe herkommen. Er ist Ende der achtziger Jahre Skinhead geworden, einem Zeitpunkt, zu dem die Szene vollkommen anders aussah als heute. Das auch heute noch gängige Klischee „Skins = rechts“ hatte zu diesem Zeitpunkt in Deutschland sicherlich noch eine größere Berechtigung. Darüber hinaus war die Szene um ein Vielfaches kleiner, sodass eine Fraktionierung, wie sie heute üblich ist, damals nicht gegeben war. Auf den wenigen Konzerten war eigentlich alles anzutreffen, was kurze Haare und schwere Schuhe trug.

Die regionale Nähe von Delmenhorst und Bremen sowie die Beschaffenheit und Überschaubarkeit der Szene damals sorgten dafür, dass Sebi und Jens B. sich kennenlernten und auch zusammen unterwegs waren.

Etwa drei Jahre später zog es Sebi dann nach Göttingen, was mit einer Loslösung von der rechten Skinhead-Szene einherging. Es war ein Zeitpunkt, zu dem viele diesen Schritt taten. Zum einen saß der Schock der Ereignisse von Mölln und Solingen bei vielen tief, zum anderen öffnete ein Revival der Ska-Musik vielen Skins die Augen über die Wurzeln des Kultes.

In Sebi´s Fall ging die Loslösung von der rechten Skinhead-Szene nicht reibungslos vonstatten. Er hatte mit massiven Anfeindungen und Drohungen zu kämpfen, zum Teil bis heute. Dementsprechend war sein Schritt ziemlich radikal, er brach die Kontakte zur Bremer/Delmenhorster Szene ab. Das bedeutet, dass er Jens B. seit 15 Jahren nicht mehr getroffen hat. Bis zu dem Konzert in Hildesheim.

Die Stimmung an dem Abend lässt sich schwer vermitteln. Für alle über 30-jährigen fühlte sich das Konzert im Grunde an wie eine Zeitreise in die eigene Jugend. Als dann sogar noch überraschend die 4Skins einige Songs zum Besten gaben, gab es kein Halten mehr. Jeder Skinhead wird nachvollziehen können was es bedeutet, Songs wie „Chaos“ oder „A.C.A.B.“ oder „Evil“ oder, oder, oder live und von Original-Bandmitgliedern zu hören.

Das war das Umfeld, in dem das Foto von Sebi und Jens B. im Pogo-Pit entstanden ist. Ein Schnappschuss in einer alles anderen als alltäglichen, sehr emotionalen Atmosphäre von zwei ehemals Bekannten, die sich seit 15 Jahren nicht gesehen hatten und die sich in den nächsten 15 Jahren höchstwahrscheinlich nicht wiedersehen werden. Fünf Sekunden aus 15 Jahren...

Wir wollen das nicht relativieren oder unter den Teppich kehren. Was wir wollen ist, dass dieses Foto als genau das angesehen wird, was es ist: ein Schnappschuss eben. Und nicht als das, was es ganz sicher eben NICHT ist: ein politisches oder subkulturelles Statement, das die Haltung der Band Endstufe in irgendeiner Weise mit der von STOMPER 98 verbindet.

Möglicherweise sind wir, im Nachhinein betrachtet, nicht offensiv genug mit dem besagten Bild umgegangen. Nichtsdestotrotz halten wir es mit der Band, die bei der Entstehung des Fotos im Hintergrund spielte: „We won´t say sorry to anyone!“

Wir haben hier unseren Standpunkt zu Rassisten und rückgratlosen „Unpolitischen“, die rechte Tendenzen tolerieren klargestellt. Wie eingangs erwähnt sehen wir uns jeder für sich und auch als Band in der Tradition der Ursprünge unseres Kultes: Voller Stolz aber ohne Vorurteile!

Wer damit nicht klarkommt hat nicht verstanden, was STOMPER 98 bedeuten.

In diesem Sinne, für die nächsten zehn Jahre. Oder vielmehr: Für die Ewigkeit!

STOMPER 98, Juli 2008

<http://www.stomper98.de/Deutsch/Frameset.html> (Stand 15.08.2008)

Artikel 3: „Unpolitischer“ Bericht des Grauzonen-Fanzines Bezirk 7 aus KÖLN-porz über das niedliche Indecent Exposure-Konzert in Hildesheim

*Eines der Konzerte, die schon seit langer Zeit dick im Kalender rot markiert waren!
Ehrlich gesagt weiß ich selber nicht, wann das letzte mal ein Konzert SO DICK
markiert wurde, denn DAS wollte man sich def. NICHT entgehen lassen!!*

*Hildesheim plante hier wirklich `nen Event, der auch noch im Nachhinein die Gemüter
der ganz Genauen und meist unheimlich Informierten (die natürlich so informiert sind,
dass sie alles im nachhinein bestens wussten, obwohl sie selbst gar nicht da waren)
erhitzen und in dem Maße was hier geboten wurde sicher noch Jahre später von
diesem Konzert erzählen lassen wird.. aber der Reihe nach..*

*Begonnen hatte das WE Freitags, wo man fix von den ortskennenden der üblichen
Verdächtigen Klientel im strömendem Regen am H'Heimer HBF eingesammelt und zur
Brause geladen wurde- und das obwohl man sich eigentlich nur nach dem Weg in die
naheliegende Kneipe machen wollte, wo zum Stammtisch der Hildesheimer Skinheads
geladen wurde. So was kennt man für gewöhnlich nur aus dem Osten, wo man ohne
lange Diskussionen sofort eingehakt und mitgenommen wird- Und irgendwie war das
auch schon die Richtung in die dieser ganze Abend, wie auch das gesamte WE gehen
sollte.. denn genau so wie ich hier nach JAHREN mal wieder ein wirkliches
Skinheadkonzert sehen sollte (keine rasierten Punks, die sich auf irgendwelchen
Scheißhäusern der Republik irgendeinen Dreck durch die Nase ziehen und sich in
vollgekotzter Klamotte zum selbsternannten King of the Skins wickeln), konnte man
an diesem WE ohne Magenwickeln auch gerne mal eine Floskel wie Skinhead-Unity in
die Runde werfen, wenngleich das auch in den meisten Fällen `ne genau so
ausgelutschte Floskel ist, wie 16 jährige die über den Spirit of `69 referieren, oder
irgendwelche Sozialarbeiter, die die allumfassenden Grenzen der politischen
Korrektheit in Schrift und Farbe festhalten wollen.. anyway:*

Hier hatte jedenfalls alles gestimmt!

*Besagter Stammtisch war Zucker und auch die Bands wurden kurzerhand ins
„Brückenstübchen“ geboxt und fortan nur noch mit breitem Grinsen und Kaltschale in
der Hand gesehen.*

So darf, soll und MUSS das, hehe.

*Als ausgesprochen trinkfest stellte sich dabei Madame Vero herself heraus, die es
binnen kürzester Zeit schaffte Euren lieben Schreiber in ein solch angenehmes
Pfeffiduell zu verwickeln, das selbiges seine Adelung noch am gleichen Abend mit
reichlich Magensäure vor der Türe des Brückenstübchens erhielt..*

*Bis in die frühen Morgenstunden wurde hier gefeiert, getrunken und gefühlte 180 mal
die Essigessenz neu definiert- Nebenbei wurde mir noch ein Geheimnis anvertraut was
eine „ganz spezielle Überraschung“ des morgigen Abends betreffen sollte.. ich
versprach nichts zu sagen und setze lieber breit grinsend -wider jeglicher Vernunft-
mein Bier an...Reden ist Silber-Schweigen ist Gold!*

*Grandioser Abend und ein absolut gelungenes Warmmachen für den folgenden Tag.
Der begann viel zu früh, wenn man erst irgendwann kurz vor 6 zu Hause ist und
schon wieder um 10 (da man um 11 das Haus mit der ganzen Rasselbande verlassen
wollte/ bzw. um die letzten zu machenden Vorbereitungen am und im
Veranstaltungsort, dem „Speicher“ zu treffen) die Unterkunft verlässt. Organisation
war da alles und so routiniert wie das hier ablief, kann man nichts außer absoluten
Respekt für die Hildesheimer Kollegen aussprechen, die hier WIRKLICH VON DER
SZENE – FÜR DIE SZENE organisierten, ohne wie andere als erstes ans eigene
Klingeln in der Kasse zu denken!*

DAS sollen ANDERE in dieser Art erst mal nachlegen!

Nachdem man sich über die Bundesligaübertragungen des 28. Spieltages der Saison 07/08 schlepte (die einen freuten sich- die anderen weniger..) und hier neben allerlei Konterschwächen vom Bildschirm, ziemlich schnell der Weg hin zum eigenen „Konter-Bier“ gegen die Randerscheinungen des letzten Abends und des fehlenden Schlafes gefunden wurde, machte man sich wieder auf in Richtung Speicher, wo auch schon die ersten Besucher der Veranstaltung anzutreffen waren. Jetzt schon, wie auch den restlichen Abend wurde das Bild von locker 95% Skinheads geprägt. Sicherlich waren auch einige Personen da, die politisch nicht „ganz uninteressiert“ waren- trotzdem ließen sich die Veranstalter nicht von ihrem Kurs abbringen, hier niemand mit politischen Shirts oder entsprechender Symbolik (EGAL welcher Seite) auf das Konzert zu lassen.

Nach dem üblichen treffen viel zu lang nicht gesehener Bekannter und Freunde war es dann Zeit für die erste Band. Die hießen Shaved Dogs, kamen aus Spanien und zeigten was so derzeit in ihrem Land so an Oi! geboten wird. Solide Musik und ein guter Startschuss für den Abend.

Danach dann Code 1 aus England, die gemäß alter Ipswicher Moral zeigten, dass Oi! 2008 (auch aus England!) noch lange nicht tot ist! Gute Mucke von der Insel und eine Band, die man ruhig im Auge behalten. Code 1 spielten übrigens für die Bands East End Badoes, die an diesem Abend passen mussten und den Termin nicht wahrnehmen konnten. Damit teilten sie das gleiche Schicksal wie die 7er Jungs, die wegen des mittlerweile fast schon zermürenden Schlagzeugerproblems ebenfalls an diesem Abend nicht spielen konnten. Da ich aus „sicherer“ Quelle weiß, dass wirklich ALLES unternommen wurde um das Ding in H'Heim auf die Kette zu kriegen kann ich sagen, dass das nicht-wahrnehmen dieses Konzertes das bitterste „Nein“ von den vielen bitteren „Nein's“ war, die man bisher sagen musste.. Ich HASSE Schlagzeuger..! Dafür wurde allerdings ein MEHR ALS NUR GERECHTER Ersatz gefunden und so sprangen als nächstes die Veros auf die Bühne.. Madame Vero war top-fit (- dieses verdammte Luder! Ich quälte mich immer noch mit Kopfschmerzen der oberen Gangart `rum, da ich das Pfeffi-Duell mit der Dame immer noch nicht mit mir selbst geklärt hatte..), die Band hatte reichlich Spaß und begeisterte auf voller Linie. Spätestens dann bei `ner „zurückknallenden“ Coverversion einer Blackpooler Fun-Punkband feierte der ganze Saal ausgelassen. Das hier war alles GANZ alte Schule und selbst Lieblings-Ossi Ecke (Codename „Der sich den Wolf tanzt“) war mit breitem Grinsen zu sehen- Ein Spitzentyp!

Dann gab es eine Umbaupause, in der einige eher unschöne Szenen passierten, was vor allem Leute aus der eigenen Crew (im wahrsten Sinne des Wortes) traf.. Denn natürlich gab es dann auch diese Art von Leuten, die sich mit dem Motto „hab ich keinen Stress- mach' ich welchen“ auf so ein Konzert verirrt. Security war aber sofort am Start, auch wenn in der Hitze des Gefechts etwas unreflektiert rausgeworfen wurde (Auslöser wie Benachteiligter)- aber das sagt man JETZT im Nachhinein, in der Situation musste schnell gehandelt werden, da passieren Fehler.. Die Sache ist dann aber später -der Vollständigkeit wegen- im Sinne der Beteiligten, die hier zu Unrecht rausflogen geklärt worden.

Musikalisch machten sich dann Indescent Exposure auf der Bühne bereit. Gleich beim Opener „Riots“ konnte man nicht glauben, was man hier sah und vor allem hörte!! War das hier Playback?! Lief irgendwo `ne CD mit den Original alten Aufnahmen und die Herren gestandenen Alters posten hier nur im Takt `rum??!? Das klang EXAKT wie auf Platte - nur das wir 2008 hatten und zwischen den Originalaufnahmen mittlerweile die ein oder andere Woche vergangen war.. Meine Herren, das war unglaublich!! Bis zur persönlichen Index- Lieblingsnummer „Rich Man“ (Startnummer 2 an diesem Abend im Set der Engländer) hielt ich es dann noch an der Seite aus um ein paar Fotos zu schießen, aber dann musste man einfach vor der Bühne austeilen

und einstecken!!! Ein Kracher jagte den anderen und die Zeit verging hier wie im Flug- Sicher, man hat schon einige saugeile Konzerte mitgenommen, aber wenn Ihr mich fragt was ich in den letzten 14 Jahren bis dato als die beiden Top Erlebnisse im Bezug auf Skinhead in Erinnerung habe, dann war es Treffenmäßig ohne Frage das „Oi! the Meeting 2000“ in Leipzig (Skinheadinvasion pur- danach SO nie wieder gesehen!!) und als bestes Konzert über alle Zweifel erhaben dieser Indescent Exposure Gig!! Auch auf die Gefahr hin, hier wie `ne totale Teenieschwuchtel auf `nem BackstreetBoi!s Konzert zu klingen, aber das gesamte Set lief wie im erlebten Rausch ab.. die Band packte einen am Hals, trat dir in die Rippen und boxte dich wieder hoch, mit der freundlichen Bitte das ganze genau in der Reihenfolge zu wiederholen! - WAS VERDAMMT NOCHMAL KANN SCHÖNER SEIN??!?

Zeitgefühl und Erschöpfungserscheinungen waren komplett weg- wenn ihr mich fragt, wie lang Indescent Exposure auf der Bühne waren, sagt mir die Erinnerung, dass die `ne viertel Stunde gespielt haben- Mein Oberkörper sprach da am nächsten Morgen allerdings eine ganz andere Sprache, denn soviel kann man sich in so kurzer Zeit gar nicht an Kloppe einfangen...ok, es sei denn man fährt zum Fußball nach Stoke.. Aber damit war's ja noch nicht genug, denn da war ja noch DIE ÜBERRASCHUNG!! Die fand auch gleich den Weg auf die Bühne: Tusch!Konfetti!Tröt! Welcome Mr. Gary Hodges von den 4 Skins!!!

Begeisterung pur!! Kleine Anekdote am Rande: Trotz dem Fakt, dass alle Bock auf 4 Skins hatten, wollten aber noch mindestens genau so viele noch ein paar Nummern von Indescent Exposure hören! Während die einen dann noch den ein oder anderen Hit der Band in Sprechchören forderten, kläffte Gary Hodges erst mal los, dass er jetzt da wäre und all das was man von anderen nachgesungen gehört hätte, jetzt von IHM hören würde.. alles im hochroten Kopf und das Gesicht zur Faust geballt- Der Mann wusste wie man sich Fremden vorstellt, hehe!

Da Teile von Indescent Exposure ja auch schon in Berlin beim „einzigem“ 4 Skins Gig in Europa (ein paar Wochen später stand man dann auf dem Line-Up fürs Rebellion Festival in England..) zugegen waren, blieb auch (wie schon in Berlin) auch Index Sänger Milky gleich oben und so wurden Knaller wie „Wonderful World“ / „ACAB“ und „Chaos“ als Schmankerl des ohnehin schon grandiosen Abends noch oben drauf geklatscht. Skinheadherz, was willst Du mehr!?

Aber auch der schönste Abend geht mal zu Ende und so gingen hiernach die Lichter auf der Bühne aus und man gab sich verschwitzt und lediert ein paar letzten Gesprächen hin, bevor man schlussendlich die Heimreise antrat.

Eine Heimreise, die es in sich hatte, da Mitveranstalter Arne (danke noch mal für ALLES!) noch die grandiose Idee hatte `ne Flasche Wodka und Cola mitzunehmen, die dann auch gleich in Bechern IM (!) Taxi gemischt wurde.. das der Taxifahrer das mitmachte wundert mich bis heute noch.. sogar das Innenlicht wurde noch angeschaltet, damit nichts daneben ging.. JA sogar als einer unserer hessischen Freunde staubtrocken auf der Autobahn meinte „mal kurz rechts ranfahren-ich werde jetzt kotzen“ machte er gute Miene zum bösen Spiel.. gleicher Hesse fand sich übrigens nach gescheiterten Anmachversuchen beim Tankstellenpersonal fast in einer Eistruhe wieder, in der er nächtigen wollte..

Auch mein Versuch die Damenwelt mit dem letzten Wodka für uns gefügig zu machen scheiterte, schlimmer noch: Nicht mal ein Penner vor der Tanke wollte sich von mir den Wodka schenken lassen.. ein Zeichen dafür schnellstens ins Bett zu fallen, haha! Am Ende war's ein grandioser Abend und ein rundum gelungenes WE, von dem man sich mehrere dieser Art wünscht - und was half so einiges an vorgefallener Scheiße der letzten Zeit, zumindest für ein paar Stunden, komplett zu x-en, Danke dafür!! Und für alle die, die im Nachhinein ganz genau wissen wollen, was für `ne schlimme und furchterregende Veranstaltung das gewesen sein soll und bei deren Erzählungen

man meinen könnte, dass hier fast schon der Reichsparteitag in Farbe nachgestellt wurde:

Es gab genau einen Vorfall an diesem Abend, an dem jemand mit Parolen auffiel und binnen kürzester Zeit der Veranstaltung verwiesen wurde, DAS sollte man der Vollständigkeit halber (nicht aus Gründen oberpeinlicher Rechtfertigung) anmerken. Und damit habe ich fertig ... Regards!

Bezirk 7 – Markus

http://www.505crew.de/konzertfront.php?subaction=showfull&id=1208887045&archive=&start_from=&ucat=4&

(Stand 06.10.2008)

Artikel 4: Mark Noah (GMM-Records/Anti-Heros) im Interview mit den Ox-Fanzine über *Condemned 84 & Co.*

"Condemned 84 Refuse To Play Beer Olympics

Written by Administrator

Tuesday, 06 July 2004

The popular Oi! band Condemned 84 have refused to play the GMM Records-sponsored Oi! Festival, the Beer Olympics because some of the bands playing have African American members. Condemned 84, long-known within the skinhead scene for their conservative politics, has never taken a public stand against racism. GMM Records released the following statement, "We are shocked to hear that one of our bands would take this racist outlook in this day and age. We at GMM are also shocked that a band that we have invested time and money with in the past would come out and embarrass us with this statement. GMM and its bands are strongly anti-racist and we hope our supporters are as well." (July 2001)."

...

Ox: Im Vergleich zu den alten Tagen - war es da besser zu Shows zu gehen und sich mit Nazis physisch auseinanderzusetzen als heute mit den vielen verborgenen Fällen und Nazi-Sympathisanten, die heute die Szene mit Websites plagen, zu tun zu haben?

Noah: „Ich habe gesehen, wie extremistische Politik diese Szene 1983 und 1989 ruiniert hat, und sie ruiniert sie jetzt wieder. Ich habe keine Toleranz für Nazis, Kommunisten und Rassisten, die Shows ruinieren und mir ihren tyrannischen Glauben versuchen aufzuzwängen. Ich denke, wenn du für diesen ganzen unamerikanischen Scheiss stehst, solltest du dich aus unserem Land verpissen und nach Südafrika ziehen, wenn du Nazi bist, oder nach Kuba, wenn du ein Kommunist bist, und den Rest von uns in Ruhe leben lassen. Wir hatten dafür keine Toleranz in den 80ern und haben heute auch keine Toleranz dafür. Wir verfolgen eine „No Shit“-Politik: Mach uns nicht blöd an oder wir werden dir die Nase brechen.“

Ox: Was ist das für eine Sache mit „Real Skinheads Network“ - ist das wirklich eine Bedrohung, oder nur ein Fan- und Wichs-Behälter für Kev von CONDEMNED 84? Was ist deine Meinung über die „neuen“ CONDEMNED 84 von Sheldon?

Noah: „Ich arbeite ungefähr 100 Stunden die Woche und habe wenig Zeit um Gerüchte im Internet zu verbreiten, wie der arbeitslose Mr. Mom Sheldon Ludman, der übergewichtige, leicht zu beeinflussende Hermann Göring des Oi!, der die RSN-Website

macht, also kann ich dir wenig dazu sagen. Was ich weiss ist, dass er und seine hysterische Hexenjagds-Internet Tough Guy Crew, so drei Leute, drohten, meine Telefonnummer auf ihrer Nazi-Seite zu veröffentlichen, weil sie meinten, dass ich Kommunismus unterstützen würde, was absoluter Bullshit ist, und dass ich ihm emailte und meinte, dass das keine gute Idee sei. Er antwortete, dass die ANTI-HEROS einen positiven Einfluss auf sein Leben hatten und ob wir nicht ein Interview machen könnten, um die Situation zu klären. Ich war damit einverstanden und alle Fragen drehten sich darum, warum wir Kommunisten-Bands unterstützten, was ich nicht tue. Als dann CONDEMNED 84 mir emailten, dass sie keine Shows mit Schwarzen spielen würden und ich sie darauf ansprach, bezeichnete er mich danach nur noch als kompletten profitgeilen kommunistischen Drecksack usw. Mir tut jemand leid, der nicht den Mut hat, seinen fetten Arsch zu bewegen und einen Job bekommen und nichts in seinem Leben tun kann, außer eine mehr als behinderte, schwanzlose, arschwischende Website zu betreiben."

Ox: Wo wir gerade über CONDEMNED 84 sprechen, warum gibst du kein offizielles Statement zu der Sache ab?

Noah: „Ok, das ist, was bei dieser unglaublichen Situation mit CONDEMNED 84 passiert ist: Ich war seit ihren frühen Tagen in den 80ern ein grosser Fan der Band und Joe Winograd, unser alter jüdischer Gitarrist und mein bester Freund, und ich haben ihre ersten Shows in den USA organisiert. Wir haben sie gefragt, ob sie nicht eine US-Tour und einen Auftritt bei den Beer Olympics dieses Jahr machen wollten, und sie haben zugesagt, solange wir ihnen keine linken Support-Bands geben würden, worauf wir unser Okay gaben. Wir haben das Ganze dann mit PRESSURE POINT (die nicht links, sondern nur Antirassisten, wie wir alle, sind) als Support, einem Gratis-Toubus im Wert von \$4000, Merchandising von auch \$4000 und 1000 bis 2000 Dollar per Show organisiert. Die Promoter in Boston und New York wollten keine Shows machen, weil CONDEMNED eine Nazi-Band wären, worauf ich meinte, sie wären keine, weil ich sie noch von damals kennen würde... sie meinten, ich läge falsch, und wie es sich rausstellte, lag ich wirklich falsch. CONDEMNED mailten mir, das sie nicht mit PRESSURE POINT spielen würden, weil die zu links seien, und obwohl sie da falsch dachten, fragte ich sie, wie es denn mit ADOLPH AND THE PISS ARTISTS oder den TEMPLARS als Support aussähe. Sie meinten, dass das auch unpassend wäre. Als ich sie fragte warum, was denn an APA oder den TEMPLARS falsch wäre, meinten sie nur, dass ich sie nicht am gleichen Tag bei den Beer Olympics spielen lassen dürfte. Darauf mailte ich ihnen, dass das alles ein furchtbares Mißverständnis sei und ich fragte sie, ob sie nicht mit den TEMPLARS und PRESSURE POINT zusammenspielen würden, weil sie schwarze Bandmitglieder hätten, worauf Kev antwortete: Ja, und wenn es rauskommt, dass wir mit Bands mit Schwarzen gespielt haben, würden uns unseren rechten Fans in Europa richtig zusammenknüppeln. Worauf das alles hinausläuft ist, dass, wenn du in Amerika rechts bist, das bedeutet, dass du Leute wie Abraham Lincoln oder John McCain oder Ronald Reagan magst, während du als Rechter in Europa Leute wie Hitler oder Göbbels gut findest. Ich finde das unglaublich Scheisse und ich hab einiges dafür einstecken müssen, dass ich mich dagegen gewehrt habe, aber ich habe absolut keine Toleranz für so einen unglaublichen Bullshit. Ihr könnt eure Politik nehmen und aus euren Saftärschen hinausposaunen. Wann hat Politik je jemanden geholfen?"

Ox: Mal am Rande, hast du nie daran gedacht, das mit CONDEMNED 84 etwas nicht stimmen kann, zum Beispiel die ständigen Songs über England, Cliff Warby, Rock O Rama Records, Bands wie SQUADRON und GRADE 1 auf der Thankslist...

Noah: „Ich habe es schon vermutet, als ich ihren alten Drummer und totalen Nazi Cliff Warby, der auf einem US-Konzert den Zuschauern „Sieg Heil“ zugerufen hat, getroffen habe, und die „Storming to power“-Platte auf Rock O Rama Records war einfach nur ein grosser Haufen Scheisse. Aber ich war dumm genug, das, was Kev mir gesagt hat, zu glauben, und er sagte mir, sie wären keine Nazis.“

http://www.ox-fanzine.de/interviews/rid/527/interview-gmm_records.26.html

(Stand 08.10.2008)

Von Glen, dem Bassisten von *Condemned 84* findet sich dazu ein unglaublich dumm-heuchlerischer Kommentar auf der myspace-Seite der *Templars*:

Hey you guys thanks for the add -a lot of crap was said & put about years ago about us not playing with you guys - but that was just a front from Noah of the anti heroes becauseE he left it let to book the flights - were an oi! band & we dont pursue any agenda in our music -if you guys want to play on any shows anywhere -we'ed play with you anytime - anyband that covers our songs has respect- Cheers G